Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 59 (1989)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die neue schulpraxis

Pestalozzianum
Zürich

September 1989 Heft 9

nterrichtsfragen:

rientiert sich mein Unterricht am
chüler oder am Lehrplan – oder ist
eides möglich?

Unterrichtsvorschläge:

- Orientierungslaufen
- Abc-Heft für die 1. Klasse
- Wörterketten
- Bilderrätsel

Bei einer Tasse Kaffee:

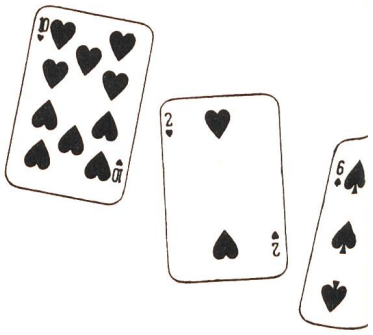
Diese Schule abschaffen...
Ein Gespräch mit Hans
A.Pestalozzi

Hilfreiche Lehrerhandbücher für die Sekundarstufe

Zur rationellen Vorbereitung und für einen abwechslungsreichen und locker gestalteten Unterricht sind die Lehrer auf didaktisch aufbereitete und kommentierte Materialien angewiesen. Im folgenden werden drei besonders empfehlenswerte sabe-Lehrerhandbücher kurz vorgestellt:

Arbeitsmaterialien «Schweizer Sprachbuch» 7/8
Übungsmaterialien zur Festigung und Vertiefung des Sprachunterrichts im 7. und 8. Schuljahr. Das breite Angebot an Übungen ermöglicht eine gezielte Auswahl und somit einen individuellen Unterricht. Die Kopiervorlagen sind auf der Rückseite mit Lehrerkommentaren und Lösungshinweisen versehen. Die Arbeitsmaterialien sind auch mit anderen Deutsch-Lehrmitteln kombinierbar.

AIDS-Arbeitsmaterialien für die Schule
Dieses in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheitswesen entwickelte Lehrerhandbuch gliedert sich in einen konzentrierten Basisteil und einen umfassenden Vertiefungsteil und bietet 64 Kopiervorlagen an. Es vermittelt das nötige Grundwissen, wobei soziale, kulturelle und ethische Aspekte im Vordergrund stehen.



Denk-Würdiges
Spiele und Denksportaufgaben für die Oberstufe. Das Lehrerhandbuch mit Kopiervorlagen enthält 60 Denksportaufgaben mit Lösungen, ergänzenden Bemerkungen und Zusatzaufgaben sowie 11 Denk- und Strategiespiele mit didaktischen Hinweisen, Spielanleitungen, Spielplänen und Materialangaben für die Herstellung im Unterricht. Es fördert logisches Denken, Kreativität und Phantasie, Konzentration und Präzision.

Bestelltalon

___ Ex. **Arbeitsmaterialien 7/8**
A4-Ordner, 398 Seiten mit 181 Kopiervorlagen, Fr. 131.–
Bestellnummer 2109

___ Ex. **AIDS-Arbeitsmaterialien für die Schule**
A4-Ordner, 264 Seiten mit 64 Kopiervorlagen, Fr. 78.–
Bestellnummer 9112

___ Ex. **Denk-Würdiges**
Format A4, 157 Seiten, Fr. 48.–
Bestellnummer 8202

Name _____

Vorname _____

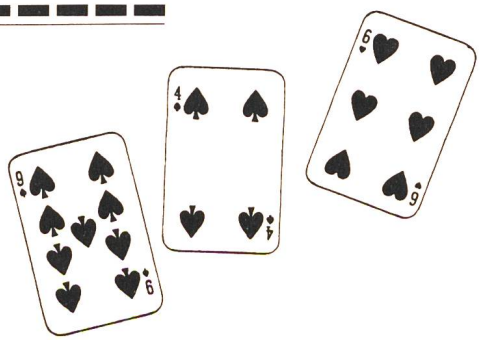
Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

sabe
Verlagsinstitut für Lehrmittel
Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich
Telefon 01 202 44 77



die neue schulpraxis

59. Jahrgang September 1989 Heft **9**

Dem Orientierungslaufen ist ein Hauptbeitrag diese Heftes gewidmet. Haben Sie in den ersten Schulwochen des neuen Schuljahres die Orientierung schon gefunden?

Wonach sollen wir uns eigentlich orientieren? Nach dem Lehrplan, den Lehrmitteln, den Schülern, den Eltern, dem Schulgesetz, dem Inspektor ...?

Meine Orientierung richtet sich immer mehr nach dem Warum der Schule, anstatt des Wie, wozu mir immer dickere Lehrerkommentare ohnehin immer bessere Vorschläge anbieten.

Wie man die Sache auch dreht – ob wie? warum? oder überhaupt? – ich wünsche uns allen, dass wir uns nicht zuletzt nach unserem eigenen Wohlsein mit all unseren persönlchen Eigenheiten orientieren, denn bei der Verantwortung meine ich schon, dass wir ein (klein) wenig egoistisch an uns selber denken dürfen.

Marc Ingber

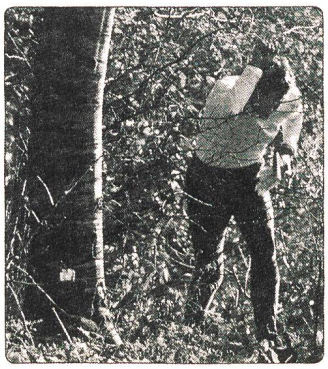
die neue schulpraxis

gegründet 1931 von Albert Züst
erscheint monatlich,
Juli/August Doppelnummer

Abonnementspreise:
Inland: Privatbezüger Fr. 56.–, Institutionen (Schulen, Bibliotheken) Fr. 67.–,
Einzelnummer Fr. 7.–
Ausland: Fr. 60.–/Fr. 72.–/Fr. 8.–

Redaktion
Unterstufe:
Marc Ingber, Primarlehrer, Wolfenmatt, 9606 Bütschwil, Telefon 073/33 31 49
Mittelstufe:
Prof. Dr. Ernst Lobsiger, Werdhölzli 11, 8048 Zürich, Telefon 01/62 37 26
Oberstufe:
Heinrich Marti, Reallehrer, Postfach 622, 8750 Glarus, Telefon 01/821 13 13 oder 058/61 25 20
Neues Lernen:
Dominik Jost, Seminarlehrer, Zumhofstrasse 15, 6010 Kriens, Telefon 041/45 20 12
Goldauer Konferenz:
Norbert Kiechler, Primarlehrer, Tieftalweg 11, 6405 Immensee, Telefon 041/81 34 54

Abonnemente, Inserate, Verlag:
Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen, Telefon 071/29 77 77
Videotex: *2901#



Orientierungslaufen heisst Begegnung mit der Natur. OL-Läufer standen aber auch schon im Clinch mit Naturschützern, die sie als Eindringlinge in Naturreservate betrachten. – Der OL-Verband zählt heute etwa 6000 Mitglieder, und vielleicht gelingt es, mit unserem Beitrag einige Schüler für diesen Sport zu begeistern.
(Die Aufnahme wurde uns freundlicherweise von der Eidgenössischen Sportschule Magglingen zur Verfügung gestellt.) min

Inhalt

Unterrichtsfragen
Orientiert sich mein Unterricht am Schüler oder am Lehrplan – oder ist beides möglich?
Von Jana Müllener
Die Autorin formuliert ganz persönliche Ziele für ihren Unterricht, die für sie Antrieb zum Beruf bedeuten. Eine Herausforderung für all jene, denen die menschliche Seite wichtig ist. **5**

M / O *Unterrichtsvorschlag*
Orientierungslaufen? – Ja gerne!
Von Hans Ulrich Mutti (Fotos: Peter Suter)
Am Beispiel einer Schulanlage werden die Grundlagen (Modelle, Karten) zum Orientierungslaufen erarbeitet. In zwei späteren Beiträgen folgen dann angewandte Übungs- und Spielformen. **13**

U *Unterrichtsvorschlag*
Abc-Heft für Erstklässler
Von Gerold Guggenbühl
Eine Sammlung aller Buchstaben zur Einführung und für Wiederholungsübungen verschiedener Art. **23**

M *Unterrichtsvorschlag*
Wörterketten
Von Ursula Bläuenstein
Zahlreiche Vorlagen für vergnügliche Sprachstunden zur Wortschatzerweiterung und zum Rechtschreibetraining, geeignet für verschiedene Situationen im Schulalltag. **39**

Bei einer Tasse Kaffee
Diese Schule abschaffen...
Ein Gespräch mit Hans A. Pestalozzi
Von Marc Ingber
«Wir brauchen statt Lehrer eine Art Animatoren...» – Einverstanden? – Lesen Sie unser Interview. **57**

U *Unterrichtsvorschlag*
Bilderrätsel um Laute und Buchstaben
Auszug aus den «Zwölf Grundformen des Lernens» von Prof. Dr. Hans Aebli mit angewandten Übungsvorschlägen aus dem Profax-Programm **60**

Lehrlingsporträt
Malerpolier **67**

Lieferantenadressen **70**

U= Unterstufe M= Mittelstufe O= Oberstufe

AKTION FÜR SCHULEN!

HIC **Plastik-Bindesystem**

Fr. 875.– (statt 1150.–)

inkl. assortiertes Zubehör für 100 Broschüren

- ☑ Qualität
- ☑ Technik
- ☑ Zubehör
- ☑ Preis

- ideal für den Schulbetrieb
- einfache Handhabung
- vielseitige Anwendung
- platzsparend
- tragbar (11 kg)
- robuste Bauweise
- ausgereifte und bewährte Technik

Das Modell HIC 210 HPB stanzt und bindet in einem und kann auch von Schülern bedient werden.

NSP

Bestellschein

Wir möchten von Ihrem Sonderangebot profitieren und bestellen mit Rückgaberecht innert 14 Tagen

_____ HIC 210 HPB inkl. Zubehör für 100 Broschüren

_____ weitere Unterlagen

Schule _____ zuständig _____ Tel. _____

Plz. und Ort _____ Unterschrift _____

GOP AG, General Office Products, Bahnhofstrasse 5, 8116 Würenlos, Telefon 056/74 22 33

Orientiert sich mein Unterricht am Schüler oder am Lehrplan – oder ist beides möglich?

Von Jana Müllener

Der Lehrplan verlangt unmissverständlich von mir, mit meinen 21 Zweitklässlern das Multiplizieren in einem bestimmten Zeitraum zu erarbeiten. Dies soll geschehen in den Lektionen, die im Stundenplan mit «R» bezeichnet werden. Daneben steht auf dieser Wochentafel gewöhnlich noch ein «Sp». Meine Klasse beschäftigt sich also parallel zum Mathematikunterricht z.B. noch mit den Namen-, Wie- und Tunwörtern im Rahmen des Sprachthemas «Wasser». Einige weitere fest im Wochenplan eingesetzte Abkürzungen wie «B», «L» usw. verschob ich schon immer willkürlich, was ich auch pädagogisch jedem leicht erklären konnte: Das «Wasser» beispielsweise gibt zu oft Anlass, biblisch, lebenskundlich, gestalterisch, sportlich und singend die Trennstriche des Stundenplanes «rinnen» zu lassen. Und es fliesst, plätschert und überflutet unser Schulzimmer bald mit Fragen der Kinder nach Fischen, Booten, Meeren und Ozeanen, Schleusen, Inseln und Trauminseln, Kläranlagen, der Salzgewinnung, saurem Regen, Massen usw.

Wie unbequem und zeitlich ungeeignet für den gut vorbereiteten Lehrer, der sich eine Vorstellung zu diesem Thema gemacht, einen roten Faden durch seine Lektionsreihe ausgearbeitet und sorgfältig gesammeltes Material für die zur Verfügung stehende Zeit zurechtgelegt hat. Und überhaupt: das Hohlmass soll im Rechnen erst in einem Jahr behandelt werden. Es gehört korrekterweise zum Drittklassstoff.

Dass dies nicht so einfach funktioniert, habe ich von den Kindern gelernt. Deshalb habe ich mir neue Ziele gesetzt:

Ich möchte die natürliche Neugierde des Kindes erhalten

Als Junglehrerin bereits versuchte ich, auf die natürliche Neugierde meiner verschiedenen Schüler einzugehen. Ich war jedoch immer darauf bedacht, meinen roten Faden nicht zu verlieren und allen Kindern möglichst gleich viel und Gleiches zu bieten. Viele Fragen beantwortete ich mit zusammengesuchten Texten, Arbeitsblättern, Lernspielen, Darbietungen inner- und ausserhalb der Schule. Was ich an Material fand, nahm ich in den Unterricht auf. Von Fragen, die meiner Meinung nach nicht zur Stufe passten oder mir zu unbequem schienen, lenkte ich ab – oder schob sie auf. Und trotzdem gingen meine ehemaligen Schüler gerne zu mir in die Schule – so versichern sie es mir heute jedenfalls. Ich führe diese erfreuliche und nach wie vor wichtigste Tatsache darauf zurück, dass ich alle meine Schüler und die Arbeit mit ihnen gern gemocht habe.

Einige Jahre später, als zweifache Mutter, beobachtete ich mit Staunen eine andere Art zu Lernen. Ein Lernen, das von selbst und in eigenen Zeiträumen geschah. Ohne Planen, Motivieren, zeitliches Auf- und Umschieben, Vorbereiten, Repetieren oder gar Einüben, lernten meine Kinder laufen, sprechen usw. Dies geschah, obwohl es oft streng und unbequem für sie war. Einiges lernte das eine Kind sehr schnell, das andere langsamer. Oder umgekehrt.

Zurückgekehrt ins Schulleben stoss ich somit auf Fragen wie:

- Will das Kind z.B. auch das Malrechnen von sich aus lernen?
- Will das Kind dies und das gerne tun?
- Wann lernt das Kind was?
- Wieviel lernt das Kind in der Schule?
- Wieviel lernt es ausserhalb?
- Warum lernt das Kind bestimmte Sachen von sich aus sofort?
- Was alles gehört zu den Aufgaben der Schule?
- Welche Erwartungen stellen Erwachsene an die Schule?
- Welche Erwartungen stellen Kinder an die Schule?
- Wie kommt das Kind mit seiner Umwelt zurecht?

Falls ich imstande bin, neben meiner täglichen Arbeit *regelmässig* über diese und ähnliche Fragen nachzudenken, beginne ich erst das Kind als Individuum ernst zu nehmen und gelange endlich zur Kernfrage:

– **Wie kann ich in meinem Lehrerberuf jedes einzelne Kind dorthin begleiten, wo es tatsächlich hin will?**

Und da stehe ich nach wie vor einem riesigen, aber faszinierenden Berg gegenüber. Diesen erklettern und bezwingen zu wollen, wäre sicher ein utopisches Unterfangen. Ihn aber nicht anzugehen oder gar die Augen davor zu verschliessen, um schöne, bequeme Nebenpfade zu suchen, ist für einen Lehrer, der seine Schüler nicht nur mag, sondern auch ernst nimmt, undenkbar.

Ich möchte jedes einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen ernst nehmen

Ich begann Gesprächspartner unter Berufskollegen und anderen Bekannten zu suchen. Besinnte mich auch bald auf Namen wie *Pestalozzi, Maria Montessori, Freinet, Rousseau, Locke, Steiner, Piaget* und andere Pädagogen, die in meiner Ausbildungszeit erwähnt wurden. Dann stiess ich auf Bücher von Zeitgenossen, die sich ebenfalls mit meinen Fragen beschäftigten.

In einer Zeit, da viel über neue Lehrpläne diskutiert wird, Block-, Projekt-, Kurswochen, stufenübergreifender sowie Werkstattunterricht erprobt und angewandt werden, scheint es mir überaus wichtig, all diese kindergerechten Unterrichtsformen zu unterstützen, ihnen im Unterricht einen festen Platz zu gewähren.

Vergessen dürfen wir jedoch dabei nie das einzelne, bestimmte Kind in diesen uns – uns so verschiedenen Lehrerpersönlichkeiten – anvertrauten Klassengemeinschaften. Für diese und jedes einzelne Kind tragen wir nach wie vor die Verantwortung. *H. Kasper* und *A. Piechorowski* (Herausgeber) schreiben dazu im *«Offener Unterricht an Grundschulen»:*

Während ihrer Entwicklung brauchen Kinder zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu verschiedenen Zeiten verschiedene Erfahrungen. Einmal wollen sie Krach machen und dann wieder still sein. Sie sind offen und zärtlich in ihren Beziehungen, und dann wieder aggressiv und feindselig. Sie sind schöpferisch in ihren Spielen, sie wollen berühren, beobachten und neugierig sein. Sie sind für sich allein oder mit anderen zusammen, sie brauchen Freunde und wollen nichts hergeben. Sie brauchen Sicherheit und Anforderungen, und dann wieder sind sie selbständig und stellen alle möglichen Fragen. Sie wollen Energie entwickeln und ganz entspannt sein, und in der Schule wollen sie durch kontrollierte Freiheit, in einer sorgfältig beaufsichtigten Umgebung, Fertigkeiten erlernen und gute Beispiele der Musik, bildende Kunst und Literatur dargeboten bekommen.»

Diese Beschreibung des Kindes und dessen Erwartungen an die Erwachsenen beeindruckte und überzeugte micht zuerst. Später stellte ich – wie ich nachher beschreiben werde – das ständige «Darbieten» in Frage.

Ich möchte meine Schüler genau kennen

Ich begann also die einzelnen Kinder in ihrer Entwicklung genau zu beobachten, notierte sorgfältig, was die Schüler erzählten, unternahmen, wo ihre Interessen lagen, welche Voraussetzungen sie mitbrachten, was sie gerade beschäftigte. So ausgerüstet, vertiefte ich mich in den Werkstattunterricht. Ich suchte und fand gute Organisationsformen, die es mir ermöglichten, einen neuen, erstaunlichen Überblick über den Entwicklungsstand jedes einzelnen Schülers zu gewinnen. Mein Umdenken fruchtete. Die Schüler wurden zusehends selbständiger und konnten sich durch das vielfältige Angebot auf verschiedenen Wegen in die Schulmaterie vertiefen. Als ein gutes Beispiel erwähne ich hier die «1×1 Werkstatt» von Käthi Zürcher. Anhand von 44 Angeboten hat das Kind die Möglichkeit, das Malrechnen spielerisch und vielfältig zu üben. Meine Erfahrungen mit dieser von mir leicht abgeänderten Werkstattunterrichts-Form sind höchst erfreulich. Die Kinder meiner Klasse wissen, dass es darum geht, das kleine 1×1 zu automatisieren.

Ebenfalls wissen die Kinder, dass sie genügend Zeit zum Üben haben. Aber auch, dass es in der Schule darum geht, möglichst gut, freudig und in eigenem Tempo voranzukommen.

Ich möchte jedem Schüler die Zeit gewähren, die er zum Lernen braucht

Ich beobachtete, dass die Schüler meistens genau die Spielformen wählten, die ihrem Niveau entsprachen.

Mit Hilfe eines Auftrages holten sie sich eine selbstgewählte Hilfe, durch welche sie auf die nächste Stufe befördert wurden. Allmählich gewann ich das **Vertrauen in den natürlichen Lerntrieb** meiner Schüler. Bei unserem 18monatigen Sohn konnte ich bereits beobachten, dass er einen Turm aus immer kleineren Klötzen so oft zu bauen versuchte, bis ihm dies eines Tages gelang. Dies faszinierte ihn oft über eine halbe Stunde, ohne dass er sich dabei hätte stören lassen. Dann aber, als er das Spiel im Griff hatte und oft genug vollbringen konnte, rührte er es nicht mehr an, und wir konnten es getrost an ein jüngeres Kind verschenken.

Bereits für *Maria Montessori* war es ein grosses Anliegen, die Kinder das Spielmaterial selbst aussuchen zu lassen. Sie hatte auch das **Vertrauen in das Kind und in seine natürliche Neugier und Lernfreude. Dies aber nur, sofern man es nicht unter- oder überforderte.**

Wie jedoch kann ein Kind fähig sein, das Prinzip des einfachen Rechnens zu begreifen, wenn es z.B. vorher nie die Möglichkeit hatte, ungleich grosse Klötze zu betrachten und zu betasten, um sie dann in richtiger Reihenfolge auf- oder nebeneinander zu reihen? Wie anders müssen die Bedingungen für das Erfassen unseres Zahlensystems bei Kindern sein, die kaum Gelegenheit hatten, Besteckschubladen, Schuhkästen, Knöpfe oder andere Gegenstände ein- und auszuräumen! Weshalb fällt den einen Kindern das Lesen, das Rechtschreiben soviel leichter als den anderen?

Oft kennen wir die Vor- und Umweltbedingungen unserer Schüler nur sehr schlecht. Tatsache bleibt, dass unsere Klassen aus ungefähr gleichaltrigen, aber sehr verschiedenen Kindern zusammengesetzt sind.

Ein Schüler sucht sich an der Aufgabenwand einen neuen Auftrag aus.

Ich wünsche mir, dass jedes Kind den Weg findet, der für ihn richtig ist

Für jedes von diesen Kindern wünschen wir uns, dass es zu einem zufriedenen, fähigen Erwachsenen heranwächst.

Der Sinn, die Kinder in Altersklassen zusammenzuziehen, liegt jedoch sicher nicht darin, dass man künstlich versucht, sie zu einer homogenen Wissenseinheit zusammenzustraffen. *Neil Postman* wundert sich in seinem Buch *«Das Verschwinden der Kindheit»*, dass sich Pädagogen in der Geschichte so wenig über den Zusammenhang zwischen dem «Wesen der Kindheit» und demjenigen der Erwachsenen geäussert haben. Er schreibt:

«So wird z.B. das Kind dadurch langsam zum Erwachsenen, dass es jene Art von Verstand ausbildet, die wir von einem guten Leser erwarten; dazu gehören ein kräftiger Individualismus, die Fähigkeit, mit einem hohen Grad von Abstraktion umzugehen, und die Fähigkeit, die unmittelbare Befriedigung von Bedürfnissen aufzuschieben. Und natürlich auch die Fähigkeit, Leistungen auf dem Gebiet der Selbstbeherrschung zu vollbringen. Man übersieht mitunter, dass das Lernen mit Büchern insofern «unnatürlich» ist, als es von den Kindern ein hohes Mass an Konzentration und «Sitzfleisch» verlangt, das ihren Neigungen durchaus zuwiderläuft.»

Und weiter zur Vorgeschichte der Schule:

«In einer Welt der Büchergelehrsamkeit indessen musste dieser Überschwang streng korrigiert werden. Eigenschaften wie Ruhe, Reglosigkeit, Nachdenklichkeit und einer genauen Regulierung der körperlichen Funktion wurde nun ein hoher Wert beigemessen. Deshalb begannen seit dem 16. Jh. die Schulmeister und Eltern damit, den Kindern eine ziemlich strenge Disziplin aufzuerlegen. Die natürlichen Neigungen der Kinder nahm man nicht mehr bloss als Hinderniss für das Lernen wahr, sondern geradezu als Anzeichen eines bösen Charakters. Daher galt es, im Interesse einer erfolgreichen Erziehung und auch um der «Seelenläuterung» willen, die «Natur» zu überwinden. Die Fähigkeit zur Selbstbeherrschung und zur Überwindung der eigenen Natur wurde zu einem bestimmenden Merkmal von Erwachsenheit und deshalb auch zu einem zentralen Erziehungsziel, für einige sogar zu dem Erziehungsziel schlechthin.»

Bedenken wir aber, dass wir es mit Kindern zu tun haben und wir diese in ihren natürlichen Bedürfnissen ernst nehmen wollen – und zwar jedes einzelne aus seiner speziellen Situation heraus –, müssen wir ihnen einzeln oder im Klassenverband konsequent mit einer individualisierenden Haltung begegnen. Ob dies in Form einer Projektwoche, einem Kursangebot oder des Werkstattunterrichtes geschieht, oder ob man sich aus gut und sinnvoll überlegten Gründen für einen Frontalunterricht entscheidet, ist hier zweitrangig.

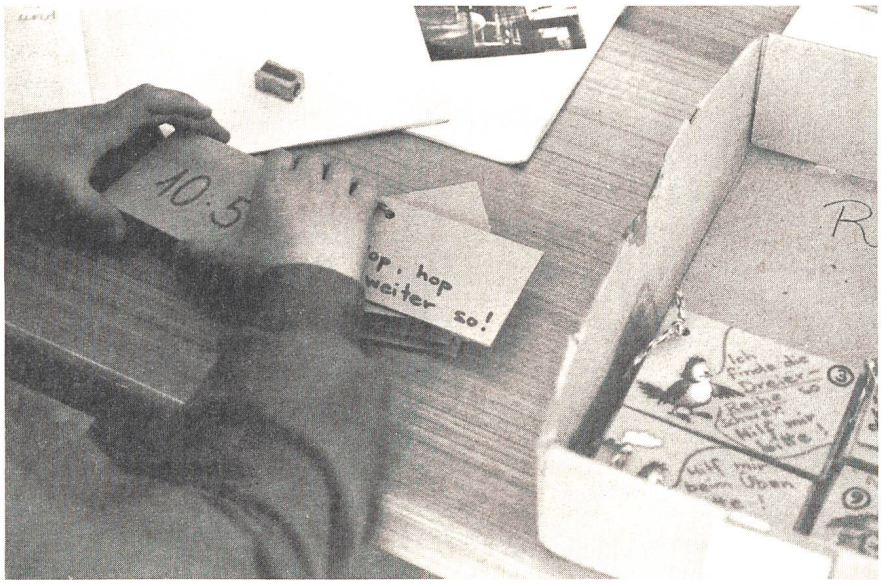
Das **Individualisieren** jedoch darf keine Form des Unterrichtes werden, die sich hin und wieder einplanen liesse – es **muss als eine konsequente Haltung für alle Schüler stets spürbar sein.**

Ich muss meine Arbeit stets neu hinterfragen

Bei dieser Erkenntnis angelangt, taucht sofort die Frage auf, wie man den wertvollen Werkstattunterricht zum Beispiel zu einem Rahmenthema wie «Wasser», «Zirkus», «Hohlmasse», «Römer», «Bauernhof» usw. zusammenstellt und bearbeitet.

Genügen hier, ähnlich wie für das Einüben des 1×1, 40 bis 60 lustige, effektvolle, lernzielbestückte Arbeitsaufträge, die der Lehrer willkürlich nach seinem Interesse zusammenstellt, oder – gar noch einfacher – von anderen Kollegen übernimmt, oder braucht es für das *individualisierende, schülerbestimmte* und *entdeckende* Lernen ein anderes Vorgehen?

Gehe ich in meiner Klasse von 21 neugierigen Augenpaaren aus, muss ich bereits bei meinen Zweitklässlern annehmen,



Philipp übt mit Schlüsselbunden das 1×1

dass sie mit dem gebrauchsfertigen Arbeitsblatt oder einem Spiel eines anderen Kollegen nicht die Antworten auf ihre eigenen Fragen finden werden. Bestenfalls kann ich Ideen aus früheren Klassenzügen oder verschiedenes Material aus Büchern, Zeitschriften oder solches von anderen Lehrern *mitanbieten.* Ob und in welchem Ausmass sich eine Klasse mit einem Werktstattunterricht selbst identifizieren kann, hängt jedoch davon ab, wie gut ich meine Schüler kenne und sie den Unterricht mitgestalten lasse.

Ich möchte die Gemeinschaft meiner Klasse fördern

Das Klassengespräch

Am Montag beginnt unsere Schulwoche mit einem Klassengespräch. Dies geschieht im Kreis und immer nach einer kleinen «Traktandenliste»:

- Was mir gefällt/gefallen hat
- Was mich stört/mir nicht gefallen hat
- Was mich interessiert. Beobachtungen, Fragen, Lernideen, Vorschläge
- Wer möchte mit wem was arbeiten?
- Bericht, Anmerkungen, Ideen, Fragen, Zusammenfassung der Lehrerin

Wenn es nicht sinnvoll ist, gleichaltrige Kinder in Klassenverbände zusammenzustellen, bloss um stets gleichzeitig Gleiches zu tun und zu lernen, dann hat eine Klassengemeinschaft hier z.B. sicher ihre Berechtigung.

Bereits einem Zweitklässler ist es unmissverständlich klar, dass es nicht nur Redner, sondern auch Zuhörer braucht. Vom Lehrer, und in der Folge auch von den Schülern, hängt es ab, welcher Ton während des Klassengespräches (und des übrigen Schulalltages) unter den Kindern herrscht. Ob die Redner alle Zuhörer oder einzig den Lehrer beim Sprechen ansehen, ob Un- und Missverstandenes untereinander erklärt wird, ob sich die Kinder spontan Gegenfragen stellen, aufeinander eingehen, ob jemand zu ausführlich, uninteressant abschweift. Oft lasse ich vor dem Klassengespräch alle Kinder Stichworte zu allen Traktanden notieren. So kommen auch die besonders Wortkargen zu Wort.

Manchmal brauchen diese Kinder bereits Hilfe beim Notieren. (Ein aufschlussreicher Artikel zum Thema «Gesprächserziehung» befindet sich in der **«neuen schulpraxis» 1/89**, geschrieben von *Lea Karinger.)*

Ich möchte beim Kind die Liebe zum Buch wecken

Ähnlich verhält es sich mit dem Vorlesen aus einem Kinderbuch. Vom ersten Schultag an las ich den Kindern zu Beginn des Schulmorgens 5 bis 10 Minuten vor. Mit der Zeit wurde ich durch die Schüler nach und nach abgelöst, die nebenbei den Sinn der Schrift, des Lesens und des Buches erlebten. Heute liest jedes der Kinder gerne zu Anfang der Stunde ein kleines, vorbereitetes Stück laut und verständlich vor und erlebt dabei, wie andere ihm freudig und gespannt zuhören. Ebenfalls decke ich uns alle drei Monate mit vielen Büchern aus der Bibliothek zum jeweiligen Sprachthema ein. Den Schülern gebe ich etwa einmal pro Woche die Gelegenheit, diese Bücher still nebeneinander in der Leseecke für sich zu lesen. Es sind die ruhigen und bequemen Augenblicke, wo ich mich neben den Kindern in meine Literatur vertiefen kann. Auf diese Art kann das gemeinsame Erleben der Ruhe auch Freude bereiten. Die Liebe zum Buch wird geweckt und gepflegt.

Ich möchte die Kinder in die Unterrichtsplanung miteinbeziehen

Gehen wir zurück zum Klassengespräch. Hervornehmen möchte ich den Punkt «Was mich interessiert. Beobachtungen, Fragen, Lernideen und Vorschläge».

In meinen Augen ist es wichtig, dass das Kind in seinem Wesen Kind sein und bleiben darf, wie dies im ersten Zitat

von *Kasper* und *Piechorowski* formuliert wird. Wie bemerkt, distanziere ich mich jedoch heute davon, allein meine Ideen «darzubieten»:

Die Kinder sollen auch die Gelegenheit haben, das zu lernen, was sie interessiert. So zu lernen, wie es ihrem Stand und ihrer Fähigkeit entspricht. Hinter der «kontrollierten Freiheit» und einer «sorgfältig beaufsichtigten Umgebung, wo Fertigkeiten erlernt werden», sehe ich die erwachsene Lehrerpersönlichkeit, die sich in die Kinder einfühlen kann, jedoch einen klaren Überblick über die einzelnen Schüler, das Klassengefüge und den Stoff gemäss Lehrplan hat und da ist, um zu helfen. Ein Schüler muss sich jedoch zuerst mit vorhandenen Hilfsmitteln selber zu helfen versuchen. Wenn dies nicht gelingt, sucht er als nächstes Hilfe bei einem Klassenkameraden, der seine Arbeit hierfür unterbrechen kann und will. Erst falls dies auch nicht möglich ist, stehe ich ihm zur Verfügung.

Vordergründig ist es, die Schüler auf eine sinnvolle Art in die Unterrichtsplanung miteinzubeziehen. *Karl Frey* schreibt in seinem Buch *«Die Projektmethode»:*

«Es ist für viele Lehrer schwierig, die Schüler etwas lernen zu lassen, was sie selber nicht genau voraussehen können. Zugleich müssen Schüler langsam lernen, relativ offene Situationen selber zu strukturieren.»...

...«Mehrere Untersuchungen haben gezeigt, dass wir als Lehrende geistig viel anspruchslosere Fragen stellen, als wir selber annehmen. Wenn wir glauben, die Studenten müssten bei unseren Fragen gedanklich analysieren, schlussfolgern, beurteilen oder gar etwas selber neu konstruieren (synthetisieren), müssen sie in Wirklichkeit meist nur beurteilen, Wissen wiedergeben oder kombinieren (vgl. Gage/Berliner 1979; Bloom et al. 1972; Krumm 1973). Wenn wir nun aber doch die höheren gedanklichen Leistungen der Schüler anstreben und nicht die Technik der Aufgabenkonstruktion von Grund auf erlernen möchten, bleibt nur das Verfahren der offenen Aufgabenstellung. Eine offene Aufgabe fordert den Lernenden heraus, selber mögliche Wissensstücke zu erarbeiten oder zumindest nach ihnen zu fragen. Was bewirken nun offene Problemfragen? Sie führen nicht direkt zu spontanen Projektinitiativen. Der Weg dorthin ist noch weit. Sie gewöhnen Schüler und Studenten jedoch daran, sich Zeit zu nehmen, mit Ungewohntem umzugehen, sich nicht nur aus vorher angelegten Zwischenlagern zu verpflegen. Allmählich wagt die Gruppe, sich auch im Gelände zu bewegen, das überhaupt nicht vorgepfadet ist.»

Was *Karl Frey* mit «offenen Rahmenfragen» bezeichnet, nennt man auch echte und offene Fragestellung. Zur Verdeutlichung ein Beispiel:

Ich bringe eines Tages eine reife Birne ins Schulzimmer und zeige sie den Schülern. Begleitend stelle ich Fragen. Von meiner Fragestellung (Einstieg) hängt nun ab, wie sich der Unterricht entwickeln wird/soll/kann/darf.

Eine «echte» Frage ist eine solche, auf die der Lehrer die Schülerantwort **nicht** wissen kann.

Eine «offene» Frage lässt **unbestimmt viele** Antworten zu. (Gegensatz: «geschlossene» Fragen sind solche, deren Anzahl Antworten naturgemäss vorgegeben ist.)

Somit ergibt sich folgendes Modell:

Unechte Frage	*Echte Frage*
«Was ist dies?» – *Eine Birne.*	*«Hast du die Birne gern?» – Ja. / Nein. / Manchmal.*
«Wie sieht diese Birne aus?» – gelb, braun, rund...	«Was könnte man mit dieser Birne alles tun?» – *

* Eine weitere echte und offene Fragestellung könnte man wortlos bieten, indem man den Schülern lediglich die Birne vorsetzt, ohne etwas zu sagen und sich ein Brainstorming zum Thema «Birne» notiert.

Nach den Ausführungen eines Beispiels einer 9./10. Klasse, die es nicht gewohnt war, mit echten, offenen Fragen konfrontiert zu werden, meint Frey:

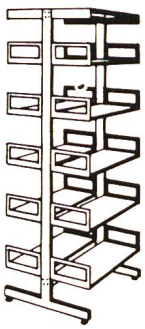
«Solche Ergebnisse sind typisch für den Anfang. Lassen Sie sich nicht entmutigen. Es ist lediglich erforderlich, den Schülern die ersten Male zu helfen, jene Initiativen aufzugreifen, die ihnen die grössten Spielräume verschaffen. Ich darf Ihnen voraussagen: Nach einigen Projekten werden die Lernenden um ausgefallene Ideen nicht mehr verlegen sein.»

Einen eindrücklichen Einblick in ein schülerbestimmendes Lernen bietet das Buch «Nun differenziert mal schön» von Bert/Guhlke. Lebendig und hautnah werden Kinder in Lernsituationen im Konflikt mit sich selbst, den Mitschülern und dem Lehrer beschrieben. Das Buch erteilt keine Rezepte, beschreibt Spiele und Anregungen nicht nur zum Nachmachen, sondern vielmehr die Bedingungen, unter denen diese Kinder lebendig unterrichtet werden.

Weitere empfehlenswerte Literatur zu dieser Thematik:

- Individualpsychologie in der Schule *von Alfred Adler (Fischer-Taschenbuch)*
- Wandlung der Schule – Individualisierung und Gemeinschaftsbildung *von Marcel Müller-Wieland (Novalis-Verlag)*
- Individualpsychologie in Erziehung und Unterricht *von Rüdiger Röhrich (Ehrenwirth-Verlag)*

Büchergestelle
Archivgestelle
Zeitschriftenregale
Bibliothekseinrichtungen



Seit 20 Jahren bewährt

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen!
Unverbindliche Beratung und detaillierte Einrichtungsvorschläge durch Fachleute.

erba

ERBA AG
8703 Erlenbach, Telefon 01 910 42 42

Kompetent für Schulmöbel

Jeder Schüler hat in jedem Unterrichtsfach Anrecht auf einen ergonomisch guten Arbeitsplatz von Embru. Rufen Sie uns an!

Embru-Werke
8630 Rüti ZH
Telefon 055/31 28 44
Telex 875 321

embru

Deshalb Embru

SS 1/88

Ronald Kocher
Sehen Zeichnen Malen
144 Seiten, 116 farbige
und 193 schwarzweiße Fotos, Paperback.
Fr. 29.80

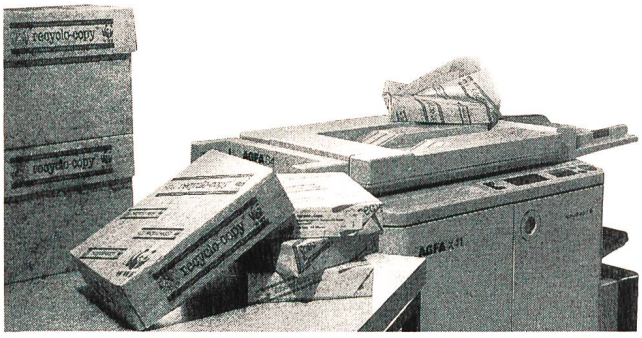
Ronald Kocher versteht es,
die schöpferischen Kräfte zu wecken.
Mit großem pädagogischem Geschick
vermittelt er zudem
die nötigen Grundlagen und Techniken für den
erfolgreichen Umgang mit Bleistift, Pinsel, Kohle,
Kreide oder Spachtel.
Wer in diesem Buch blättert, wird bald einmal
Lust verspüren, sich als Gestalter zu versuchen.

In jeder Buchhandlung erhältlich

Hallwag

Entlasten Sie die Umwelt
und Ihr Portemonnaie

recyclo-copy®



Qualitativ unterscheidet sich Recyclo-Copy, das millionenfach bewährte erste Schweizer Kopierpapier aus Altpapier, nicht von vergleichbaren Naturpapieren. Es ist lediglich nicht ganz so weisser als weiss. Dafür sparen Sie bis zu 20%.
Und die Umwelt kommt es punkto Energie- und Frischwasserverbrauch sogar um die Hälfte weniger teuer zu stehen.

papierfabrik perlen

Bezugsquellen:
Papeterie-Fachhandel,
Papier-Grosshandel oder
6035 Perlen, Telefon 041 91 05 51, Fax 041 91 38 70

Zu Ihrer Orientierung

AKAD seit 1956
Erfolgsbeispiele: 3000 Maturanden, 1500 eidg. dipl. Buchhalter – analog bei allen Diplomen
erfahren und bewährt

Wenn Sie Ratsuchende betreuen müssen,
wenn Sie für sich selber ein Wissensgebiet neu aufbereiten wollen:
hier die Schwerpunkte des AKAD-Programms.
Der Beginn der Lehrgänge ist jederzeit möglich – das Studium ist unabhängig von Wohnort und Berufsarbeit.

Einzelfächer
im Fernunterricht, von der Anfängerstufe bis zum Hochschulniveau; Studienbeginn auf jeder Stufe möglich.

Englisch ● Französisch ● Italienisch
Spanisch ● Latein
mit dem eingebauten Tonkassettenprogramm seriös und trotzdem bequem zu erlernen.

Deutsche Sprache
Deutsche Literatur ● Praktisches Deutsch

Erziehungs- und Entwicklungspsychologie

Psychologie ● Soziologie ● Politologie
Philosophie

Weltgeschichte ● Schweizergeschichte
Geographie

Algebra und Analysis ● Geometrie ● DG

Physik ● Chemie ● Biologie

Buchhaltung ● Informatik/EDV
Betriebswirtschaftslehre
Volkswirtschaftslehre usw.

Geschäftskorrespondenz
Maschinenschreiben

Diplomstudiengänge
in der Verbundmethode Fernunterricht-mündlicher Seminarunterricht. Qualitätsbeweis: über 10 000 Erfolge in staatlichen Prüfungen bei überdurchschnittlichen Erfolgsquoten.

Eidg. Matur Typus B, C, D
Eidg. Wirtschaftsmatur
Hochschulaufnahmeprüfung (ETH/HSG)

Bürofachdiplom VSH ● Handelsdiplom VSH
Eidg. Fähigkeitszeugnis für Kaufleute

Englischdiplome Universität Cambridge
Französischdiplome Alliance Française Paris
Italienischdiplome Universität Perugia
Spanischdiplome Universität Barcelona
Deutschdiplome Zürcher Handelskammer

Eidg. Diplom Betriebsökonom HWV
Eidg. Fachausweis Analytiker-Programmierer
Eidg. Diplom Wirtschaftsinformatiker
Eidg. Fachausweis Organisator
Eidg. Fachausweis Buchhalter
Eidg. Diplom Buchhalter/Controller
Eidg. Fachausweis Treuhänder
Eidg. Diplom Bankfachleute

IMAKA-Diplomstudiengänge:
Management-Diplom IMAKA
Eidg. Diplom Verkaufsleiter
Diplom Wirtschaftsingenieur STV
Diplom Personalassistent ZGP
Chefsekretärinnen-Diplom IMAKA

Informationscoupon

An die AKAD, Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich
Senden Sie mir bitte unverbindlich
(Gewünschtes bitte ankreuzen ☒)
☐ Ihr ausführliches AKAD-Unterrichtsprogramm
Mich interessieren nur (oder zusätzlich)
☐ IMAKA-Diplomstudiengänge
☐ Technische Kurse ☐ Zeichnen und Malen **69**

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
Plz./Wohnort: _____

1287

Persönliche Auskünfte:

AKAD-Seminargebäude Jungholz (Oerlikon)
Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich
Telefon 01/302 76 66

AKAD-Seminargebäude Seehof (b. Bellevue)
Seehofstrasse 16, 8008 Zürich, Tel. 01/252 10 20

AKAD Akademikergesellschaft für Erwachsenenfortbildung AG

Keine Vertreter!

AKAD

Orell Füssli

Trudi Schmid
Stricken
raffiniert und vergnüglich

Ein Strickbuch, das knifflige Strick-Details gut verständlich darstellt. Das grosse Wissen seiner Autorin wird auf gut verständliche und unterhaltende Art wiedergegeben. – Ein Muss für alle, die gerne stricken!

112 Seiten
mit 103 Abbildungen.
Verdeckte Spiralheftung,
ca. 26.80

Susanne Stöcklin-Meier
Die schönsten Strickideen für Kinder

Die einfachsten Grundbegriffe des Strickens werden in diesem Buch so aufgezeigt, dass Erwachsene diese ihren Kindern problemlos vermitteln können.

64 Seiten, durchgehend ein- und vierfarbig illustriert.
Pappband, 24.80

Ernst Bohn
Malen und Zeichnen
Kinder entdecken ihre Kreativität

Ein Mal- und Zeichenbuch für moderne Eltern, die ihren Kindern dabei helfen wollen, die Welt um sich herum auf spielerische Weise zu entdecken und sich durch Malen und Zeichnen anzueignen.

80 Seiten mit
87 ein- und vierfarbigen Abbildungen.
Pappband, 24.80

Almuth und
Manfred Bartl
Kribbel-Krabbel-Kuschelspiele
Spiel und Spass für kleine Mäuse

Tips und Anregungen zu fröhlichem, unbeschwertem, erlebnisreichem Spiel mit Kleinkindern. Alle Ideen wachsen aus dem Tagesablauf des Kindes heraus.

72 Seiten
mit 41 vierfarbigen Abbildungen.
Pappband, 24.80

Dr. med. Heinrich Lang
Wenn Kinder krank sind

Ein sehr hilfreicher Ratgeber für den Fall, dass unsere Kinder plötzlich Anzeichen einer Erkrankung zeigen.

120 Seiten
mit 48 zweifarbigen Abbildungen.
Pappband, 24.80

Orientierungslaufen? – Ja gerne!

Von Hans Ulrich Mutti Fotos: Peter Suter

Es gibt Leute, die zurückschrecken, wenn sie sich mit Hilfe einer Karte zurechtfinden sollen. Mit der Bemerkung «Ich kann nicht Kartenlesen» wird das Blatt wie eine heisse Kartoffel weitergegeben. Dabei stellt gerade das Wandern und Laufen nach und mit Karte, der ständige Vergleich der Zeichnung mit der Wirklichkeit eine Herausforderung an die geistige Leistungsfähigkeit dar. Der Faktor Zeit ist – wenigstens am Anfang – völlig nebensächlich. Erlebnis und Abenteuer sowie das Bewusstsein, etwas zu können, zählen.

In einer dreiteiligen Serie will ich zeigen, wie man mit Schülern ab ca. zehn Jahren Orientierungsübungen zum Teil direkt auf dem Schulareal abhalten kann. Der heutige Beitrag enthält *Hinweise und Anleitungen für das Erstellen der Grundlagen.* Damit können Lehrer und Schüler (z.B. im Werkunterricht) Modelle, Karten, Material selber erarbeiten. Ferner enthält er Hinweise, wie man sich zusätzliches Informationsmaterial zum Thema «Orientierungslaufen» beschaffen kann. Im *Frühling 1990 werden dann Übungs- und Spielformen folgen, die auf und mit den erarbeiteten Grundlagen durchgeführt werden können.* Soviel zur inhaltlichen Gliederung der Serie.

Nur der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die Einführung der Karte und die Arbeit mit ihr in der Regel *fächerübergreifend* stattfindet. Grundlagen, die wir mit den Kindern im Werkunterricht herstellen oder die ein Kollegium in der Freizeit erarbeitet, können nachher im Turn-, Geographie- und/oder Heimatunterricht eingesetzt werden.

Modelle

Jüngere Schüler sind mit einer detailreichen *Karte* am Anfang unter Umständen *überfordert.* Der Schritt zur Karte kann über ein *Modell* vorbereitet werden. Dafür sehr geeignet ist ein Modell der vertrauten Umgebung, zum Beispiel ein

Modell der Schulanlage

Vielleicht existiert aus der Planungs- und Bauphase der Schulanlage sogar noch ein Modell der ganzen Anlage. Ist dies nicht der Fall, so stellen wir mit den Kindern selber ein einfaches Modell im Sandkasten her. Wichtigstes Anliegen ist beim Bau nicht Perfektion bis ins letzte Detail, sondern *Übersichtlichkeit* und *«Lesbarkeit».* Das heisst, dass wir stark *vereinfachen* und uns auf die *wesentlichsten Elemente* des Schulareals beschränken müssen.

Material: Gruppensandkasten, Holzstücke verschiedener Grössen (Abschnitte vom Werkunterricht), farbiges Zeichenpapier, Stecknadeln, Zündhölzer.

Rege Diskussion um die Lage einzelner Gebäudeteile

Vorgehen: Das Gelände im Sand grob modellieren, dann die Gebäude (Holzstücke) plazieren. Pausen- und Rasenplätze, Kunststoffbahnen und -spielplätze aus entsprechend gefärbtem Zeichenpapier ausschneiden und an der richtigen Stelle mit Stecknadeln befestigen. Kleinere Details (Fussballtore, Turngeräte, Scheinwerferstangen usw.) aus Zündhölzern herstellen und im Sand einstecken.

Wichtig ist, dass die einzelnen Objekte zueinander *lagerichtig* stehen und die *Grössenverhältnisse einigermassen stimmen.*

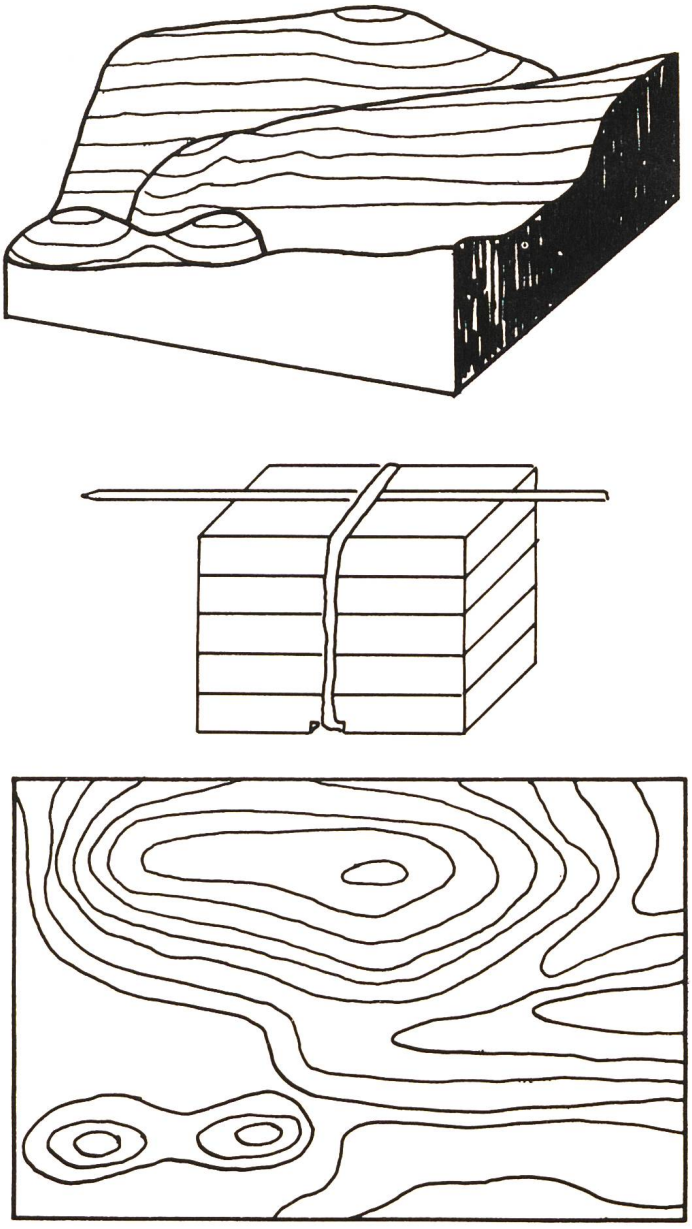
Die Kinder können durchaus solche Modelle selber herstellen. Nach meinen Beobachtungen gibt es gewaltige Diskussionen um die Lage einzelner Gebäudeteile, und der Lauf der Gürbe (Flüsschen) ändert bei uns jeweils mehrmals seine Richtung! Soll das Modell aber später Verwendung als dreidimensionale Karte finden, dann muss der Lehrer noch ergänzend und präzisierend eingreifen.

Die Interpretation eines *Kurvenbildes* stellt höchste Anforderungen an das Vorstellungsvermögen der Kinder. Irgendwann aber werden wir uns mit Geländeformen und Höhenkurven befassen, und dabei leistet ein

Reliefmodell
gute Dienste. Es kann ein *naturgetreues Relief* nach Karte (z.B. Massstab 1:25000) mit Wellkarton oder Karton oder ein *Phantasierelief* mit Plastilin gebaut werden. Ich be-

Phantasierelief
Material: Knetmasse (Plastilin), Stricknadel oder Woll-Nähnadel, ca. zehn Lineale oder Sperrholzstücke, Kartonstück ca. 40×30 cm, Klebstreifen.

Vorgehen: Phantasieberg mit vielen typischen Geländeformen (Schlucht, Graben, Terrasse, Sattel, Rippe, usw.) modellieren. Damit nicht zuviel Plastilin gebraucht wird, kann ein Kern aus Holz, Ton oder einem anderen geeigneten Material mit einer Plastilinschicht überzogen werden.



Mit ein paar Sperrholzbrettchen, einem Gummiband und einer spitz zugeschliffenen Stricknadel kann ein einfaches Höhenkurven-Zeichengerät hergestellt werden.
Ungefähres Kurvenbild (Grundriss) des gezeichneten Reliefs.

In den modellierten Berg ziehen wir nun die *Höhenkurven,* wobei als Äquidistanz die Lineal- bzw. Holzdicke genommen wird (siehe Skizze). Das Kurvenbild zeigt sich nun beim Betrachten senkrecht von oben. Ein Foto aus dieser Sicht ergibt uns eine *Kurvenkarte.*

Von Modell zur Karte
Als Vorstufe, noch bevor wir eigentliche Karten einsetzen, können stark *vereinfachte Darstellungen* und *Fotos* gute Dienste leisten. Beides ist noch nicht so abstrakt wie detailreiche Karten und daher vom Schüler leichter zu erfassen. Gemeinsam mit den Karten ist die *zweidimensionale Darstellung* und die *Ansicht von oben.*

Karte von einem Modelldörfli
Material: verschiedene Häusermodelle, hergestellt aus Bastelbogen des Päd. Verlages des Lehrervereins Zürich, Packpapier, breite Filzstifte.

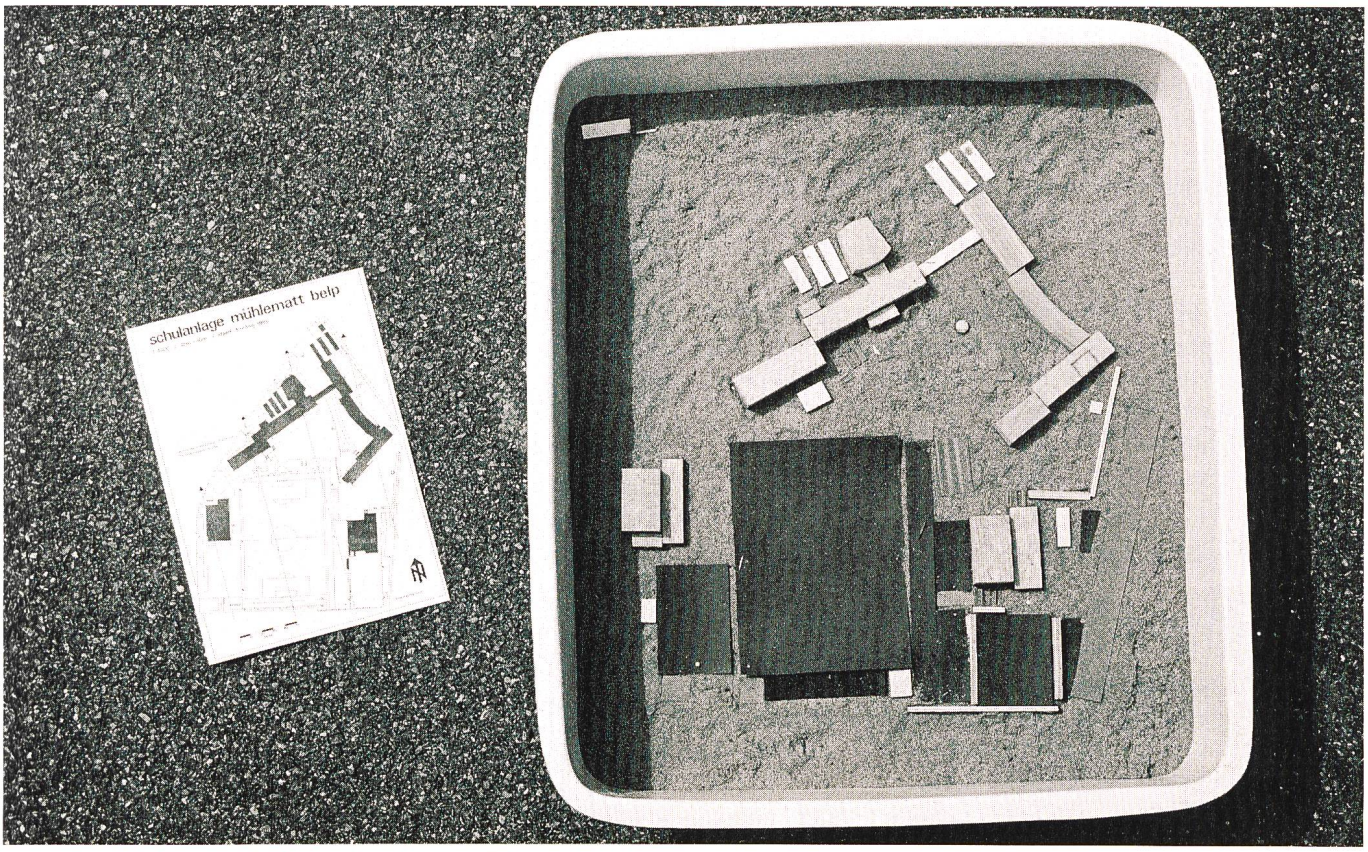
Vorgehen: Die Häuser auf einem Packpapier auslegen, Umrisse nachzeichnen und die so entstandenen, meist rechteckigen Formen schwarz ausmalen. Die Karte kann von den Schülern mit weiteren Details ergänzt werden: Strassen, Bäche, Bahnlinien usw.

Aufstellen des Modelldörflis

Foto vom Modell der Schulanlage
Wenn wir ein einigermassen wirklichkeits-/massstabgetreues Modell der Schulanlage senkrecht von oben fotografieren und vom Foto auf dem Kopierer Schwarzweisskopien herstellen, erhalten wir eine «Karte», mit der die Schüler ohne weiteres einfache OL-Übungen machen können.

Skizzen, Pläne
Es gibt (fast) nichts, das man nicht mit einer Skizze, einem Plan darstellen könnte. Als Beispiele, die sich für die Durchführung der im nächsten Frühling dann vorgestellten OL-Übungsformen eignen, seien hier erwähnt:

- *Plan des Schulzimmers:* Massstabgetreue Zeichnung mit allen Tischen, Schränken, Pulten usw., hergestellt durch



Modell und Schwarzweisskarte der gleichen Schulanlage

Fotos: Peter Suter, Belp

die Schüler der Oberstufe im Unterricht für geometrisches technisches Zeichnen.

- *Plan der Turnhalle:* Eine Gerätebahn aufbauen und davon eine einfache Skizze oder eine massstabgetreue Zeichnung anfertigen.
  Hier empfiehlt es sich, die einzelnen Turngeräte nicht mehr naturgetreu, sondern mit einer *Signatur* darzustellen. Die Signaturen können mehrfach kopiert, ausgeschnitten und innerhalb der gezeichneten Umrisse der Turnhalle auf der Karte ausgelegt werden. Dies ermöglicht uns, ohne grossen Aufwand veränderte Situationen darzustellen.
- *Plan eines Dorfteils:* Den offiziellen Dorfplan vergrössern oder die Schüler eine Karte (z.B. des Schulweges) zeichnen lassen.

Genaue Karte der Schulanlage

Alle bisher erwähnten Pläne und Zeichnungen sind Vorstufen, mit denen wir die Kinder zur eigentlichen Karte hinführen. Je nach Alter kann man sie auch weglassen und direkt mit der genauen Karte beginnen. Im folgenden sind Hinweise für die Herstellung einer *Schularealkarte* zusammengefasst.

Aufnahmegrundlagen

Geeignet als Ausgangsplan ist jede möglichst präzise Zeichnung der Anlage, sei es nun ein Plan des Architekten, die Unterlagen des kommunalen Bauinspektorates, des Grundbuchamtes oder des Kreisgeometers. Soll die Karte präzise und sauber und auch gestalterisch ansprechend werden, so empfiehlt es sich, 2:1 aufzunehmen und zu zeichnen. Das bedeutet zum Beispiel, dass für die *Aufnahmegrundlage* und die Zeichnung der *Massstab 1:500* verwendet, die Karte dann aber vor dem Druck fotografisch verkleinert wird und schliesslich im *Massstab 1:1000* herauskommt. Vergrösserungen von Aufnahmegrundlagen lässt man sich mit Vorteil vom Spezialisten anfertigen, da die gewöhnlichen Bürokopiergeräte zu wenig genaue Kopien liefern. (Verzerrungen).

Aufnahme

Von der Aufnahmegrundlage stellt man nun gewöhnliche Fotokopien her, auf die dann die einzelnen Objekte eingezeichnet und vermasst werden. Die Eintragungen müssen *nicht massstabgetreu* sein, gewöhnliche Handskizzen, mit den nötigen Massen versehen, genügen vollauf. Zum Einmessen von Einzelobjekten (Bäume, Sträucher, Papierkörbe usw.) eignet sich ein gewöhnlicher Gliedermeter gut, und bei grösseren Distanzen nimmt man ein Messband. Beim M 1:1000 oder 1:500 wirken Fehler (z.B. nicht lagerichtig zueinander gezeichnete Bäume und Sträucher) sehr störend. Die Distanzen sind daher besonders dort genau auszumessen, wo mehrere Objekte nahe beieinander liegen.

Zeichnung

Mit den verschiedenen Aufnahmeskizzen als Grundlage fertigen wir dann auf Zeichenfolie, wie sie der Architekt verwendet, die *Reinzeichnung*, d.h. eine saubere, absolut massstabgetreue Bleistift- oder Tuschezeichnung an. Sie dient entwe-

der als Kopiervorlage für die Herstellung von einfachen Schwarzweisskarten auf dem Fotokopierer (muss vorher allerdings auf den gewünschten Endmassstab verkleinert werden) oder als Grundlage für das Zeichnen der Farbauszüge. *Schwarzweisskarten* können durchaus blosse *Strichzeichnungen* sein. Der Schüler hat so die Möglichkeit, seine Karte selber noch zu bearbeiten, eine Legende zusammenzustellen, die Karte anzufärben usw.

Beabsichtigt man eine mehrfarbige Karte herauszugeben, so muss ab Reinzeichnung für jede Farbe ein separater Auszug gezeichnet werden. In diesem Fall empfiehlt es sich, beim Kartenspezialisten der nächsten OL-Gruppe oder beim Verfasser Rat einzuholen.

Druck

Je nach gewünschter Kartenqualität und -art gibt es nun zwei Möglichkeiten:

- Einfache Schwarzweisspläne können problemlos und günstig auf dem Hauskopierer der Schule hergestellt werden.
- Der Druck mehrfarbiger Karten ist aufwendiger und auch einiges teurer. Dafür ist das Produkt dann auch sehr ansprechend. Den Druckauftrag erteilt man mit Vorteil einem darauf spezialisierten Fachmann.

Weitere Informationen und Beispiele von Schularealkarten können beim Verfasser bezogen werden (siehe Talon)

Postenmaterial

Nebst Modellen, Skizzen und Karten brauchen wir geeignetes Material, mit dem im Gelände die *Posten markiert* werden. Dazu können blosse Postenflaggen ohne Lochzange oder vollständige Posten mit Zange verwendet werden. Nach meinen Erfahrungen laufen Kinder lieber Posten mit Lochzange an. Lochen ist ein Hit, und zudem können solche Posten zusätzlich für verschiedene Spielformen verwendet werden, die wenig mit Orientierungslauf zu tun haben, aber Stimmung bringen.

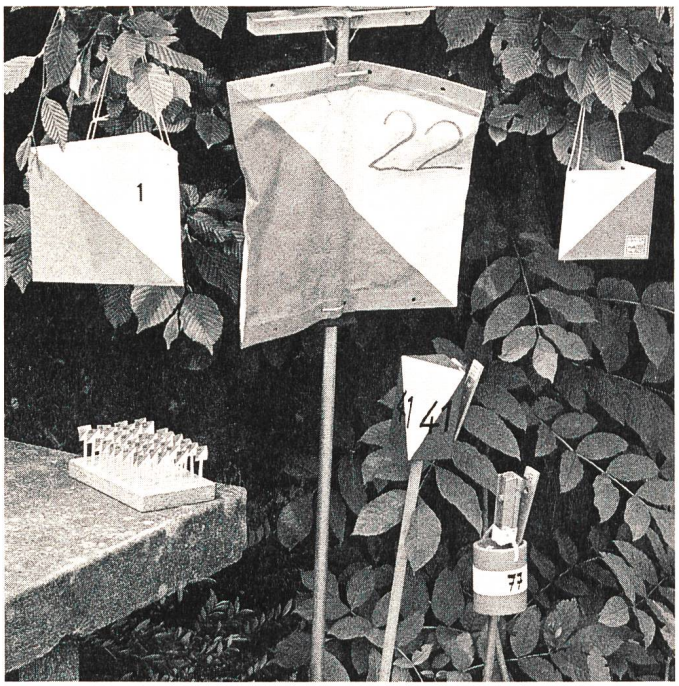
Verschiedene Postenarten:

Ohne Lochzange:

- *Miniposten* zum Einstecken im Sandkastenmodell (s. Anleitung) oder etwas grösser und mit einem Klümpchen Knetmasse als Fuss für den Gebrauch im Schulzimmer oder in der Turnhalle.
- *Postenflaggen* zum Aufhängen auf dem Schulareal oder im Wald. Bezug bei der Materialstelle des SOLV, Rossweid, 8499 Sternenberg.

Mit Lochzange:

- *Kleine Kontrollposten* aus Holz oder Kunststoff/Metall. Verwendung auf dem Schulareal oder – bei geübten Schülern – auch im Wald (s. Anleitung).
- *Normalgrosse Wettkampfposten.* Bezug bei der Materialstelle des SOLV.



Postenmaterial

Kontrollzangen

Ich empfehle, Serien *mit Buchstaben* anzuschaffen. Sie können besser für auflockernde Spielformen verwendet werden. Bezug: Materialstelle SOLV.

Kompasse

brauchen wir zu Beginn der OL-Ausbildung auf dem Schulareal nicht. Will die Schule einen Satz kaufen, so achte man darauf, dass ein Modell mit *durchsichtiger Grundplatte* angeschafft wird.

Soweit die Anleitung zum Herstellen der verschiedenen OL-Grundlagen. Die Fortsetzung mit Einführungs-, Übungs- und Spielformen wird im Frühling/Frühsommer 1990 erscheinen. Interessierten Kolleginnen und Kollegen stehe ich gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung oder sende ihnen die gewünschten Unterlagen (s. Talon) zu. Viel Erfolg beim Aufnehmen, Zeichnen, Basteln, Kleben, Bohren...

HOBLI

WERKEN MIT HOLZ

Problemlose Materialbeschaffung dank einer einzigen Bezugsquelle.

Kompetente Beratung dank meiner zehnjährigen Erfahrung als Real- und Seminarlehrer sowie Grundkursleiter des SVHS.

Neue Ideen, mit Schülern erprobt und ausführlich dargestellt.

Natürliche Oberflächenbehandlungsmittel, auf Wunsch in Ihrem Schulhaus demonstriert (nach telefonischer Vereinbarung).

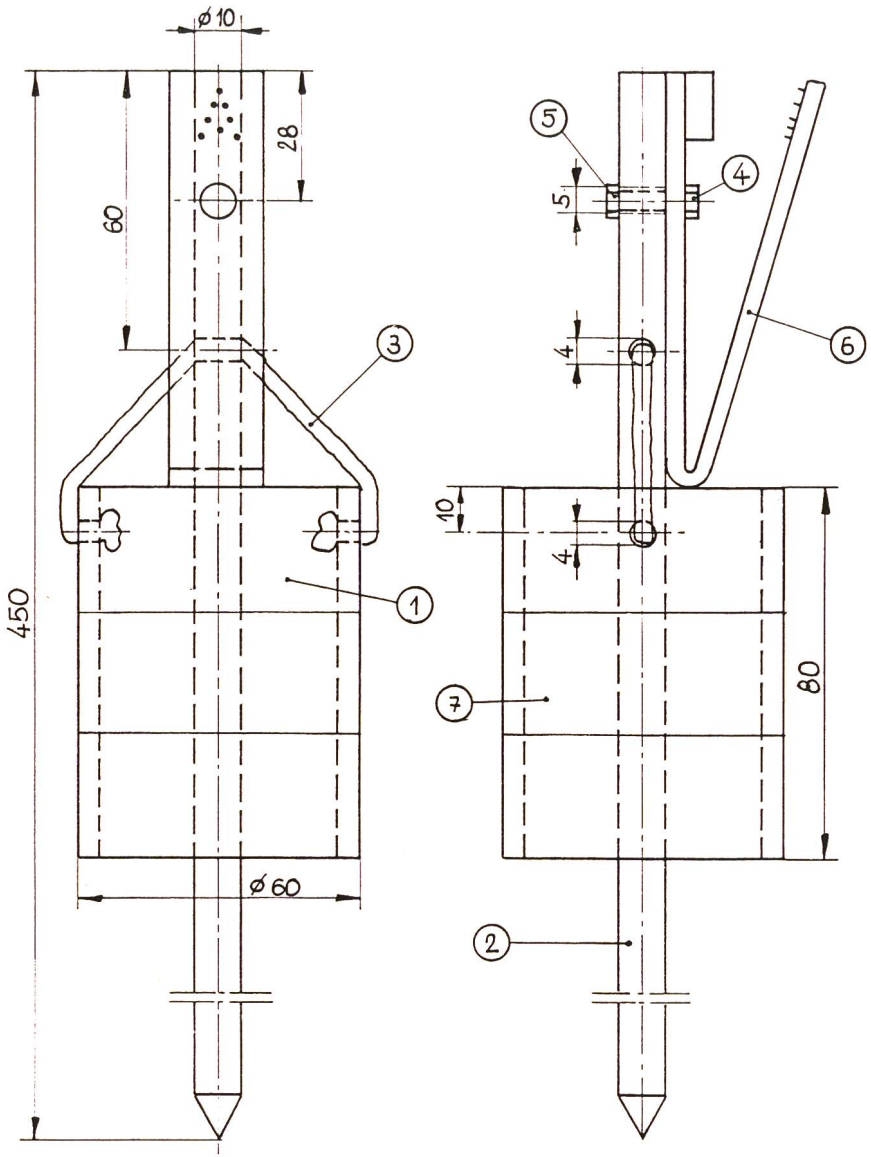
Verlangen Sie meine Unterlagen
W. Hallauer, Postfach 69
8762 Schwanden
058/81 20 74

AURO-Produkte eignen sich ganz hervorragend fürs Werken, Basteln und Gestalten, Holz, Stein und Metall können veredelt, imprägniert und gepflegt werden.

AURO

Werken, Basteln, Gestalten

© by neue schulpraxis



Kleiner Kontrollposten (Metall, Kunststoff)

Material

1 St. Kunststoffrohr orange, ø 60mm × 8cm, Wandstärke 5mm. Erhältlich am ehesten beim Elektroinstallateur, Pos. 1
1 St. Rundstab, Leichtmetall, ø 10-12mm × 45cm; Pos. 2
1 St. Nylonschnur geflochten, ø 3-4mm × 2 cm; Pos. 3
1 St. Klebeband weiss, ca. 3cm breit, 20cm lang; Pos. 7
1 St. Schraube mit Sechskantkopf, M5 × 24mm; Pos. 4
1 St. Mutter M5; Pos. 5
1 St. Kontrollzange; Pos 6. Bezug bei der Materialstelle des SOLV, Rossweid, 8499 Sternenberg.

Herstellung

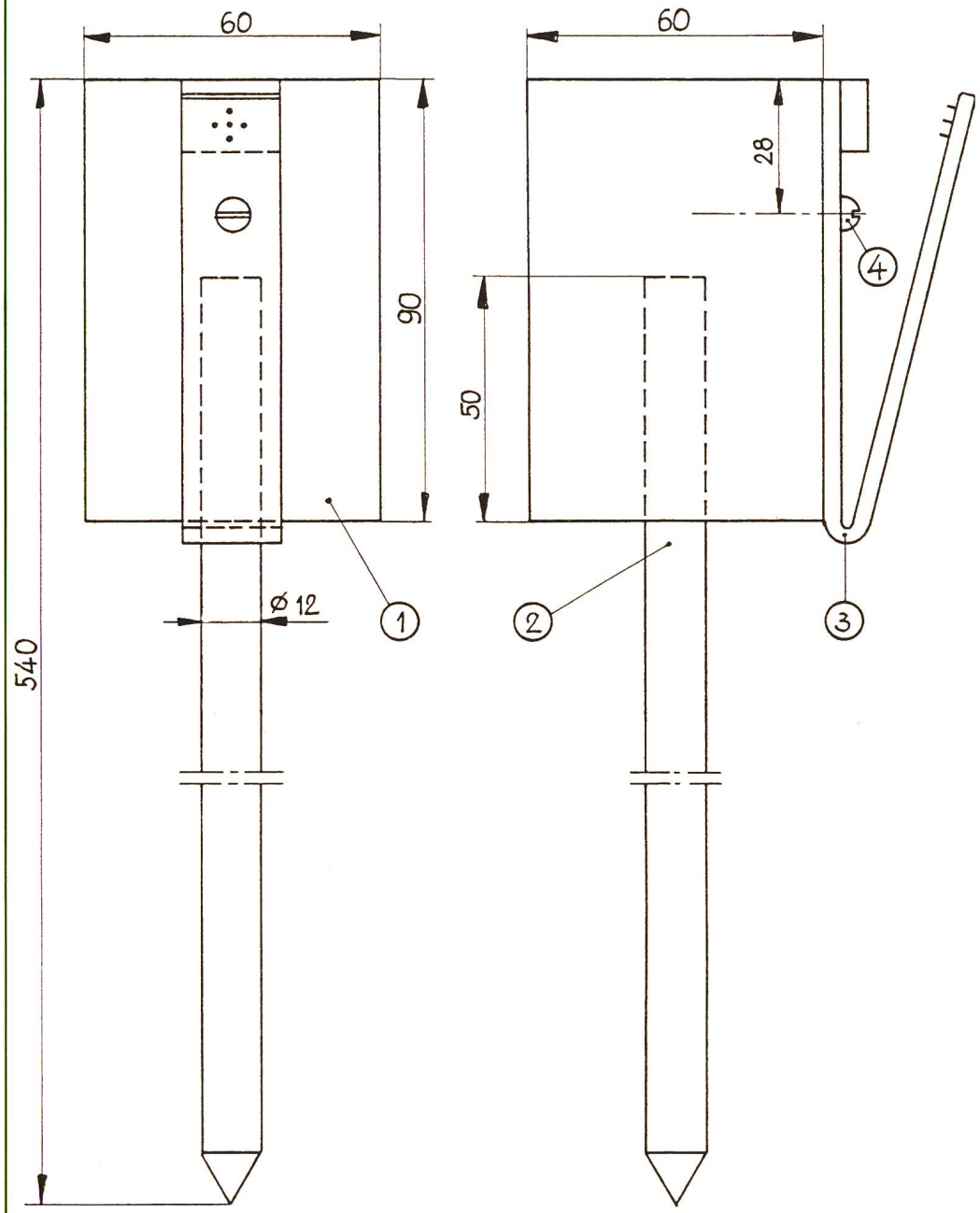
- Postenschirm ablängen (sägen), Kanten leicht runden, Löcher für Schnur bohren. Vorsicht: Material „schmiert"; Bohrer wird leicht hineingerissen. Weisses Band aufkleben, Kennziffer aufmalen (wasserfester Filzschreiber)
- Beim Leichtmetallstab Spitze andrehen, Löcher für Schraube und Schnur bohren (90° versetzt), Kon
- Kontrollzange aufschrauben.
- Postenschirm mit Nylonschnur befestigen; Knoten ansengen und mit Flachzange kurz zusammenpressen.

Materialkosten für 1 Stück inkl. Kontrollzange: Ca. Fr. 8.–.

Miniposten (für Sandkastenmodell)

Material: Weisses Zeichenpapier, ca. 15mm × 15mm
Zündholzer, Weissleim, wasserfester Filzstift rot und schwarz.

Herstellung: Papier zuschneiden, durch Diagonale halbieren, eine Hälfte rot färben, Kennzahl aufschreiben. Zündholz aufspalten und Flagge einleimen.



Kleiner Kontrollposten (Holz)

Material

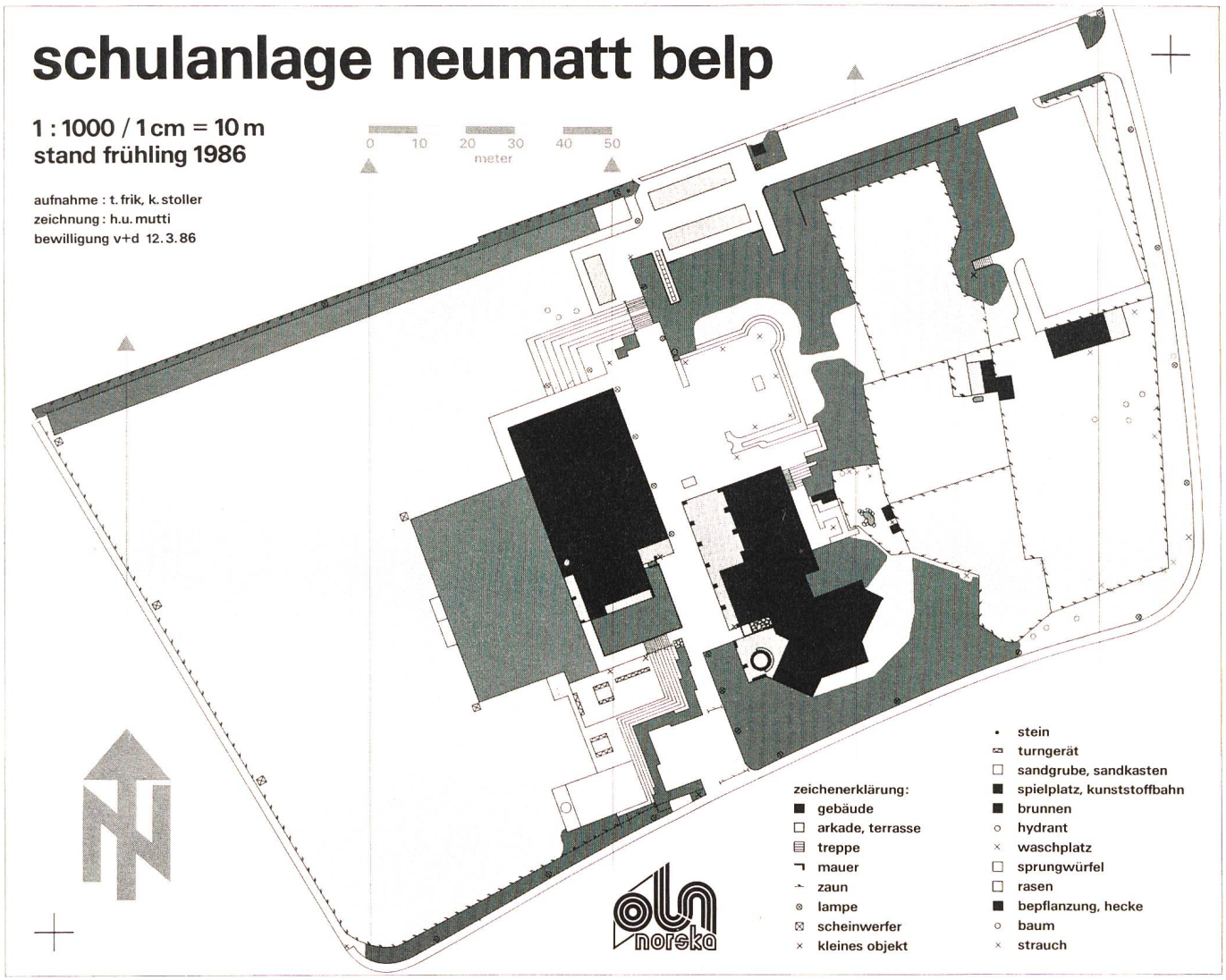
1 St. Tanne gehobelt, 60mm × 60mm × 9cm; Pos. 1
1 St. Dübelstab glatt, ø 12mm × 50cm; Pos. 2
1 St. OL-Kontrollzange; Pos. 3. Bezug bei der Materialstelle des SOLV, Rossweid, 8499 Sternenberg.
1 St. Holzschraube, Rundkopf; ø 5mm × 3cm; Pos. 4
Kunstharzfarbe rot und weiss.

Herstellung:

1. Vierkantstück ablängen, Stirnseiten schleifen (Teller-Schleifmaschine), Kanten leicht runden.
2. Loch für Dübelstab im Zentrum der Stirnseite bohren.
3. Dübelstab ablängen, einseitig anspitzen (Teller-Schleifmaschine) und einleimen.
4. Beim Vierkantstück Mantel und Deckfläche durch Diagonale in zwei Hälften teilen und abwechselnd rot/weiss streichen (2×; leicht anschleifen nach dem 1. Anstrich).
5. Kennziffern (zweistellig, nicht unter 30) aufmalen (wasserfester Filzstift, schwarze Kunstharzfarbe).
6. Kontrollzange aufschrauben, ev. zusätzlich mit Araldit leimen.
   Die Kontrollzange kann auch diagonal auf der Stirnseite befestigt werden. Vorteil: Praktischer zum Lochen. Nachteile: Kleinere Auflagefläche für die Zange, Schraube im Stirnholz.

Materialkosten für 1 Stück inkl. Kontrollzange:
Etwa Fr. 6.50.

© by neue schulpraxis



Bestellung von zusätzlichem OL-Informationsmaterial
Bitte den Abschnitt an Hans Ulrich Mutti, Mühlestrasse 66, 3123 Belp, senden.

Ich bitte um Zustellung des folgenden OL-Informationsmaterials (bitte Anzahl einsetzen):

____ Probenummern **«OL»**/Fachschrift für Orientieren und Laufen des Schweiz. OL-Verbandes (SOLV)

____ **Orientierungslauf.** Kleine Informationsschrift, herausgegeben vom SOLV. Erhältlich in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Bestellungen von Klassensätzen möglich. Lieferung solange Vorrat.

____ **Faltblatt «OL-Woche 1989».** Kurze Anleitung für Leute, die erstmals an einem OL-Wettkampf teilnehmen wollen. Erhältlich d, f, i. Bestellung von Klassensätzen möglich.

____ Verzeichnis der **OL-Karten** der Schweiz. Herausgegeben von der Kartenkommission des SOLV.

____ Katalog der **Materialstelle** des SOLV. Enthält alles lieferbare OL-Material, ausgenommen Kleider und Schuhe.

____ Bastelanleitung für **OL-Karten-Puzzle** aus Sperrholz.

____ Muster von **Schularealkarten,** schwarzweiss und farbig.

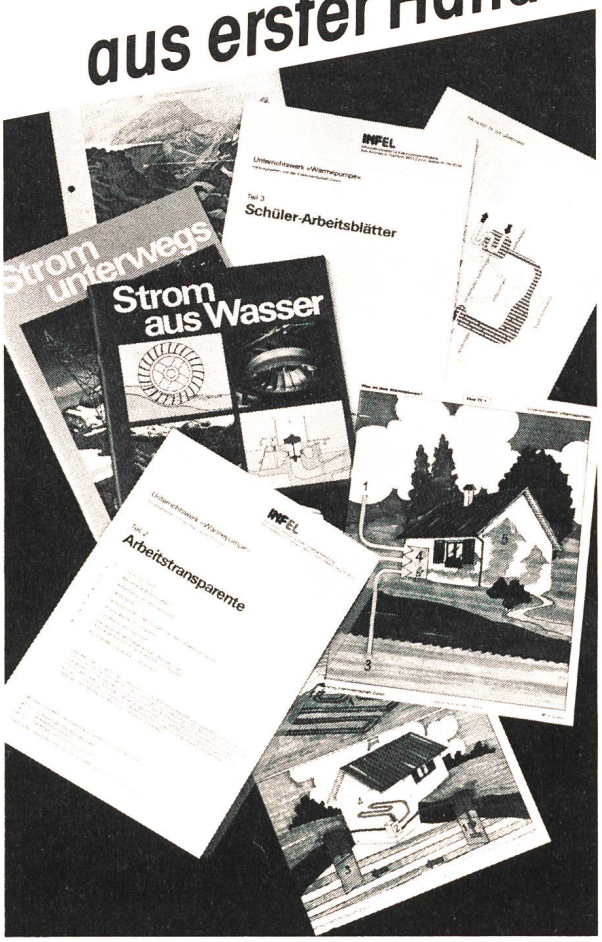
____ **Adressverzeichnis der OL-Gruppen,** regional gegliedert (Fotokopie).

____ **Preisliste der Kompass-**Verkaufsstelle des SOLV.

____ Ausführliche Anleitung zu Aufnahme, Zeichnung und Druck einer **Schularealkarte**

Neues OL-Video. Im 20 minütigen Video 1989 (VHS) wird der OL-Sport vorgestellt. Bezug bei der Materialstelle SOLV, Rossweid, 8499 Sternenberg (auch mit französischem und italienischem Kommentar erhältlich)

Information aus erster Hand



Zum aktuellen Thema «Elektrizität» halten wir für Sie und Ihre Schüler informative und attraktiv gestaltete Unterrichtshilfen bereit.

- **Lehrerhefte**
- **Hellraumfolien**
- **Arbeitsblätter**
- **Diareihen**
- **Videos**
- **Schulwandbilder**

Verlangen Sie das vollständige Verlagsverzeichnis.
Sie erhalten es gratis und ohne Verpflichtung.

INFEL

Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung
Ressort Jugend/Schulen
Postfach, 8023 Zürich, Tel. 01-211 03 55
Alfred Gisler und Helene Maria Stadler

Arbeiten mit Hand und Herz

bodmer ton

Ein Werkstoff der Natur

Über 20 Ton-Sorten für alle Ansprüche sowie Engoben, Glasuren, Rohstoffe, Oxide, Hilfsmittel usw.
Verlangen Sie Unterlagen!

Bodmer Ton AG
Rabennest, 8840 Einsiedeln, Telefon 055 / 53 61 71

PRIMARSCHULGEMEINDE
8884 OBERTERZEN (SG)

Da die bisherige Stelleninhaberin ihr Studium fortsetzt, wird in der Primarschulgemeinde Oberterzen eine Lehrerstelle frei. Wir suchen deshalb auf den 23. Oktober 1989 oder nach Übereinkunft

eine Lehrerin/einen Lehrer

für die 2. Klasse. In unserer Primarschule wird im Einklassensystem unterrichtet (1./2. Klasse). Eine schöne 4½-Zimmer-Wohnung kann im Schulhaus zur Verfügung gestellt werden.

Das schmucke Dörfchen Oberterzen liegt im St.Galleroberland, oberhalb des herrlichen Walensees. Hier steht auch die Mittelstation der Luftseilbahn, welche in das einmalig schöne Ski- und Wandergebiet der Flumserberge hinaufführt.

Interessenten richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte möglichst bald an den Schulratspräsidenten *Rolf Ruesch, Duz, 8884 Oberterzen* (Tel. 085/4 18 17), welcher auch gerne bereit ist, nähere Auskunft über die freiwerdende Stelle zu erteilen.

UMSTEIGEN LOHNT SICH!
Gratis VCS-Mitgliedschaft bis Ende Jahr –
inklusive Dienstleistungen!

KEHRSCLUB MUSS SEIN.
rstützen Sie mit Ihrer Mitglied-
ft nicht länger Autoclubs, über
n Politik Sie sich ärgern. Greifen
etzt zur echten Alternative.

schenken Ihnen die Mitgliedschaft bis Ende Jahr –
usive Gratis-Dienstleistungen!

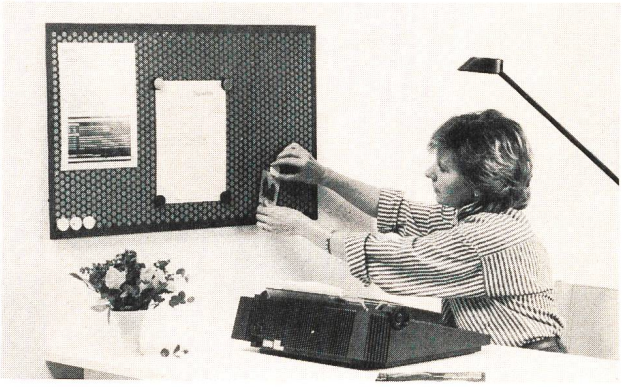
kehrs-Club der Schweiz VCS – auch für Sie!
für Autofahrer, Motorradfahrer, Velofahrer, Fussgänger und
tzer der öffentlichen Verkehrsmittel
m Einsatz für Mensch und Umwelt
engagiert, hilfreich und kompetent
mit wertvollen Dienstleistungen nach Mass: Pannenhilfe, Ausland-
zbrief, Rechtsschutz und Reiseversicherungen, Bahnfahren mit 5%
s, VCS-Reisen, VCS-Zeitung, günstige Velo- und Mofahaftpflicht, Velo-
stahlversicherung, Verkehrsberatung, Dokumentationsdienst, Mitfahr-
rale für Behinderte, Bahnbegleitdienst, Bahnkundenschutz und und und...

APUI

NEU

PinMag

Die elegante Memory-Tafel



- **die neue magnethaftende Pinwand**
- zur Demonstration von Arbeits- oder Schulungsunterlagen
- zur Präsentation von Entwürfen, Plänen, Layouts, Skizzen, Zeichnungen etc.
- als Informationsaushang für jedes Büro, Betrieb

Generalvertretung für die Schweiz:

FREWA Handel Dietikon

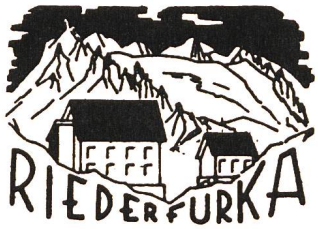
Hasenbergstrasse 7
CH-8953 Dietikon/Zürich
Tel. 01/740 23 30, Fax 01/740 68 05

Ferien- und Schullager im Bündnerland und Wallis
Sommer und Winter:
Vollpension nur Fr. 23.–

In den Ferienheimen der Stadt Luzern in **Langwies** bei Arosa (60 Personen) **Bürchen** ob Visp (50 Personen). Unterkunft in Zimmern mit 3–7 Betten. Klassenzimmer und Werkraum vorhanden.

Die Häuser im **Eigenthal** ob Kriens und in **Oberrickenbach** NW sind zum Selberkochen eingerichtet.
Tagespauschalen:
Eigenthal Fr. 6.– / Oberrickenbach Fr. 7.50

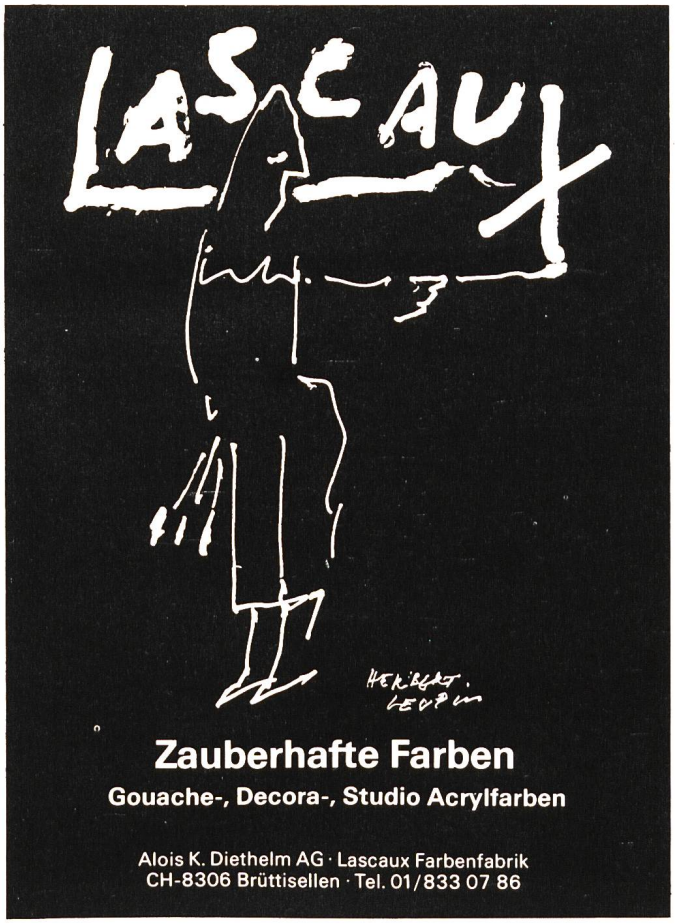
Auskunft und Unterlagen:
Rektorat der Realschulen, Museggstrasse 23,
6004 Luzern, Telefon 041/51 63 43



Wie wär's mit dem Aletschwald und dem mächtigsten Gletscher der Alpen!
Direkt am Eingang zum Naturschutzgebiet auf 2064 m gelegen, kann Ihnen das Hotel Riederfurka im Sommer, Herbst und Winter preisgünstige Unterkunft mit Duschen und Verpflegung im Touristenlager (bis 60 Personen) bieten.

- **Pauschalwochen**
- **Schneesicher**

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
Hotel Riederfurka, Familie F. Kummer, 3981 Riederalp,
Telefon (028) 27 21 31

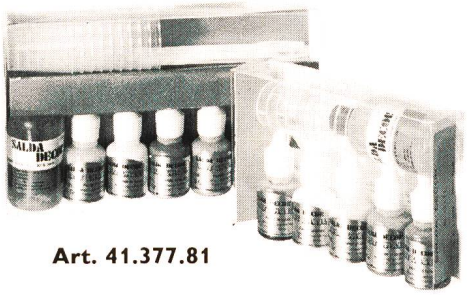


Zauberhafte Farben
Gouache-, Decora-, Studio Acrylfarben

Alois K. Diethelm AG · Lascaux Farbenfabrik
CH-8306 Brüttisellen · Tel. 01/833 07 86

NEU: Kaltemail

- emaillieren ohne brennen mit Härter + Emailfarben
- zum Verzieren von Zündholzschachteln, Spanschachteln, Magnetknöpfen, Kupferformen etc.
- **Test-Set** mit 6 verschiedenen Farben 1 Härter 50 g + 6 Massbecher zu Fr. 34.90



Art. 41.377.81

Giftklassenfrei!

Werkraumeinrichtungen
Werkmaterialien für Schulen

Tel. 01 - 814 06 66

Oeschger AG
Steinackerstrasse 68 8302 Kloten

COUPON

Bitte senden Sie mir:
___ Stk. Test-Set Kaltemail zu Fr. 34.90
___ Unterlagen Kaltemail

Name, Vorname _____
Schulhaus _____
PLZ, Ort _____

Abc-Heft für Erstklässler

Von Gerold Guggenbühl

Alle Jahre wieder... beginnen viele Erstklässler mit dem Lesen-lernen, wohl dem zentralsten Stoffinhalt der 1. Klasse. Viele Lehrerinnen und Lehrer nehmen diese wichtige Aufgabe jedes Jahr in Angriff und sind dankbar für eine Abwechslung, wie sie dieses Abc-Heft bietet.

Auch wenn die ersten Schulwochen schon begonnen haben und erste Buchstaben bereits eingeführt sind, lassen sich die alphabetisch geordneten Blätter gut zu Wiederholungsübungen einsetzen. Auf jeder Seite finden die Schüler Darstellungen verschiedener Lebewesen oder Gegenstände, die den jeweiligen Buchstaben im Anlaut haben. Diese Wörter stehen zudem nebenan. In einer ersten Phase malen die Schüler die Abbildungen im grossen Buchstaben aus und überprüfen dabei, ob der Anlaut hörbar sei. Ergänzend kann man auch gleich herausfinden, ob der Buchstabe in diesen Wörtern auch in der Mitte oder am Schluss hörbar ist.

Die Wörter nebenan sind am Anfang noch zu schwer zu erlesen und sollen erstmal mit Farben als Schreibübung überfahren werden, genau wie die Reihen der kleinen Buchstaben oben und unten. Nach einigen Wochen und Monaten können die Schüler aber immer wieder nach vorne blättern und die Wörter zu erlesen versuchen und evtl. abschreiben.

Die Blätter eignen sich also nicht nur zur Einführung eines Buchstabens, sondern finden immer wieder Verwendung. Es ist ratsam, die Blätter in einem kleinen Ordner separat zu sammeln, so dass die Schüler das Wachsen des Alphabetes mitvollziehen können.

Die Computerschrift bei den Wörtern mag auf den ersten Blick komisch wirken. Versuche bei Kindern haben aber gezeigt, dass sich diese Schrift gut zum Überfahren eignet.

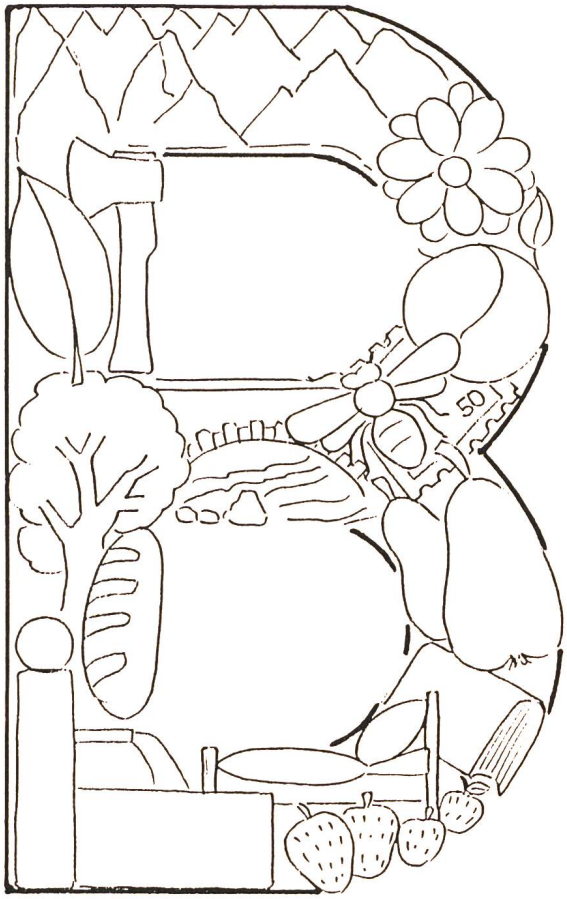
Falls ihnen das eine oder andere Wort nicht passt, so können sie diese leicht mit Tipp-Ex löschen. Denkbar ist ferner, dass man nur die Abbildungen links verwendet und ausschneiden lässt, um ein eigenes Buchstaben- oder Wörterheft zu gestalten. *(min)*

a a a a a a

Apfel Affe Antenne
Angel Anker Acht
Amboss Auge Ast
Aal Absatz Ameise
Alphorn Aprikose

a a a a a a

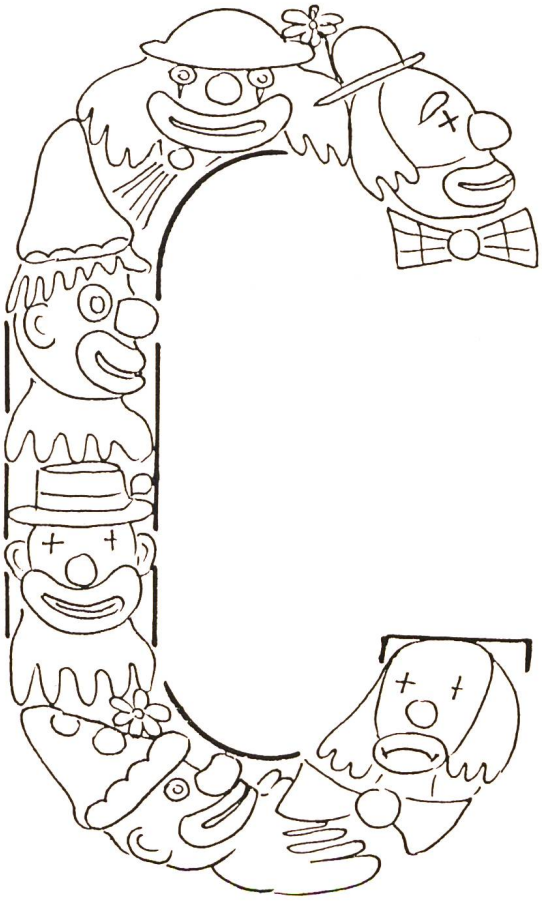
© by neue schulpraxis



b b b b b b

Berg Beil Blatt
Brücke Brunnen
Brot Baum Blume
Ball Briefmarke
Biene Birne Buch
Bett Beere Bach

b b b b b b

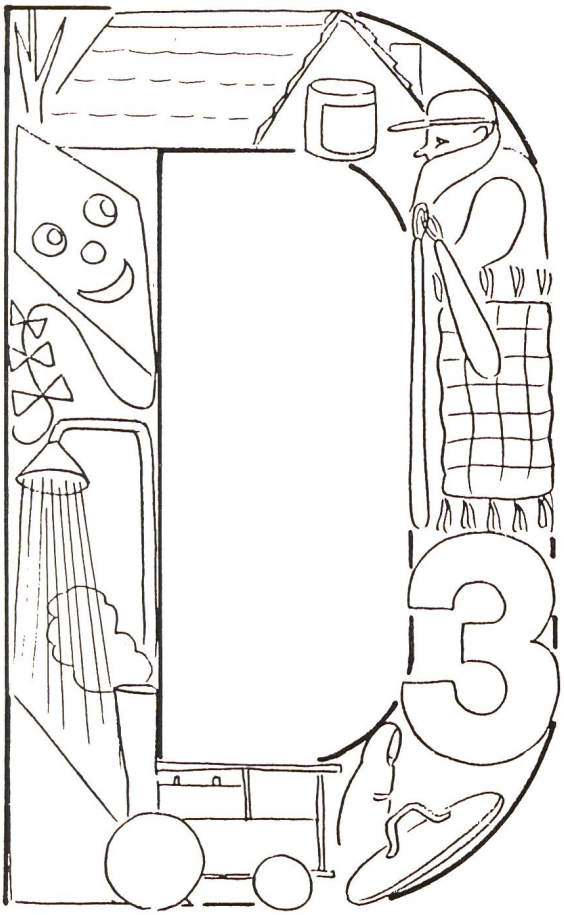


c c c c c c

Clown

c c c c c c

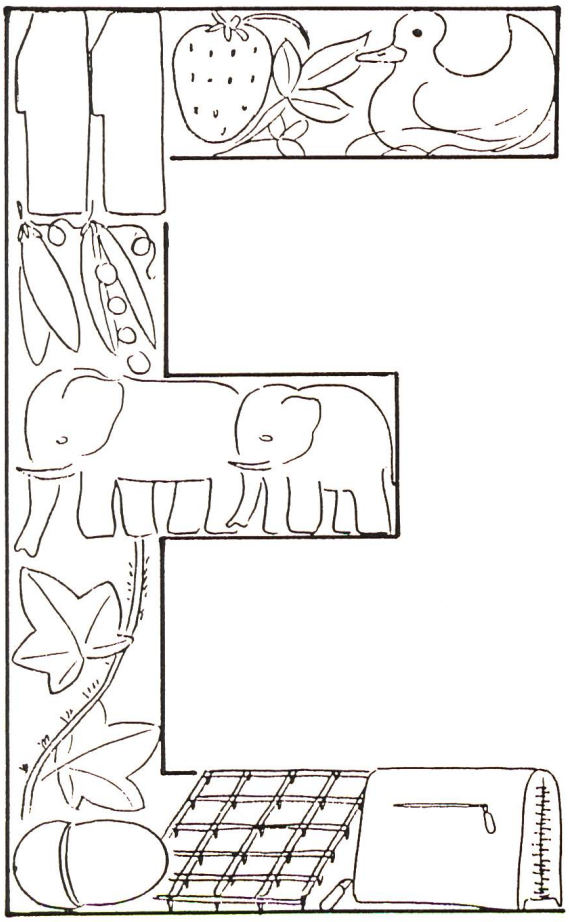
© by neue schulpraxis



dddddd

Dach Drachen Dusche
Dreieck Dampfwalze
Dose Dieb Decke
Dreschflegel Drei
Daumen Deckel

dddddd

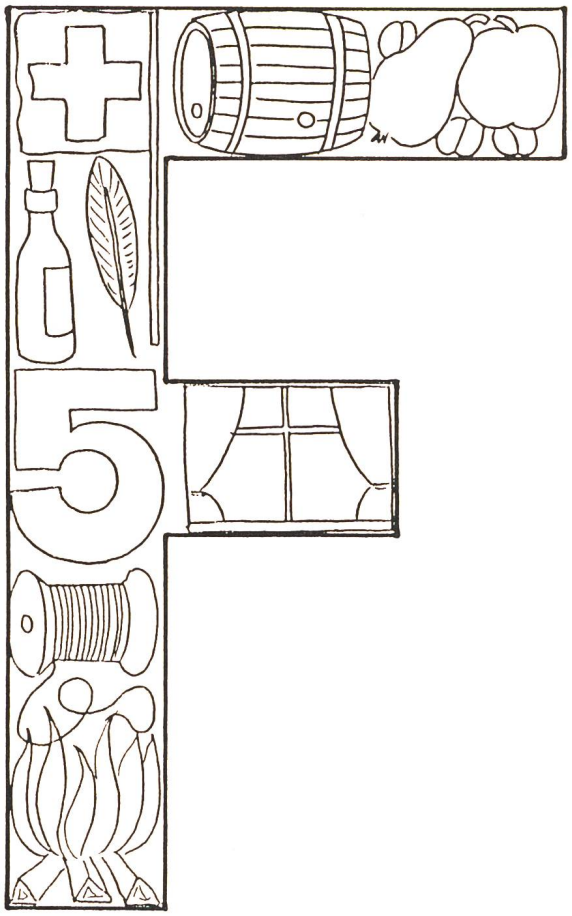


eeeeee

Elf Erbse Elefant
Efeu Eichel
Egge Etui
Erdbeere Ente

eeeeee

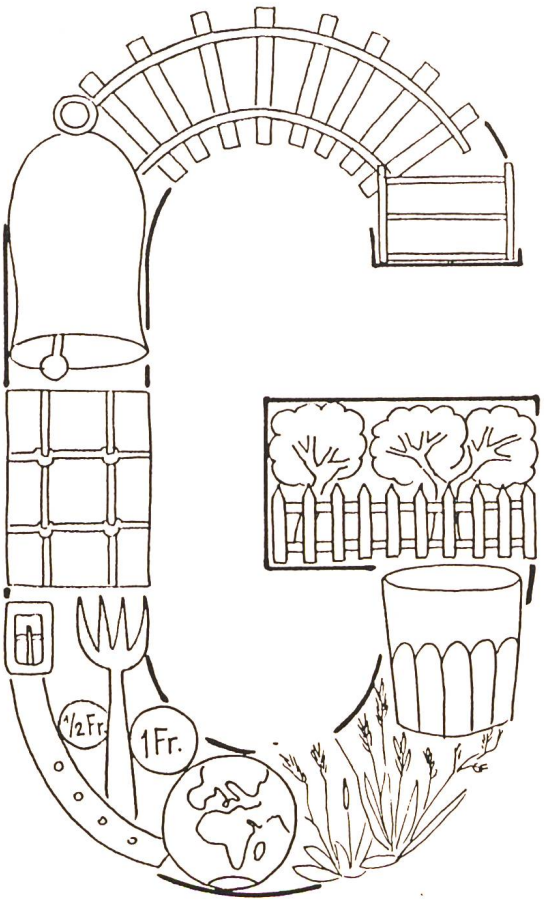
© by neue schulpraxis



f f f f f f f f f f

Fahne Flasche
Feder Fünf
Faden Feuer
Fenster
Fass Früchte

f f f f f f f f f f

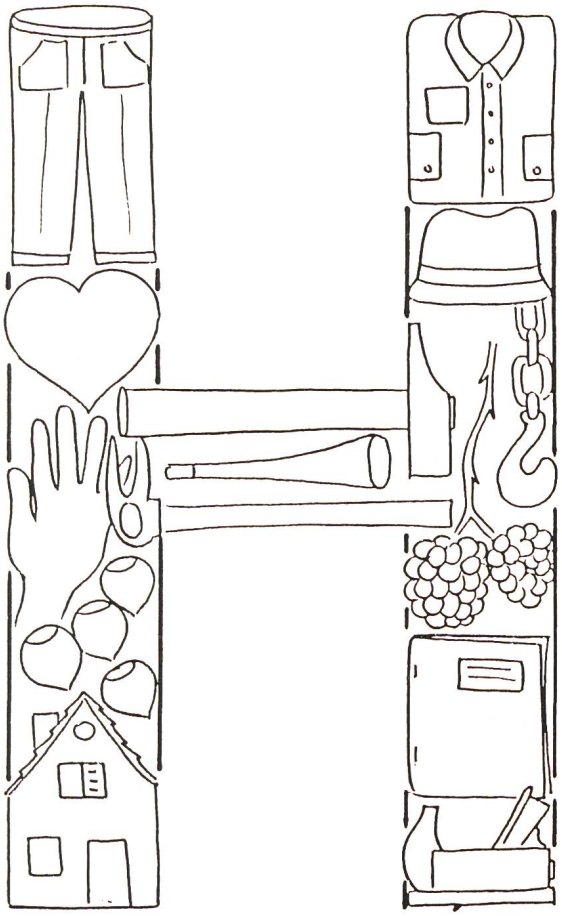


g g g g g g

Geleise Gestell
Glocke Gitter
Gürtel Geld Gabel
Globus Gras
Glas Garten

g g g g g g

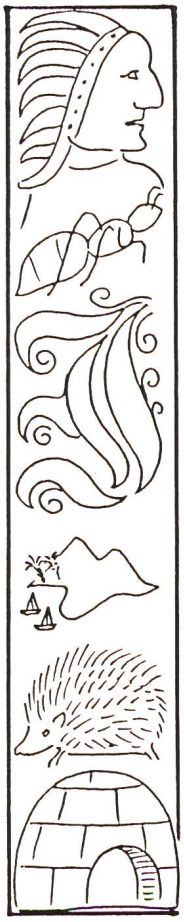
© by neue schulpraxis



hhhhhh

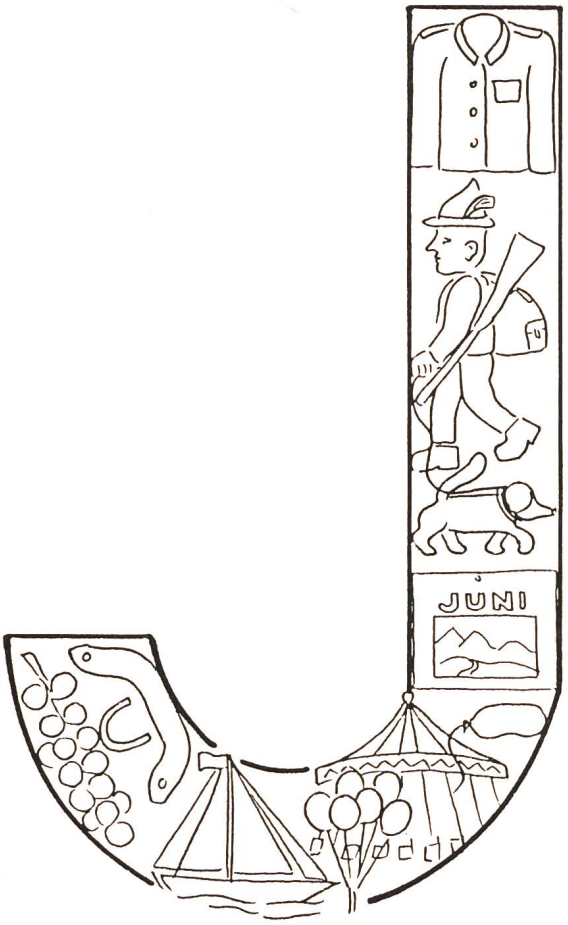
Hose Herz Hand
Haselnuss Haus
Hammer Hacke
Horn Hemd
Hut Haken Heft
Hobel Himbeere

hhhhhh



Indianer
Insekt
Initiale
Insel
Igel
Iglu

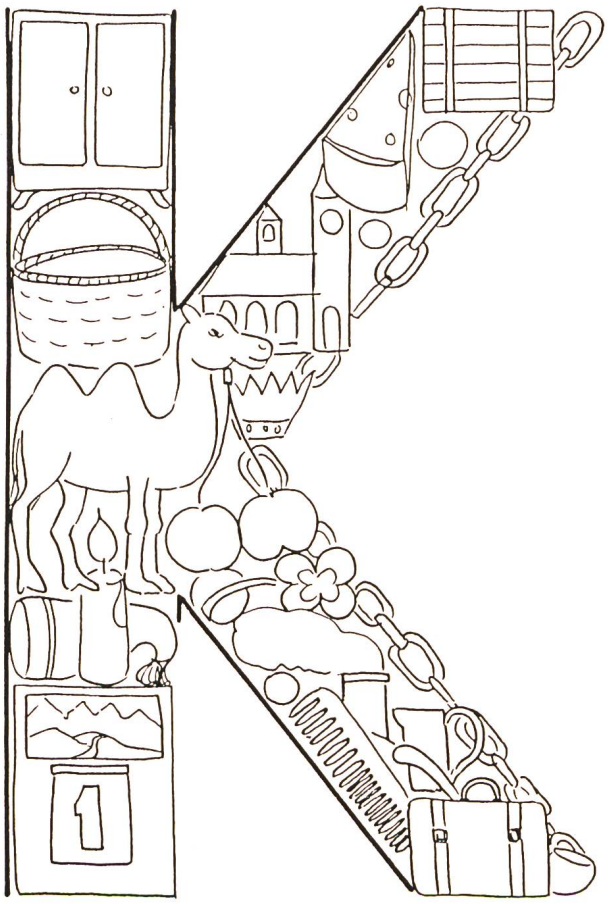
© by neue schulpraxis



J J J J J J J J J J

Jacke
Jäger Jagdhund
Juni Juli
Jahrmarkt
Jacht Joch
Johannisbeere

J J J J J J J J J J

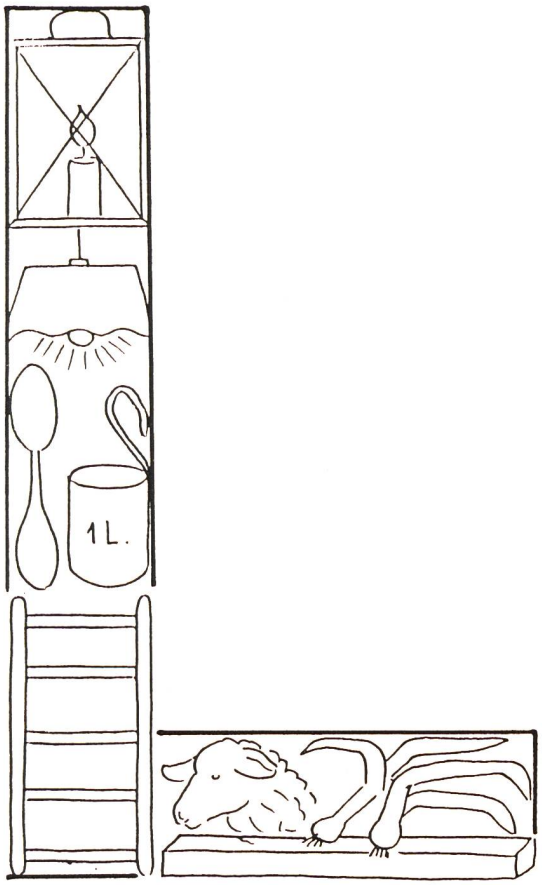


K K K K K K

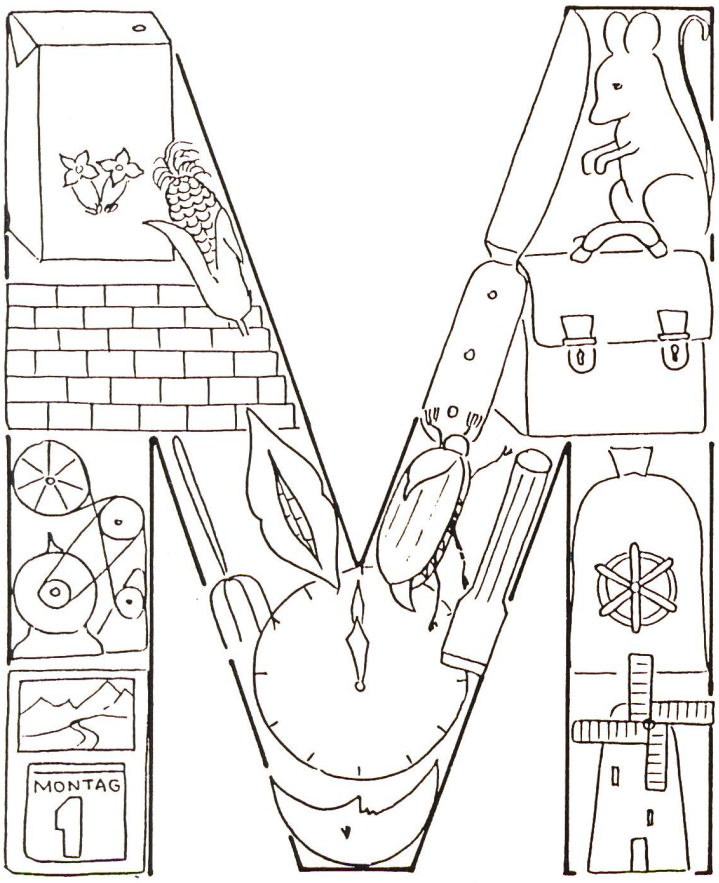
Kasten Korb Kamel
Kerze Kalender
Kappe Kiste Käse
Kreis Kette Krone
Kirche Kirsche Klee
Kamin Kamm Krug
Kelle Koffer

K K K K K K

© by neue schulpraxis



Laterne
Lampe Licht
Löffel Liter
Leiter Lamm
Lauch Lineal

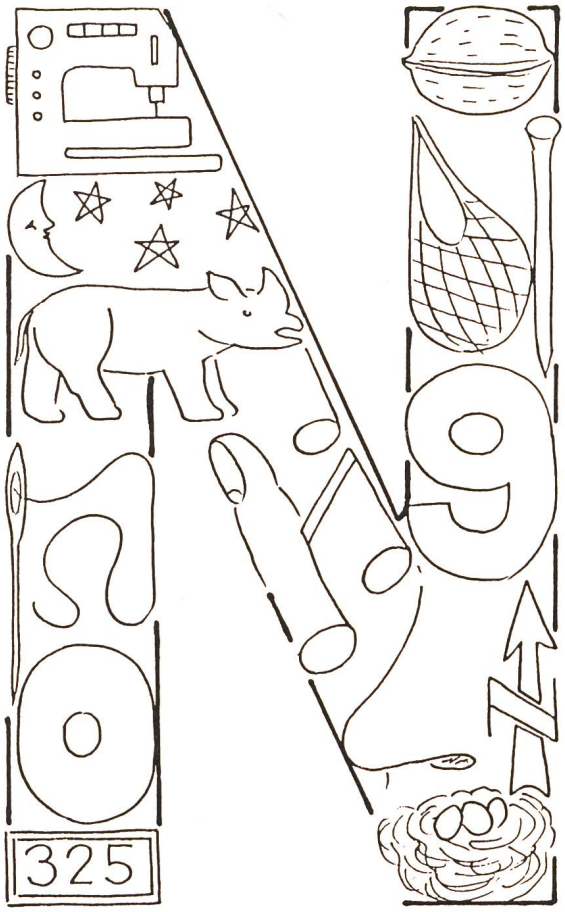


mmm

Milch Mais Mauer
Maschine Montag
Mistgabel Mittag
Mund Mond
Maus Mappe Mehl
Mühle Meissel
Maikäfer Messer

mmm

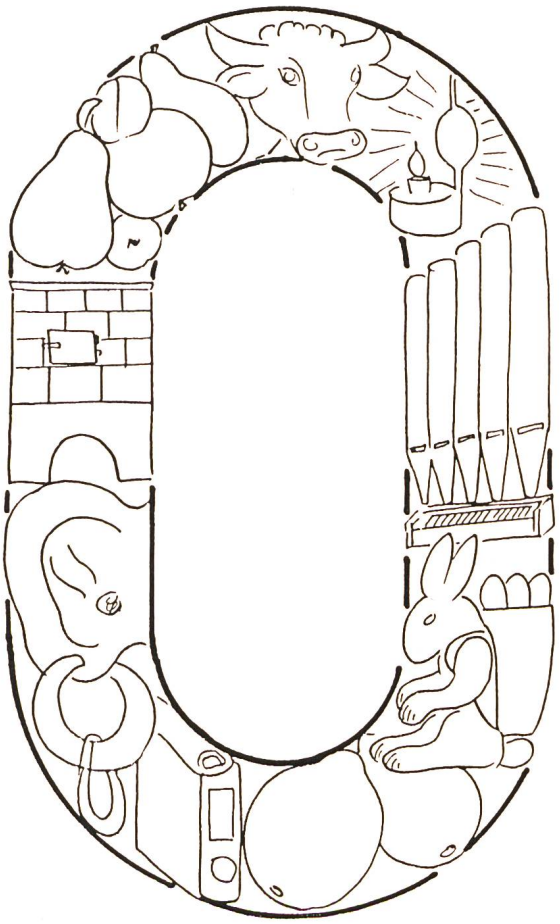
© by neue schulpraxis



nnnnnn

Nähmaschine Nacht
Nashorn Nadel
Null Nummer Nagel
Note Nase Nuss
Netz Neun
Norden Nest

nnnnnn

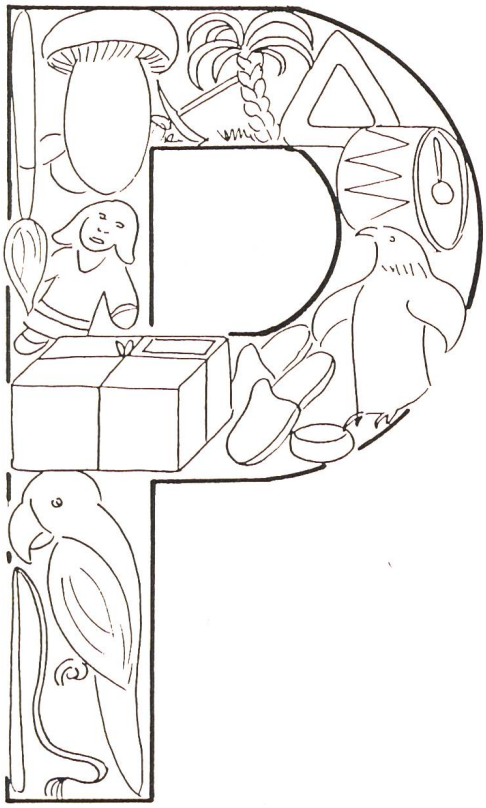


OOOOOO

Ochs Obst
Ofen Ohr
Ohrring Ordner
Oellampe Orgel
Orange
Osterhase

OOOOOO

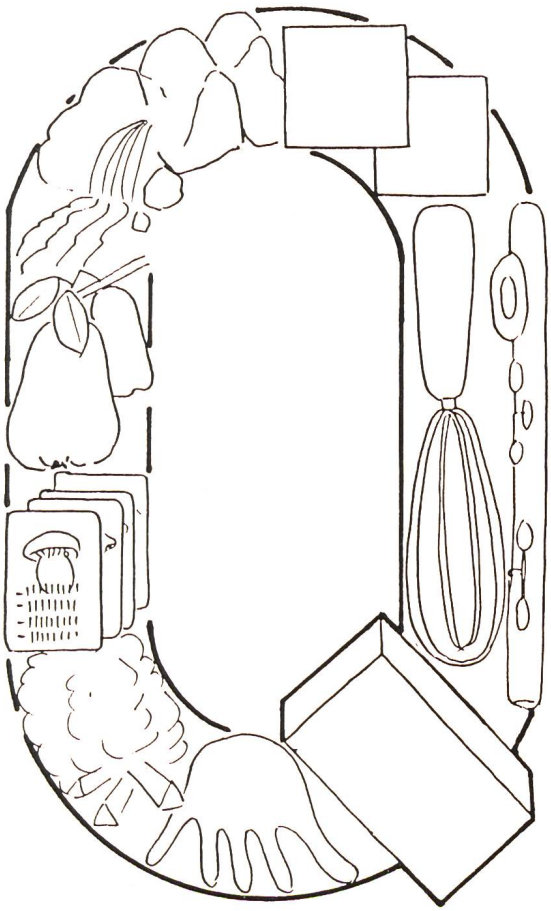
© by neue schulpraxis



p p p p p p

Pilz Pinsel
Puppe Paket
Papagei Peitsche
Pickel Palme
Panne Pauke Puck
Pinguin Pantoffel

p p p p p p

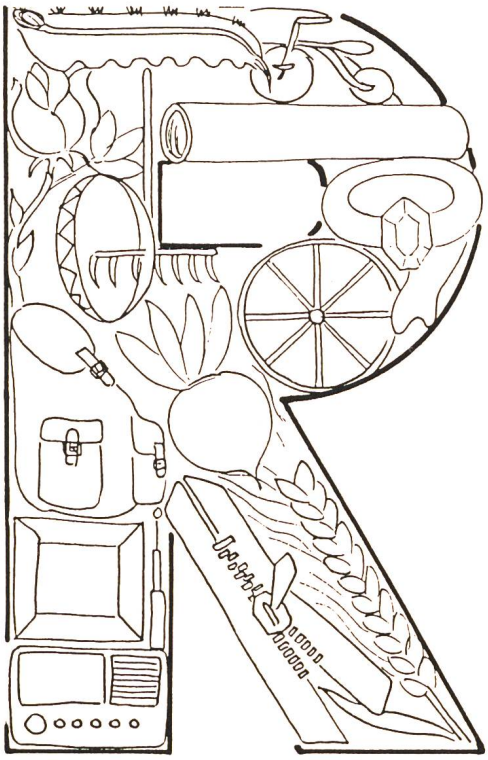


q q q q q q

Quelle Quitte
Quartett Qualm
Qualle Quader
Quadrat Quirl
Querflöte

q q q q q q

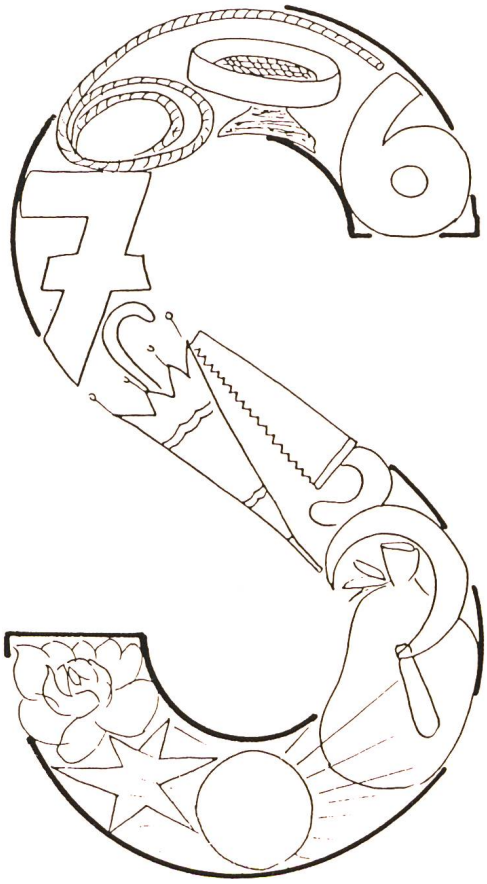
© by neue schulpraxis



r r r r r r r r r

Raupe Rose Reif
Rechen Rucksack
Rahmen Radio
Roller Röhre
Ring Rad Rüssel
Radieschen Roggen
Reissverschluss

r r r r r r r r r

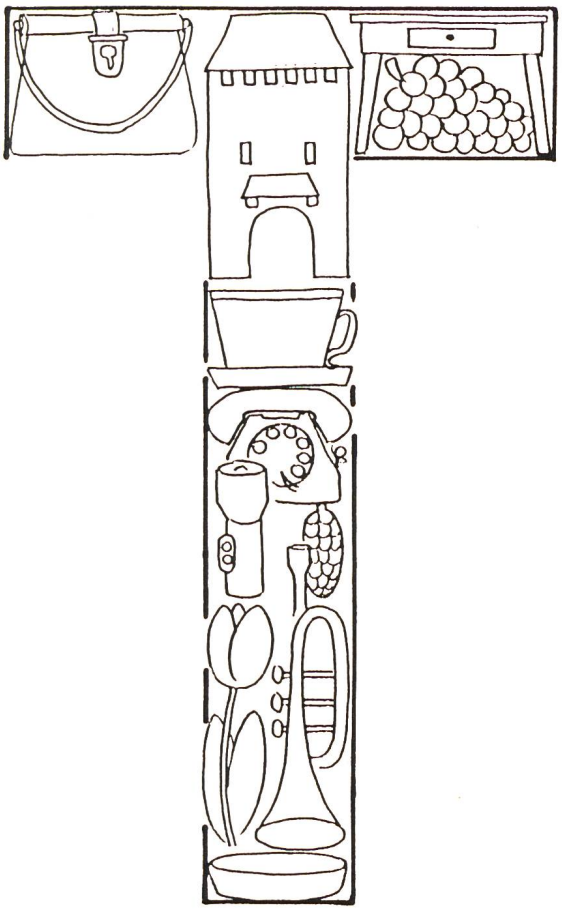


S S S S S S

Seil Sieb Sechs
Sieben Schirm
Säge Sichel
Sack Sonne
Salat Stern

S S S S S S

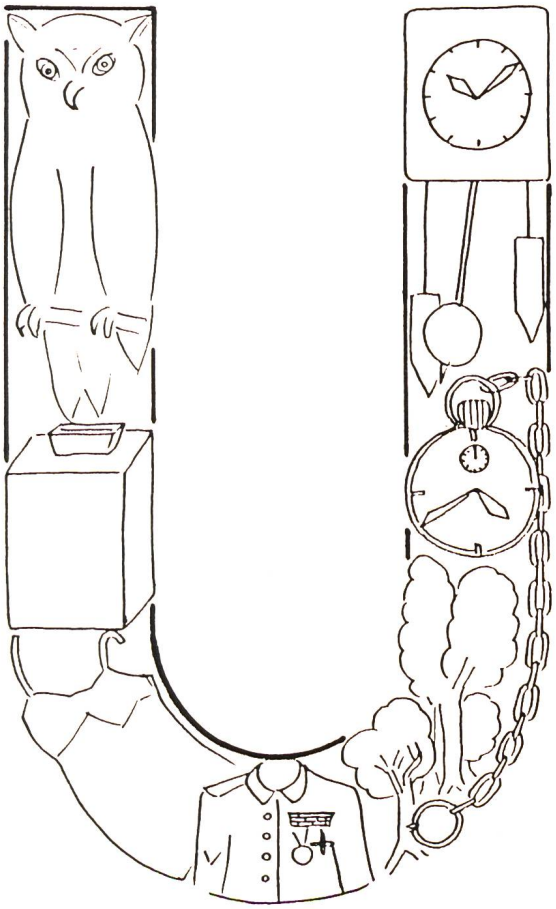
© by neue schulpraxis



t t t t t t t t t

Tasche Turm
Tisch Traube
Tasse Telefon
Taschenlampe
Tannzapfen
Trompete
Tulpe Teller

t t t t t t t t t

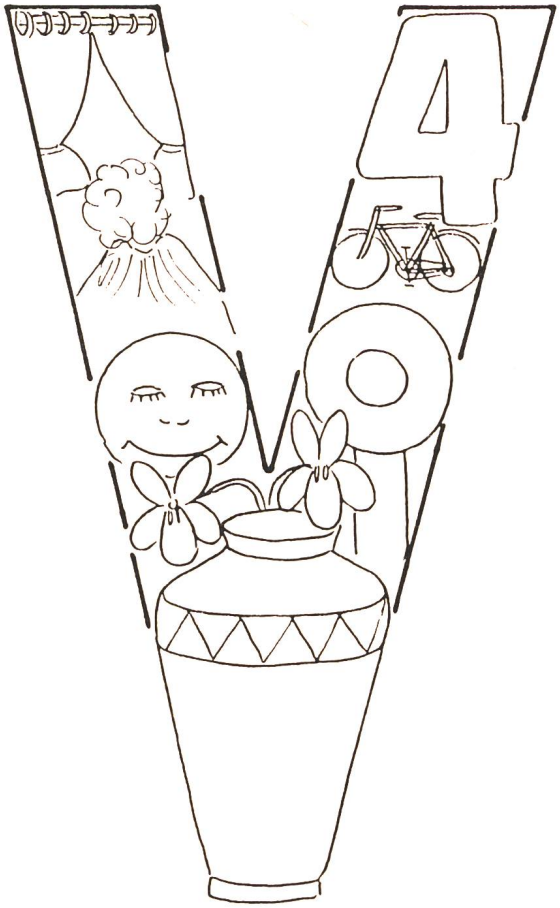


u u u u u u

Uhu Urne
Unterrock
Uniform Uhr
Uhrenkette
Urwald

u u u u u u

© by neue schulpraxis



V V V V V V V

Vorhang
Vulkan Vollmond
Veilchen Vier
Verbotstafel
Vase Velo

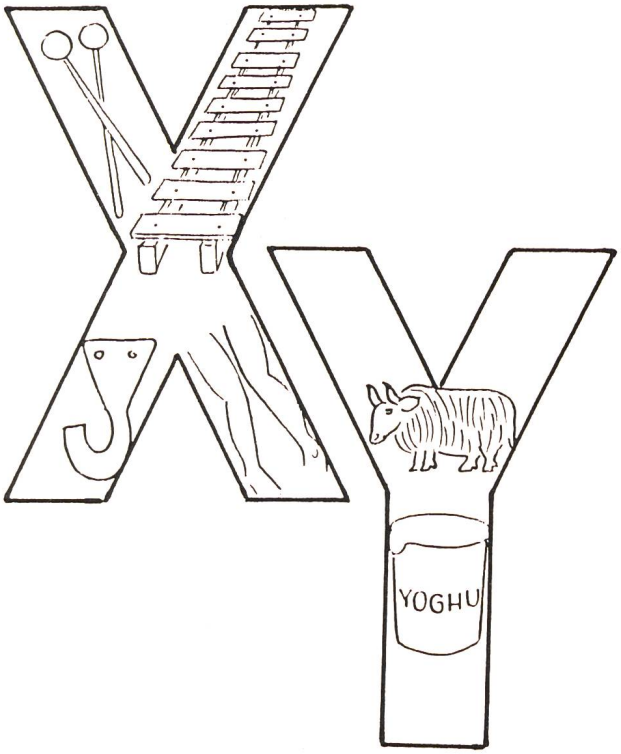
V V V V V V V

W W W W W

Wäsche Wecker Wurst
Wimpel Wade Wurm
Wagen Würfel
Wespe Waage
Wolke Wasserhahn
Weiche Wolle Wald

W W W W W

© by neue schulpraxis

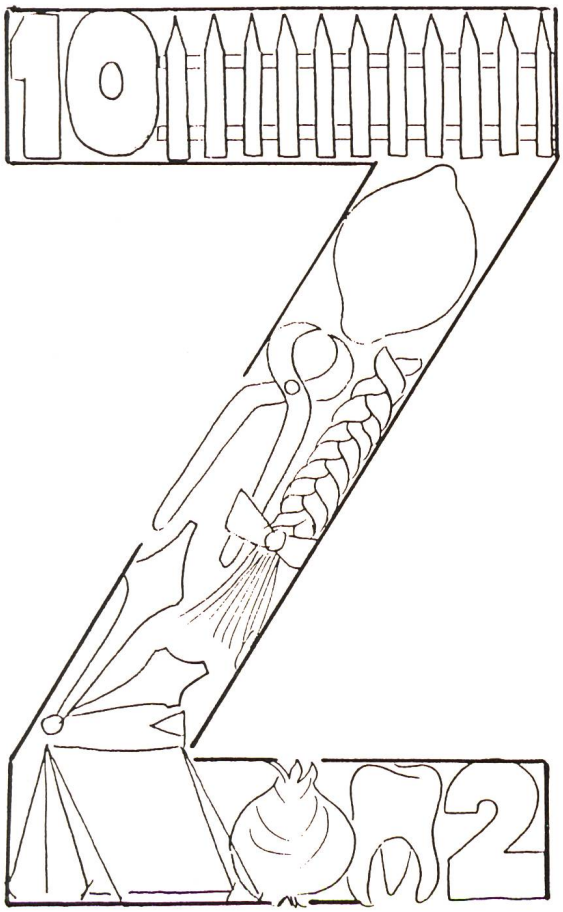


XXXXXXX

Xylophon
X-Haken
X-Beine

Yak
Yoghurt

yyyyyyy



ZZZZZZZ

Zehn Zaun
Zitrone Zange
Zopf Zeiger
Zelt Zwiebel
Zahn Zwei

ZZZZZZZ

© by neue schulpraxis

Das audiovisuelle Medium für die Berufserkundung

Metzger, en Bruef fürs Läbe...

- 1 TBS oder Video
- 1 Bild-Textbuch
- Broschüren für die Schüler

In 50 Bild/Toneinstellungen zeigt das AV-Medium des Verbandes Schweizer Metzgermeister chronologisch und in sachlichen Aussagen das Wichtigste über die Metzgerlehre.

Verleih an Schulen gratis für 8 Tage

Für Lehrer und Schüler eine wertvolle Hilfe bei der Berufserkundung.

Bestelladresse:
Becker Audio-Visuals
Albisstrasse 107
8038 Zürich
☎ 01-482'82'00

Nennen Sie mit Ihrer Bestellung:
- Zwei Wunschdaten
- Ihre Schülerzahl
- Vorführart: (Dias oder Video)

Heinz Lüthi ist Lehrer in Weiningen/ZH und Mitglied des «Cabaret Rotstift». Er erzählt von heiteren Begebenheiten, die er mit seinem Freund Heini erlebt hat.

Die Geschichten in diesem Band sind in der gleichen Grundhaltung wie seine Cabarettexte geschrieben: augenzwinkernde, humorvolle Unterhaltung, funkelnde Pointen in sprachlich geschliffener, aber nie verletzender Form.

176 Seiten, Pappband Fr. 24.80

Zu bestellen bei:
Friedrich Reinhardt Verlag, Postfach, 4012 Basel

LIPUSOFT von LIPURA
für Ihren Schul-Computer

Lipura hilft Ihnen, Ihren Schul-Computer in vielen Fächern zu nutzen.

Das Angebot an sinnvollen Lern- und Übungsprogrammen – **schulerprobt.**

Erleben Sie ein Programm live, Karte oder Anruf genügt!

LIPURA VERLAG
Klostergarten 21
D-7456 Rangendingen
Tel. 0049/7471/8096

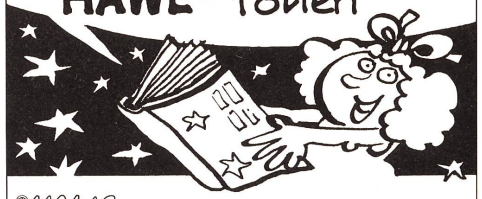
Roland lehrt die Musik mit Herz

Und das schätzen die Nachbarn an Roland besonders: Weil sein Piano über einen Kopfhöreranschluss verfügt, können auch sie ihren Abend und ihren Schlaf geniessen. Tagsüber machen verschiedene Klangfarben das Zuhören ohnehin zur Freude, nicht zuletzt, weil sich Roland's Piano nie verstimmt. Bestellen Sie unsere Broschüre «Digital Piano». Tel. 061 98 60 55 oder **Roland CK (Switzerland) AG, 4456 Tenniken**

Roland
CREATIVE PIANOS

Professionelle
Holzbearbeitung
für Beruf und Freizeit, mit der neuen kombinierten
FELDER Maschine
Verlangen Sie detaillierte Dokumentation oder besuchen Sie unsere permanente Ausstellung.
SPOERRI & CO AG
Holzbearbeitungsmaschinen, Schaffhauserstrasse 89
8042 Zürich, Telefon 01 · 362 94 70

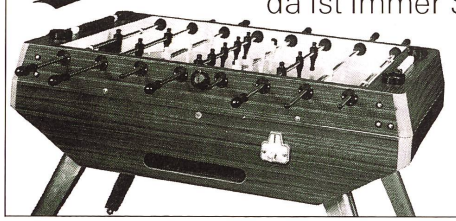
Gut geschützt mit HAWE-Folien



HAWE® Hugentobler + Co. 3000 Bern 22 — Selbstklebe-Beschichtungen — Mezenerweg 9 Tel. 031 42 04 43

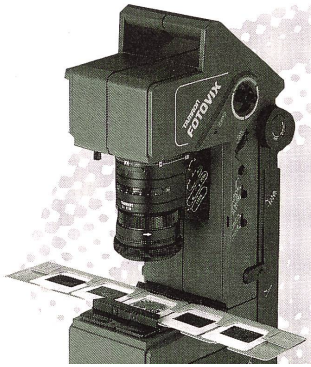
Le National

TISCH-FUSSBALL
da ist immer Stimmung!



Am besten fragen Sie
den Hersteller
NOVOMAT AG, Münchenstein
Grabenackerstrasse 11
Tel. 061/46 75 60 oder
Tel. 052/28 23 28

Auch Ersatzteile stets vorrätig.



NEUHEIT

inuellen Kommunikationstechnik.

Da st r neue Tamron-Fotovix in schönsten Farben alles auf den TV-Bildschirm zaubern kann:

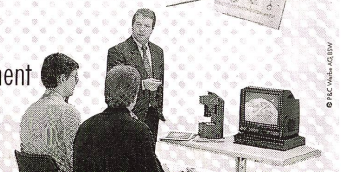
Fotos – sogar als Negativ –, ganze Buchseiten,

Man last but not least, auch den Redner am Rednerpult

oder rial. Tamron-Fotovix ist das kreative Arbeitsinstrument

für S ntation.

Kurz gesagt: Mit dem **Tamron**-Fotovix besitzen Sie Diaprojektor, Hellraumprojektor, Bildbetrachter und Videokamera in ein und demselben Gerät.
Weitere Auskünfte oder Demonstration über: Tel. 01/750 20 50
RUMITAS AG, Postfach 374, 8102 Oberengstringen



Demnächst lieferbar:
A.S. Makarenko
Pädadogigsche Werke in Bänden
Band 3

A. S. MAKARENKO

Pädagogische Werke in acht Bänden
Band 3

Etwa 720 Seiten, etwa
13 Abbildungen, Leinen, Fr. 34.90
Bestellangaben: 709 532 6/204093
Makarenko, Werk 3
ISBN 3-06-204093-9

Nach den Bänden 1 und 2, die noch lieferbar sind, erscheint nunmehr der dritte Band der völlig überarbeiteten Ausgabe der Werke Makarenkos.
Der Hauptinhalt dieses Bandes ist sein in viele Sprachen übersetztes «Pädagogisches Poem» («Der Weg ins Leben»), ein Buch «über die Erziehung des neuen Menschen auf neue Weise» (Gorki). Vor über fünfzig Jahren geschrieben, schildert es, wie durch Krieg und Bürgerkrieg verwahrloste Jugendliche im Kollektiv und durch das Kollektiv umerzogen und auf den Eintritt ins Leben vorbereitet werden.
Die deutsche Übersetzung wurde sorgfältig durchgesehen. Zusätzlich werden zahlreiche Textvarianten zum Werk veröffentlicht. Ausführliche Kommentare und Anmerkungen schliessen den dritten Band ab.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an den örtlichen Buchhandel, wir liefern aus über das Schweizer Buchzentrum Hägendorf, 4601 Olten, Postfach.

Volk und Wissen
Volkseigener Verlag Berlin
Krausenstrasse 50, Am Spittelmarkt,
DDR-1086 Berlin

Wörterketten

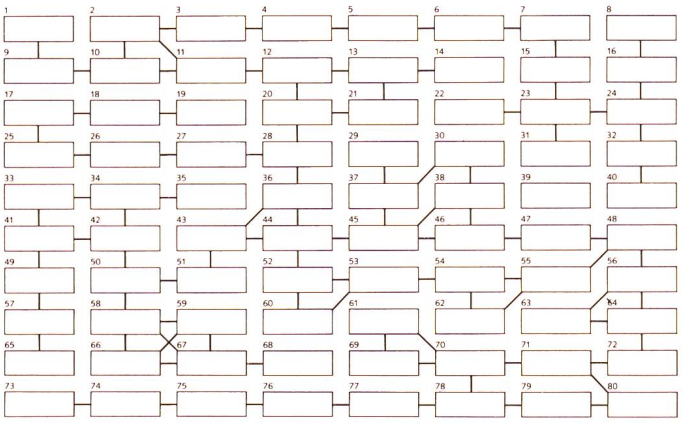
Von Ursula Bläuenstein

In der neueren Deutschdidaktik ist das Arbeiten mit isolierten Wörtern eher verpönt. In der Regel soll das Wortfeld zu einem Sachthema zusammenhängend erarbeitet werden (z.B. alle Tiere und Menschen auf dem Bauernhof, alle Geräte und Maschinen, die Ernteerzeugnisse, markante Verben und Adjektive sowie ganze Redewendungen rund um das Bauernleben). Doch zur Abwechslung kann auch die Arbeit mit isolierten Wörtern reizvoll sein.

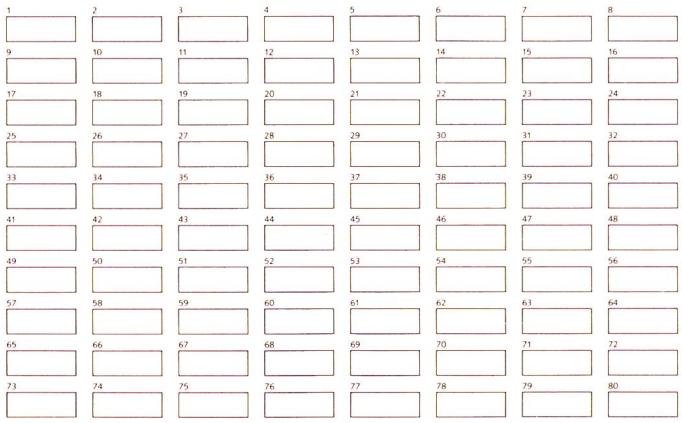
Der Schüler lernt aus Kurzdefinitionen (z.B. A 24: der ...wald schützt vor Lawinen), sucht Gegenteile (z.B. A 27: Gegenteil von Liebe), findet Synonyme (z.B. A 17: Fahrstuhl = Lift). Es ist klar, dass hier nicht einfach unverstandenes Wortmaterial zusammengetragen werden darf. Zum Nachschlagen von unbekannten Wörtern muss aufgerufen werden; es sollen vom Schüler Sätze gebildet werden, aus denen klar ersichtlich wird, dass der Schüler das Wort im richtigen Kontext brauchen kann. Mit der Ersatzprobe sollen gleichbedeutende Wörter gesucht werden usw. Findet die Lehrerin eine Aufgabe zu schwierig, so kann a) das Arbeitsblatt in Partnerarbeit gelöst werden, b) der Anfangsbuchstabe des gesuchten Wortes vorgegeben werden (z.B. A 1: Getränk = M...), c) das Wort kann als Wortsalat neben der Aufgabenstellung stehen (oMts), d) die Definition kann erweitert werden usw.

Hauptregel an die Wandtafel: Von einem Wort zum andern ändert jeweils ein Buchstabe
(Most – Mist – Rist – List – Lift – Luft)
Ab Arbeitsblatt E kommt manchmal ein Buchstabe dazu (+1) oder man muss einen weglassen (–1).

Für die Aufgabenserien A bis D braucht es meist ein A3-Blatt mit 80 Feldern, um die Lösungen hineinzuschreiben. Meist wird man bei einem karierten A4-Heft die Klammern lösen und erhält so die genügend grossen Blätter, um die gesuchten meist zweisilbigen Wörter in die aufgezeichneten Rechtecke schreiben zu können. Wir haben in jeder Klasse einen Schüler gefunden, der als alternative Hausaufgabe einen solchen Raster als Kopiervorlage erstellte. Schon nur das Aufzeichnen der 80 Rechtecke ist eine gute Konzentrationsaufgabe. Wichtig ist, zu bedenken, dass die Verbindungsstriche der 80 Rechtecke bei jeder Serie (A bis D) anders verlaufen. Auch hier kann in Partnerarbeit wieder eine gute Diktier- und Konzentrationsübung eingeschaltet werden. (Beispiel für Serie A: «Du musst die Felder 1 bis 7 miteinander verbinden. Von Feld 3 muss auch Feld 11 verbunden werden. Feld 7 und 8 dürfen nicht verbunden werden, hingegen sind die Felder 8 bis 32 senkrecht miteinander zu verbinden.) Schon nur diese Vorübung als Diktier- und Konzentrationsübung fanden einige Schüler lustiger als «Schiffliversenken», besonders wenn eine Zeitlimite vorgegeben wird oder dies als Wettbewerb durchgeführt wird.



Vorlage für diktierenden Schüler



Vorlage für den Schüler, der die Verbindungslinien einzeichnet

Für alle Serien ab E sind dann nur noch 56 Rechtecke pro Blatt nötig. Einige Schüler lösten die Aufgaben auch, ohne zuerst die Rechtecke einzuzeichnen. Dies stellt recht hohe Anforderungen an übersichtliche Blattgestaltung, was aber wiederum erwünschtes Teilziel sein kann.

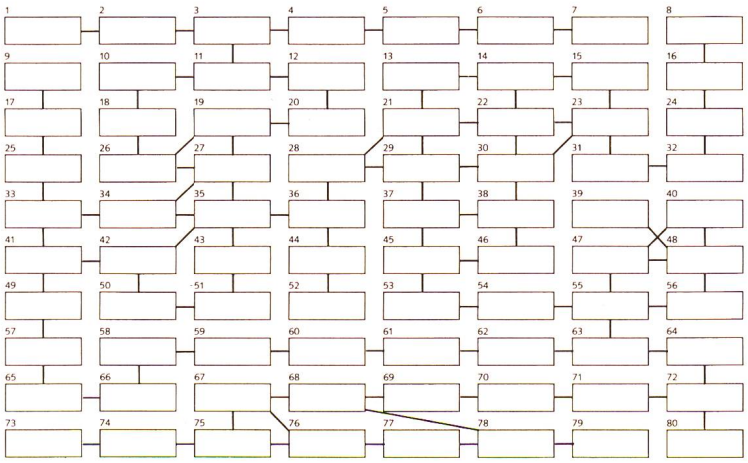
Viel Vergnügen bei dieser Wortschatzerweiterung und dem Rechtschreibetraining! Welche Schüler bilden (als alternative Hausaufgaben statt der Diktatverbesserung) selber solche Wörterketten?

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31	32
33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54	55	56
57	58	59	60	61	62	63	64
65	66	67	68	69	70	71	72
73	74	75	76	77	78	79	80

© by neue schulpraxis

A

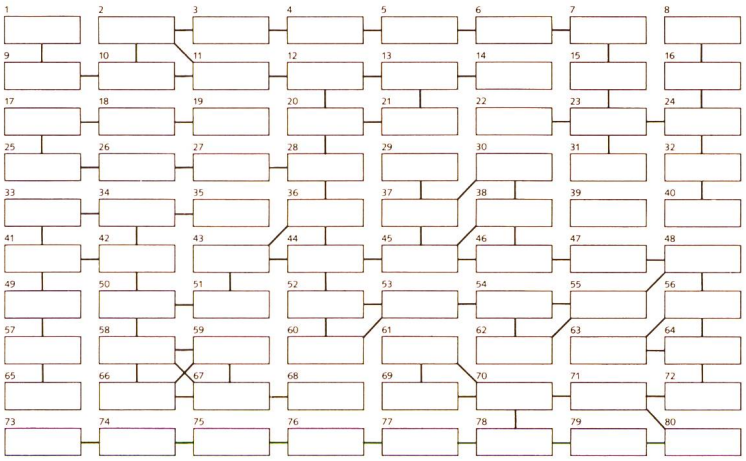
1 Getränk
2 geben uns die Kühe
3 Teil des Fusses
4 ???
5 Fahrstuhl
6 wird immer schmutziger
7 guter Geruch
8 braucht man zum Beissen
9 hat es oft im Wasser
10 Blume
11 gibt es beim Eisen
12 Pause
13 feiner Kies
14 ???
15 junger Mensch
16 fährt auf Schienen
17 junge Kuh
18 Kleidungsstück
19 Eile
20 ....wagen (Transportfahrzeug)
21 Gegenteil von Wasser
22 ???
23 zwischen Kalb und Kuh
24 der ....wald schützt vor Lawinen
25 Gegenteil von heiss
26 Tier
27 Gegenteil von Liebe
28 Körperteil
29 Mauer
30 Luftzug
31 im Heft sollte man nicht über den .... schreiben
32 ???
33 Stopp
34 Körperteil
35 jedes .... hat ein Dach
36 männlicher Vorname
37 viele Bäume
38 wird vor allem im Herbst gejagt
39 dort kocht man
40 schützende Kopfbedeckung
41 Gegenteil von weich
42 ???
43 Nagetier
44 Geflügel
45 in Kürze
46 der Maler malt ein ....
47 Gegenteil von dunkel
48 Winkelried war ein ....
49 hütet Schafe oder Ziegen
50 Gegenteil von leise
51 Ungeziefer
52 nicht kaputt
53 Spielgerät
54 ???
55 viele Tiere haben ein ....
56 dort wächst das Getreide
57 damit denkt man
58 damit kann man sticken
59 ???
60 unsere Hauptstadt
61 Körperteil
62 Axt
63 ???
64 dicke Schnur
65 ewiger Schnee
66 Waldpflanze
67 besteht aus Buchstaben
68 Schmuck ist meistens ....voll
69 ???
70 Haus der Indianer
71 mit der Uhr misst man die ....
72 ???
73 spezielle Art der Erde
74 kleiner Ort
75 Gegenteil von hier
76 ???
77 hütet Schafe oder Kühe
78 Führer eines Restaurants
79 Kohlgemüse
80 Gegenteil von nah



© by neue schulpraxis

B

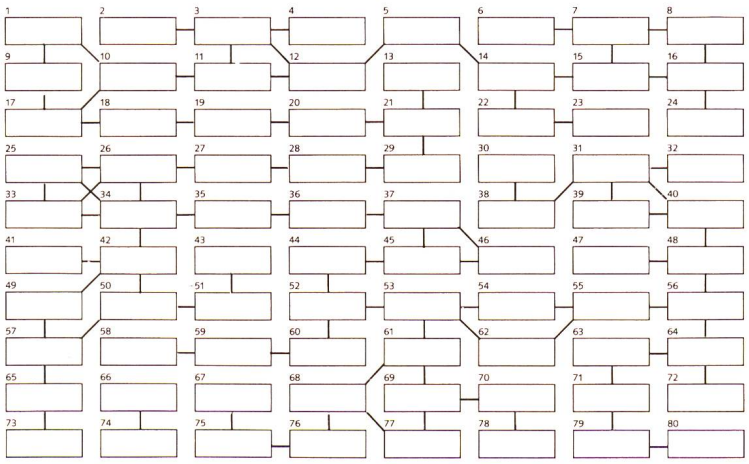
1 Gegenteil von lang
2 Körperteil
3 Körperteil
4 Gegenteil von Liebe
5 Eile
6 ???
7 tiefe Männersingstimme
8 ???
9 ???
10 Liebeszeichen
11 hat es im Kamin
12 Namenwort von «reissen»
13 ???
14 Nordwind
15 Cousine
16 die Bienen machen ....n
17 Gegenteil von mager
18 dort schläft man
19 lieb, artig
20 Pferd
21 Chef
22 Behälter für Blumen
23 Teil des Gesichts
24 Teil des Rades
25 Feier
26 der Vogel baut ein ....
27 das, was übrigbleibt
28 gibt es beim Eisen
29 die Viper ist eine ....schlange
30 braucht man zum Atmen
31 sehr feucht
32 schwarzer Vogel
33 Gegenteil von leise
34 aus der Tier.... macht man Leder
35 Stopp
36 Getränk
37 bringt uns bequem in die Höhe
38 ???
39 Schalenfrucht
40 gibt uns den Wein
41 Ungeziefer
42 die Schnecke trägt es
43 dort ist das Segel befestigt
44 natürlicher Dünger
45 ???
46 der Esel ist ein ....tier
47 Eile
48 Tier mit langen Ohren
49 Blätter
50 Nagetier
51 der Liter ist ein Hohl....
52 Teil des Fusses
53 gibt es beim Eisen
54 Gartenblume
55 Beinkleid
56 ???
57 wenn man nichts hört, ist man ....
58 Mund der Tiere
59 altes Pferd
60 Pause
61 Kleidungsstück
62 kleiner Behälter mit Deckel
63 die meisten Leute wohnen in einem ....
64 die Giraffe hat einen langen ....
65 der Leopard ist ein ....tier
66 männlicher Vorname
67 biblische Gestalt
68 grosses Zimmer
69 dort kocht man
70 ???
71 Skirennfahrer tragen einen ....
72 ???
73 hundeähnliches Raubtier
74 männlicher Vorname
75 Sportart
76 Edelmetall
77 damit bezahlt man
78 ???
79 das .... schützt das Tier vor Kälte
80 Gegenteil von dunkel



© by neue schulpraxis

C

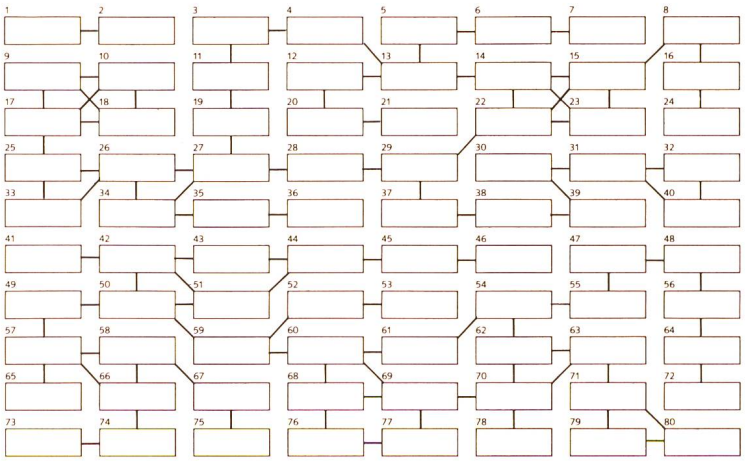
1 Braucht man zum Sprechen
2 Hauterhöhung
3 Ungeziefer
4 alte Waffe
5 Lust
6 wenn man kein Benzin mehr hat, hat man eine .....
7 Flüssigkeitsbehälter
8 ???
9 braucht man zum Atmen
10 Werkzeug
11 Teil des Gesichts
12 Trog
13 zwischen gestern und morgen
14 grosses Gewicht
15 Nadelbaum
16 weibliche Verwandte
17 Gegenteil von kurze
18 das Seifenwasser kann man auch so nennen
19 gedeckter Sitzplatz
20 Musikinstrument
21 ???
22 gibt uns Wärme und Licht
23 lebt im Kloster
24 Schreibflüssigkeit
25 besteht aus Wachs und gibt Licht
26 ???
27 alte Hiebwaffe/Gymnastikgerät
28 wenn man den Kopf anschlägt, gibt es eine .....
29 was man fängt, ist die .....
30 Gegenteil von kalt
31 gescheit
32 Kind ohne Vater und Mutter
33 Vertiefung im Holz
34 hat es im Apfel oder in der Birne (Mz.)
35 Gegenteil von alle
36 Körperteil (Mz.)
37 Haufen
38 Farbe
39 Ausflug
40 ruhig, still
41 Teil des Fusses
42 Gegenteil von Nähe
43 gibt es nach einer Operation
44 Werkzeug
45 Südfrucht
46 Saiteninstrument
47 Gottesdienst
48 Vogel
49 ???
50 Waldpflanze (Mz.)
51 rot ist eine .....
52 Tiere haben .....
53 gibt es im Meer (Ez.)
54 ???
55 eine Linie in einem Buch nennt man auch .....
56 amerikanisches Längenmass
57 damit kann man stricken oder häkeln (Mz.)
58 wird im Bergwerk abgebaut
59 ein guter Sänger hat eine goldene .....
60 Küchengerät
61 wo ein ..... ist, ist auch ein Weg
62 Raum im Gefängnis
63 damit wäscht man sich
64 dicke Schnüre
65 gebündeltes Getreide
66 Teil des Schuhs
67 viele Tiere haben warme .....
68 Vertiefung
69 gibt uns das Schaf
70 gibt es manchmal am Himmel
71 ein Buch hat viele .....n
72 das Innerste des Menschen
73 die Schweizer..... bewacht den Vatikan
74 schwarzer Vogel
75 es gibt essbare und giftige, sie wachsen im Wald
76 hilft z.B. gegen Schmerzen
77 der Schauspieler muss seine ..... auswendig lernen
78 in der .....rei wird die Milch verarbeitet
79 Stoffart
80 dorthin gehen die Kühe zum Fressen



© by neue schulpraxis

D

1 Kurve
2 Wellen
3 es gibt Leiter...../Kinder.....
4 Mäuse .....
5 braucht man zum Nähen
6 Gegenteil von Lob
7 darauf schreibt man mit Kreide
8 erstes Lesebuch
9 Fechtwaffe
10 Niederschlag
11 hat es im Bienenhaus
12 Niederschlag
13 schlägt man mit dem Hammer ein
14 Mitte des Bauches
15 Tiermärchen
16 Buch Gottes
17 ???
18 putzen
19 ???
20 Berg
21 dort hängt man Kleider hin
22 Teil des Bestecks
23 der Strom fliesst durchs .....
24 Nagetier
25 schauen
26 im Mittelalter hatten viele Bauern ein ..... von ihrem Herrn
27 Gegenteil von sterben
28 Gegenteil von nehmen
29 Spenden
30 Nagetier (Mz.)
31 Beinkleider
32 Blume (Mz.)
33 Teil des Fusses (Mz.)
34 macht man mit der Zeitung
35 Reinigungsgerät
36 Gespräch mit Gott
37 Teil des Rades (Mz.)
38 Gesichtsteil (Mz.)
39 meistens hat es Blumen drin (Mz.)
40 Behälter mit Deckel (Mz.)
41 Teil der Saite
42 Teil des Buches
43 Gegenteil von Nähe
44 die Kühe gehen auf die .....
45 ???
46 Gruppe von Tieren
47 Küchengerät
48 Innere des Halses
49 amerikanisches Längenmass
50 dicke Schnüre
51 glänzender Stoff
52 Südfrucht
53 Streichinstrument
54 grosser Raum
55 Gegenteil von Dunkelheit
56 kann man verbrennen
57 Vogel
58 Gegenteil von dumm
59 Werkzeug
60 braucht man auf Skitouren
61 damit kann man Mäuse fangen
62 Frau ..... (Märchengestalt)
63 ist rund
64 schwarzer Vogel
65 Gottesdienst
66 still
67 Farbe
68 Verbrecher sitzen dort
69 Woge
70 ???
71 Vertiefung
72 darauf geht man
73 wenn man nebeneinander steht, macht man eine .....
74 die Schul..... ist der schönste Schultag
75 das Feuer ist .....
76 eine Linie Wörter ist eine .....
77 ???
78 bringt uns manchmal Regen
79 Tablette
80 wo ein ..... ist, ist auch ein Weg



© by neue schulpraxis

© by neue schulpraxis

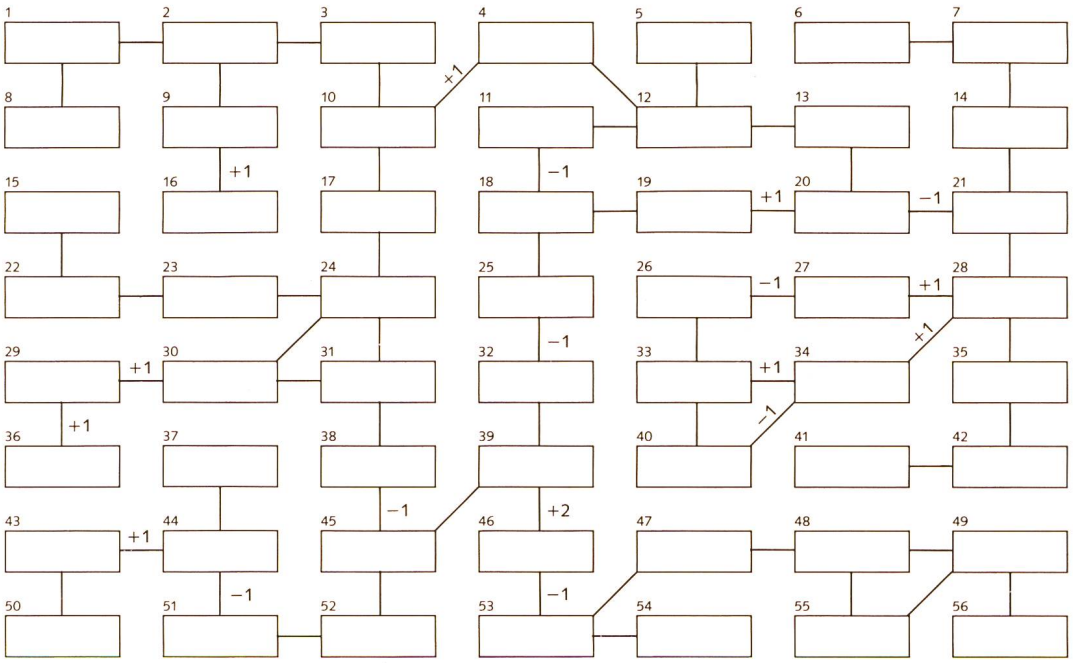
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	32	33	34	35
36	37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48	49
50	51	52	53	54	55	56

E

1 Gegenteil von weise
2 Vogel
3 Längenmass
4 Linien von Geschriebenem sind .....
5 senken
6 Baum
7 der Vogel hat ....n
8 elternloses Kind
9 Gottesdienst
10 4 in der Einzahl
11 Südfrucht (Mz.)
12 ???
13 Teil der Uhr
14 Fest
15 bedeckt manchmal die Sonne
16 Teil des Essbestecks
17 Teil des Gefängnisses
18 11 in der Einzahl
19 Musikinstrument
20 spielt auf 19
21 Raubvogel
22 kommt vom Schaf
23 wo ein ..... ist, ist auch ein Weg
24 ???
25 Werkzeug
26 kommt manchmal aus der Wunde
27 damit kann man in die Höhe steigen
28 altes Saiteninstrument
29 ist zuunterst im Haus
30 Rührgerät
31 ???
32 ..... mit Weile
33 Berg im Berner Oberland
34 kommen von den Hühnern
35 eine Zeitung möchte möglichst viele ..... haben
36 bedient im Restaurant
37 Heiligtum in der Kirche
38 Fanggerät
39 altes Längenmass
40 .....sucht, unschöne Eigenschaft
41 braucht man zum Wischen
42 macht man mit Büchern
43 Schmetterling
44 Gegenteil von Jugend
45 ???
46 daraus isst man
47 Handwerker, der einen Pinsel braucht
48 Wand
49 die Katze sitzt manchmal auf der .....
50 braucht man, um Kaffee zu machen
51 Gegenteil von neue
52 Wasserpflanze
53 alte Münze
54 Kleid des Pfarrers
55 Landwirt
56 Vorrat

© by neue schulpraxis

E

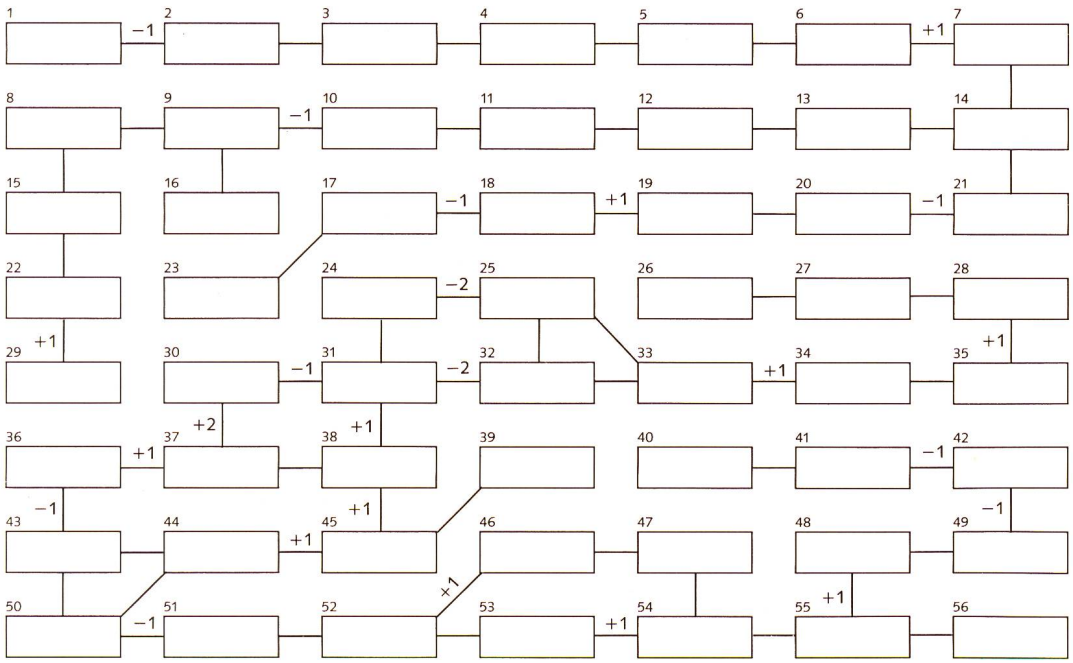


F

1 Kochgeschirr
2 ???
3 Nadelbaum
4 weibliche Verwandte
5 ???
6 sendet man manchmal aus den Ferien
7 Mehrzahl von sechs
8 Schlafstätte des Säuglings
9 dort wächst der Löwenzahn
10 Mehrzahl von 9/Ort im Kt. GR
11 ???
12 darauf legt man nachts den Kopf
13 Behälter aus Holz (Mz.)
14 Möbelstück
15 Haustier
16 grosser Mensch
17 Himmelsrichtung
18 tut das Eisen manchmal
19 Blumen
20 Zierwiese
21 ausruhen
22 ???
23 Eisenbahnknotenpunkt im Kt. SO
24 gefrorener Tau
25 Ring
26 Einzahl von 19
27 festliches Kleid
28 der Wein wächst daran
29 Insekt
30 gefrorenes Wasser
31 Nahrungsmittel
32 Ausflüge
33 Tanz
34 Niederschlag
35 Mehrzahl von 28
36 Mehrzahl von 37
37 was man bezahlen muss, ist der .....
38 ist rund
39 damit schreibt man auf die Tafel
40 Gemüse
41 darauf läuft der Schlitten
42 Mehrzahl von 41
43 kleine, zwischen zwei Fingern greifbare Menge
44 Notlage
45 Mehrzahl von 38
46 Stadt am Rhein
47 der .....strauch gibt uns .....nüsse
48 ???
49 macht man mit Geld
50 leichter Wind
51 Nordwind
52 Cousine
53 Tier mit langen Ohren
54 Mehrzahl von 53
55 dorthin fahren die Schiffe
56 Getreide

© by neue schulpraxis

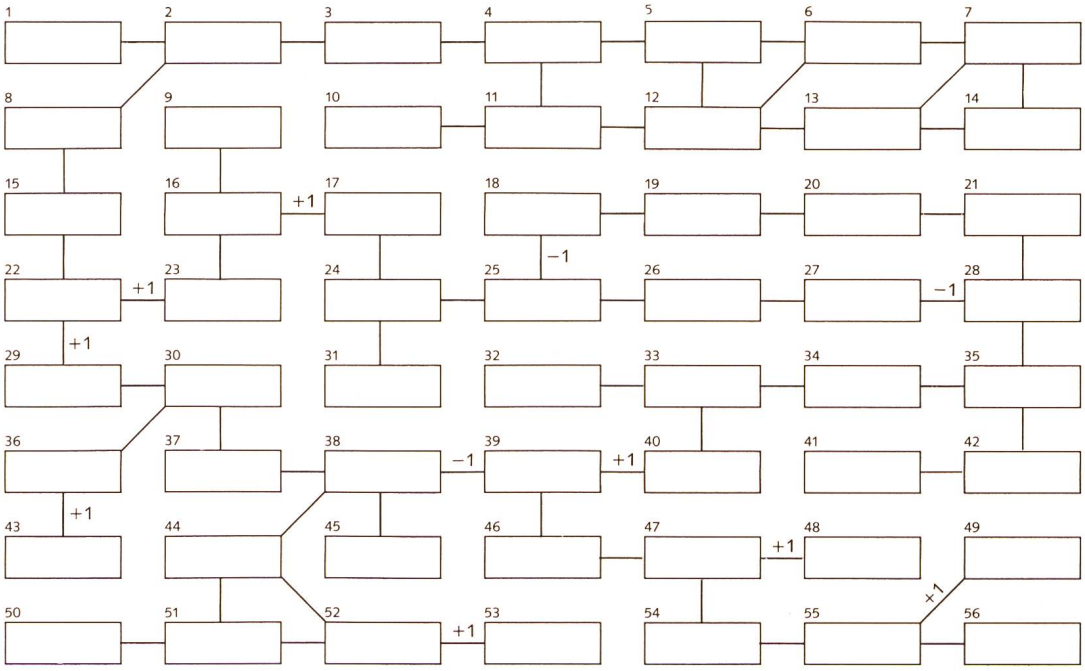
F



G

1 gibt es beim Eisen
2 hat Dornen
3 Kleidungsstück
4 Nagetier
5 Gegenteil von Liebe
6 Flüssigkeitsbehälter
7 Körperteil
8 kleiner Behälter mit Deckel
9 Raubvogel
10 dort stellt man die Blumen ein
11 Gesichtsteil
12 sehr feucht
13 ???
14 Liebeszeichen
15 Gegenteil von fest
16 altes Musikinstrument
17 damit steigt man in die Höhe
18 ???
19 Ausflug
20 still, ruhig
21 Gegenteil von dumm
22 Traubenernte nennt man so
23 das Radio hat Hörer, die Zeitung .....
24 sitzt auf dem Pferd
25 Sumpfvogel
26 kleines Gewässer
27 kleines Dorf
28 Eile mit .....
29 Gegenteil von laut
30 Vogel
31 Helfer
32 die Geige hat vier .....n
33 das Buch hat viele .....n
34 glänzender Stoff
35 dorthin gehen die Kühe
36 grosse Ausstellung
37 Längenmass
38 Werkzeug
39 Hast
40 dicke Schnüre
41 viele Kühe bilden eine .....
42 ???
43 Schneidgerät
44 braucht man bei Skitouren
45 Südfrucht
46 Laubbaum
47 Nachkomme
48 Gemüse
49 Umkehr
50 Behausung der Indianer (Mz.)
51 dort sitzt der Häftling
52 Küchengerät
53 unterster Teil des Hauses
54 der Mond kreist um die ....
55 Schluss
56 Wasservogel

G

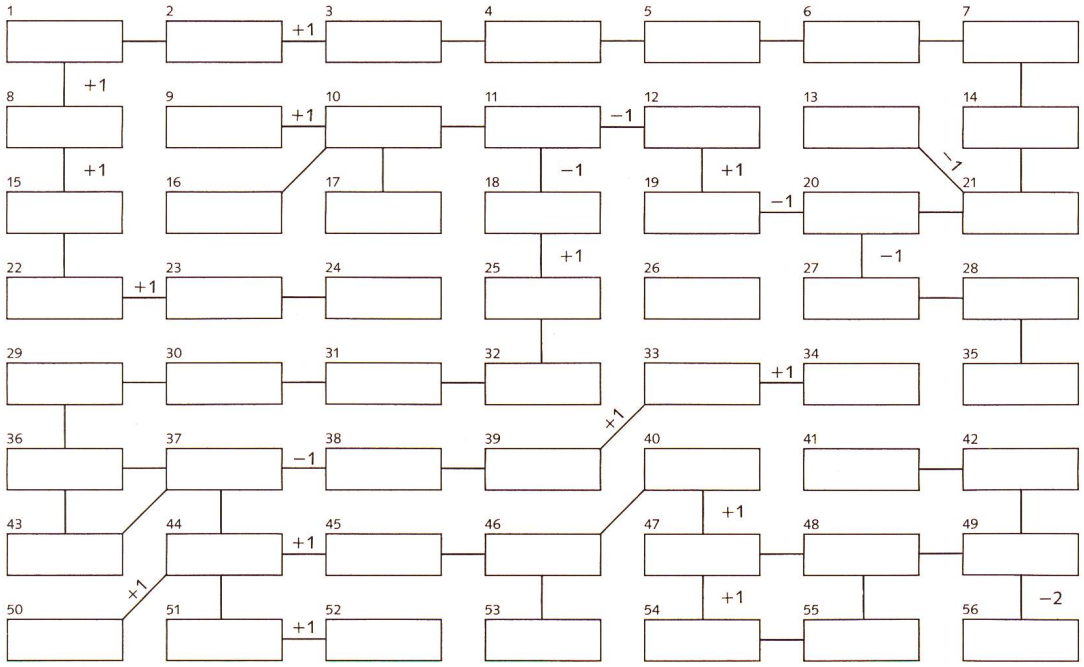


© by neue schulpraxis

H

1 Hast
2 Nachtvogel
3 ???
4 gibt es beim Auto, wenn es in eine Mauer fährt
5 ???
6 zwischen gestern und morgen
7 viele Menschen
8 Werkzeug
9 steif
10 Vogel
11 stehende Autokolonne
12 feinste Schmutzteile
13 Kleid der Bäume
14 es gibt Selbst..... und Mit.....
15 Wurfgeschoss (Mz.)
16 Gegenteil von nachgiebig
17 Stecken
18 Mutter des Ferkels
19 gehörlos
20 Vogel
21 ???
22 dort kommt der Tabak hinein
23 macht an der Basler Fasnacht Musik
24 scharfes Gewürz
25 biblische Gestalt
26 Wohnzimmer
27 ???
28 Blasinstrument
29 Gegenteil von weniger
30 gemahlenes Getreide
31 ???
32 Mund der Tiere
33 grösseres Gewässer (Mz.)
34 spricht der Pfarrer am Schluss des Gottesdienstes
35 grosse Ausstellung in Basel (Abkürz.)
36 ist meistens salzig
37 Strassenbelag
38 Getränk
39 dort leben Fische
40 kommt manchmal aus der Wunde
41 Gegenteil von süss
42 hat es vor den Fenstern im Gefängnis
43 Gegenteil von voll
44 der Hund ist ein ....
45 Raubkatze
46 Berg im Berner Oberland
47 sitzt auf dem Pferd
48 ???
49 lebte im Mittelalter
50 in Spanien werden .....kämpfe ausgetragen
51 alkoholisches Getränk
52 Nagetier
53 Kessel
54 Gegenteil von schmaler
55 Holzlatten
56 Ausflug auf dem Pferd

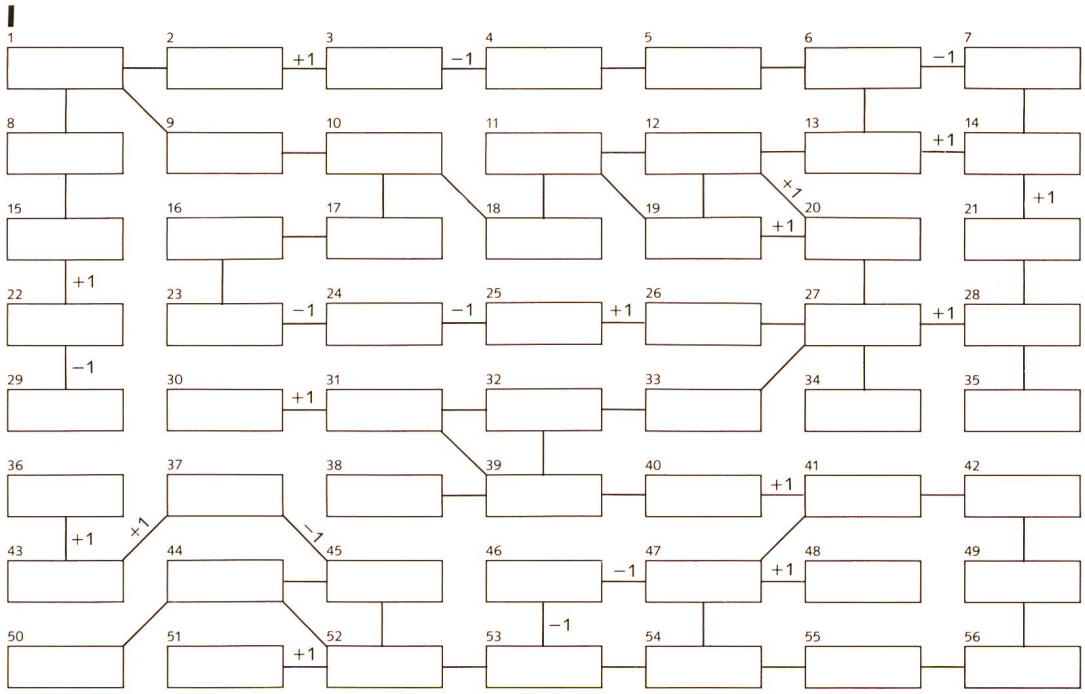
H



© by neue schulpraxis

I

1 Teil des Gesichtes
2 umkreist die Erde
3 Mehrzahl von 3
4 ???
5 fusslose Insektenlarve
6 Teil des Beins
7 Abschiedsgruss
8 der Kreis ist ....
9 Haustier
10 Körperteil
11 viele Bäume
12 Säugetiere, die im Meer leben
13 ???
14 Flächenmass
15 Kante
16 Gegenteil von Liebe
17 .... im Glück (Märchengestalt)
18 Mauer
19 Erdaufschüttung
20 Einzahl von 12
21 Schweizer Fluss
22 Feuer
23 Eile
24 Teil des Baums
25 hohe Spielkarte
26 Tierleiche
27 schlangenförmiger Fisch
28 27 in der Mehrzahl
29 schmales Stück Stoff
30 Abschluss bei Kleidungsstücken
31 Frau des Ebers
32 Niederschlag
33 Gegenteil von Berg
34 das Welt... ist unendlich
35 Werkzeug
36 Getreidehalm
37 Lebensgemeinschaft
38 Farbe
39 nicht kalt und nicht warm
40 ???
41 gibt uns Holz
42 ???
43 Lob, Ruhm
44 Gegenteil von gekochte
45 Waldtier (Mz.)
46 alkoholisches Getränk
47 Zimmer
48 hat man manchmal in der Nacht
49 damit bringt man Ordnung in die Haare
50 ist rund und hohl
51 Aufbewahrungsmöbelstück
52 Stille
53 Ehre
54 Milchprodukt
55 ???
56 junges Schaf

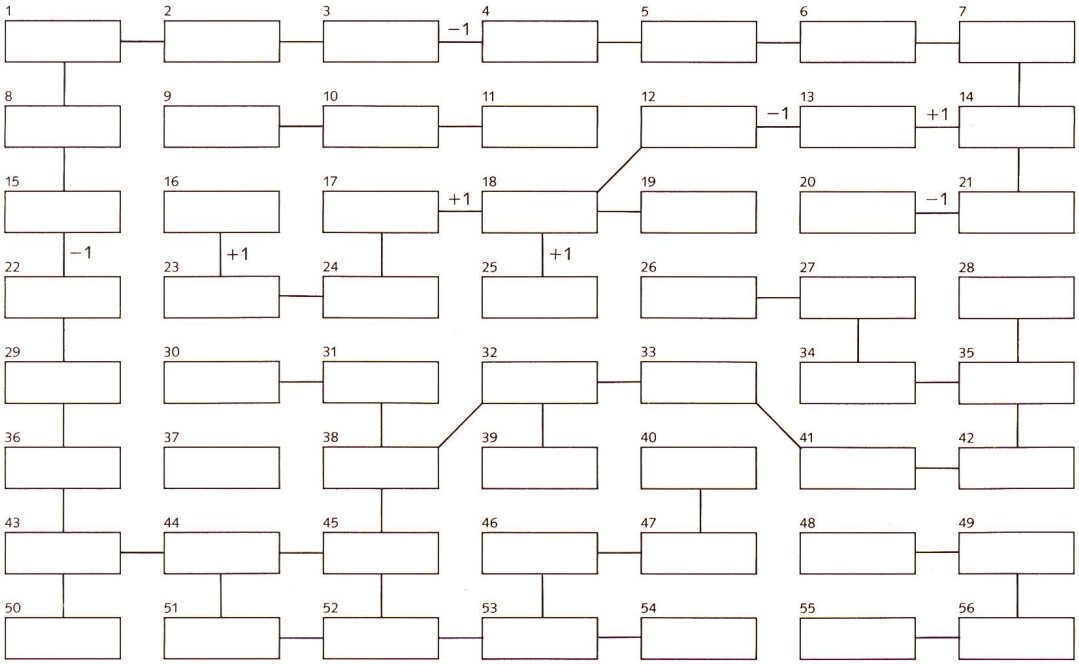


© by neue schulpraxis

K

1 ???
2 nach der Schule machen viele eine .....
3 Gegenteil von volle
4 ???
5 Ozean
6 Armee
7 wenn ein Knabe erwachsen ist, nennt man ihn ....
8 innerer Teil des Halses
9 Getreide
10 Blasinstrument
11 Stachel
12 Gegenteil von Himmel
13 viele Kühe bilden eine .....
14 dort kocht man
15 ???
16 im Apfel hat es ....e
17 Einschnitt
18 Nachkomme
19 Nadelbaum
20 zweiter Schnitt des Grases nennt man ...
21 Kleidungsstück
22 anderes Wort für Kabis
23 Mehrzahl von 16
24 kann man anzünden
25 Gemüse
26 der Regen.... lockert die Erde
27 nicht kalt
28 Gegenteil von gescheit
29 ein Rohr ist ....
30 rotgelbe Erdart
31 wenn man nicht gehen kann, ist man ....
32 braucht man zum Lenken von Pferden
33 hat einen Stamm und eine Krone
34 Verdauungsorgan
35 Schutzwall
36 statt Prosit kann man auch zum ....sagen
37 ???
38 ein ....er Hund beisst nicht
39 Abschrankung
40 Verdienst
41 ???
42 der Hahn hat einen roten ....
43 die Nationalräte müssen sich dem Volk zur .... stellen
44 drei ist eine ....
45 braucht man zum Beissen
46 Spott
47 männlicher Nachkomme
48 Körperflüssigkeit
49 ist heiss
50 Erdaufschüttung
51 im Winter sind die Bäume ....
52 Schiff
53 Männchen von 54
54 legt Eier
55 Zorn
56 Gegenteil von schlecht

K

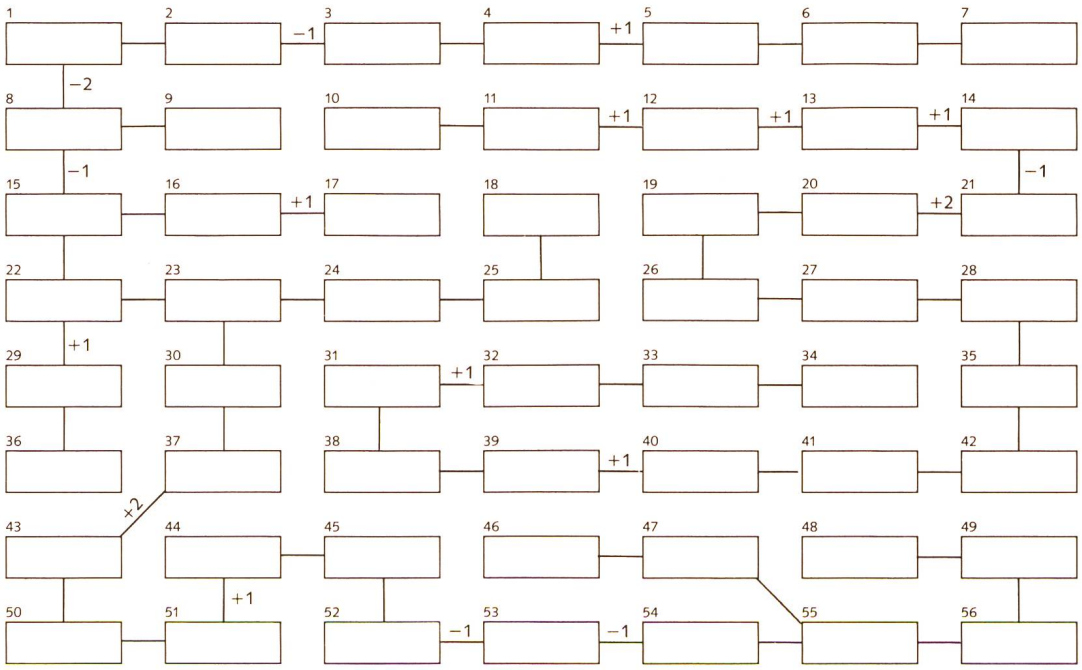


© by neue schulpraxis

L

1 lebt im Teich
2 ???
3 lebt im Wasser
4 Möbelstück
5 Mehrzahl von 4
6 braucht man beim Einkaufen
7 etwas Gestricktes besteht aus vielen .....n
8 Gegenteil von traurig
9 Ungeziefer
10 daran wachsen die Trauben
11 Vogel
12 Mehrzahl von 11
13 Pferdegangart
14 daraus gibt es Wein
15 ungekocht
16 lebt im Wald
17 Mehrzahl von 16
18 Zorn
19 Zimmer
20 Diebstahl
21 stehlen
22 Farbe
23 National- und Stände... bilden unser Parlament
24 ???
25 Kopfbedeckung
26 Milchprodukt
27 ???
28 braucht man zum Lenken der Pferde
29 Grundnahrungsmittel
30 Teil des Velos
31 der Orientierungsläufer braucht eine .....
32 Mehrzahl von 31
33 ???
34 die Störche ..... durch den Sumpf
35 ???
36 Schiff
37 ein ... dient der Reinigung
38 ???
39 Flüssigkeitsbehälter
40 ???
41 Schiff
42 mit der ....radbahn kann man steil hinauffahren
43 von Zürich nach ..... fuhr die erste Eisenbahn der Schweiz
44 anderes Wort für schlitteln
45 velofahren
46 Stacheltier
47 ???
48 männliches Schwein
49 Gegenteil von hügelig
50 Gegenteil von Decke
51 anderes Wort für Bäume fällen
52 schimpfen
53 Gegenteil von Lob
54 Könige und Fürsten gehören zum ....
55 ....steine sind wertvoll
56 das Paradies nennt man auch Garten ....

L



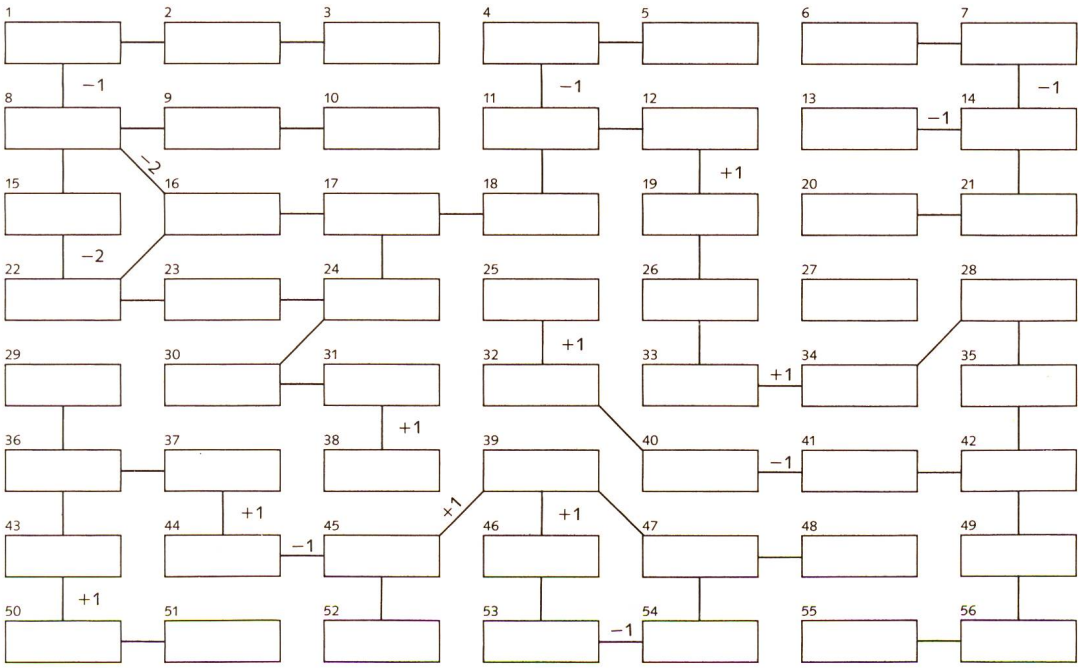
© by neue schulpraxis

M

1 ohne ..... wäre es dunkel im Haus
2 dunkel
3 gelbblühender Strauch
4 Gewässer
5 spezielles Wasserfahrzeug
6 Fanggerät
7 Himmelsbote
8 Steigerungsform von 16
9 Gegenteil von: ein magerer Braten
10 Cousin
11 Körperteil
12 ???
13 schmal
14 Namenwort zu 13
15 die Vögel bauen ..... (Mz.)
16 Gegenteil von lose
17 beinahe
18 ???
19 Bewohner einer Weltmacht (Ez.)
20 braucht es, damit etwas wachsen kann
21 Schluss
22 Einzahl von 15
23 ???
24 Pause
25 Gartengerät
26 ???
27 darauf kann man reiten (Mz.)
28 das Klavier hat weisse und schwarze
29 kleines Gewässer
30 Teil des Fusses
31 Ausflug auf dem Pferd
32 anderes Wort für Götti (Mz.)
33 Trinkgefäss
34 Mehrzahl von 33
35 Möbelstück
36 oberster Teil des Hauses
37 Abteil
38 Fussspur
39 Pfütze
40 die Störche ..... durch den Sumpf
41 ???
42 aus den Ferien sendet man manchmal Ansichts.....
43 ???
44 eben
45 Befehlsform von lachen
46 er hält sich den Bauch vor .....
47 im Militärdienst muss man manchmal ..... stehen
48 Zeiteinheit
49 ???
50 zündet man bei der Kerze an
51 das Herz .....
52 wenn etwas ein .... hat, ist es nicht mehr dicht
53 Hinterwand der Nasen- und Mundhöhle
54 Vergeltung
55 Nadelbäume
56 Flüssigkeitsbehälter (Mz.)

© by neue schulpraxis

M



Lösungen

A

1	Most	17	Kalb	33	Halt	49	Hirt	65	Firn
2	Mist	18	Hose	34	Hals	50	laut	66	Farn
3	Rist	19	Hast	35	Haus	51	Laus	67	Wort
4	List	20	Last	36	Hans	52	ganz	68	Wert
5	Lift	21	Land	37	Wald	53	Ball	69	Welt
6	Luft	22	lind	38	Wild	54	Fall	70	Zelt
7	Duft	23	Rind	39	Herd	55	Fell	71	Zeit
8	Zahn	24	Bann	40	Helm	56	Feld	72	seit
9	Kalk	25	kalt	41	hart	57	Hirn	73	Torf
10	Rose	26	Hase	42	Haut	58	Garn	74	Dorf
11	Rost	27	Hass	43	Maus	59	gern	75	dort
12	Rast	28	Hand	44	Gans	60	Bern	76	Hort
13	Sand	29	Wand	45	bald	61	Bein	77	Hirt
14	sind	30	Wind	46	Bild	62	Beil	78	Wirt
15	Kind	31	Rand	47	hell	63	feil	79	Wirz
16	Bahn	32	Band	48	Held	64	Seil	80	weit

B

1	kurz	17	Fett	33	laut	49	Laub	65	Raub
2	Fuss	18	Bett	34	Haut	50	Maus	66	Paul
3	Fass	19	nett	35	Halt	51	Mass	67	Saul
4	Hass	20	Ross	36	Most	52	Rist	68	Saal
5	Hast	21	Boss	37	Lift	53	Rost	69	Herd
6	Bast	22	Vase	38	Lust	54	Rose	70	Held
7	Bass	23	Nase	39	Nuss	55	Hose	71	Helm
8	Ware	24	Nabe	40	Rebe	56	Hass	72	Halm
9	Kurs	25	Fest	41	Laus	57	taub	73	Wolf
10	Kuss	26	Nest	42	Haus	58	Maul	74	Rolf
11	Russ	27	Rest	43	Mast	59	Gaul	75	Golf
12	Riss	28	Rost	44	Mist	60	Rast	76	Gold
13	Biss	29	Gift	45	List	61	Hemd	77	Geld
14	Bise	30	Luft	46	Last	62	Dose	78	Feld
15	Base	31	nass	47	Hast	63	Haus	79	Fell
16	Wabe	32	Rabe	48	Hase	64	Hals	80	hell

C

1	Zunge	17	lange	33	Kerbe	49	gerne	65	Garbe
2	Warze	18	Lauge	34	Kerne	50	Farne	66	Sohle
3	Wanze	19	Laube	35	keine	51	Farbe	67	Pelze
4	Lanze	20	Laute	36	Beine	52	Felle	68	Rille
5	Wonne	21	Leute	37	Beige	53	Welle	69	Wolle
6	Panne	22	Sonne	38	weiss	54	Weile	70	Wolke
7	Kanne	23	Nonne	39	Reise	55	Zeile	71	Seite
8	Kante	24	Tinte	40	leise	56	Meile	72	Seele
9	Lunge	25	Kerze	41	Ferse	57	Garne	73	Garde
10	Zange	26	Kerle	42	Ferne	58	Kohle	74	Dohle
11	Wange	27	Keule	43	Narbe	59	Kehle	75	Pilze
12	Wanne	28	Beule	44	Feile	60	Kelle	76	Pille
13	heute	29	Beute	45	Feige	61	Wille	77	Rolle
14	Tonne	30	heiss	46	Geige	62	Zelle	78	Molke
15	Tanne	31	weise	47	Messe	63	Seife	79	Seide
16	Tante	32	Waise	48	Meise	64	Seile	80	Weide

D

1	Bogen	17	Segen	33	Zehen	49	Meile	65	Messe
2	Wogen	18	fegen	34	lesen	50	Seile	66	leise
3	Wagen	19	weben	35	Besen	51	Seide	67	weiss
4	nagen	20	Hügel	36	beten	52	Feige	68	Zelle
5	Nadel	21	Bügel	37	Naben	53	Geige	69	Welle
6	Tadel	22	Gabel	38	Nasen	54	Halle	70	Wolle
7	Tafel	23	Kabel	39	Vasen	55	Helle	71	Rille
8	Fibel	24	Biber	40	Dosen	56	Kohle	72	Sohle
9	Degen	25	sehen	41	Saite	57	Meise	73	Reihe
10	Regen	26	Lehen	42	Seite	58	weise	74	Reise
11	Waben	27	leben	43	Weite	59	Feile	75	heiss
12	Hagel	28	geben	44	Weide	60	Felle	76	Zeile
13	Nagel	29	Gaben	45	Heide	61	Falle	77	Weile
14	Nabel	30	Hasen	46	Herde	62	Holle	78	Wolke
15	Fabel	31	Hosen	47	Kelle	63	Rolle	79	Pille
16	Bibel	32	Rosen	48	Kehle	64	Dohle	80	Wille

© by neue schulpraxis

E

1	weise	15	Wolke	29	Keller	43	Falter
2	Meise	16	Messer	30	Kelle	44	Alter
3	Meile	17	Zelle	31	Felle	45	alle
4	Zeilen	18	Feige	32	Eile	46	Teller
5	neigen	19	Geige	33	Eiger	47	Maler
6	Zeder	20	Geiger	34	Eier	48	Mauer
7	Feder	21	Geier	35	Leser	49	Lauer
8	Waise	22	Wolle	36	Kellner	50	Filter
9	Messe	23	Wille	37	Altar	51	Alte
10	Zeile	24	Welle	38	Falle	52	Alge
11	Feigen	25	Feile	39	Elle	53	Taler
12	zeigen	26	Eiter	40	Eifer	54	Talar
13	Zeiger	27	Leiter	41	Besen	55	Bauer
14	Feier	28	Leier	42	lesen	56	Lager

F

1	Pfanne	15	Ziege	29	Fliege	43	Prise
2	Panne	16	Riese	30	Eis	44	Krise
3	Tanne	17	Osten	31	Reis	45	Kreise
4	Tante	18	rosten	32	Reisen	46	Basel
5	Kante	19	Rosen	33	Reigen	47	Hasel
6	Karte	20	Rasen	34	Regen	48	Haufen
7	Karten	21	rasten	35	Reben	49	kaufen
8	Wiege	22	Liege	36	Preise	50	Brise
9	Wiese	23	Olten	37	Preis	51	Bise
10	Wiesen	24	Reif	38	Kreis	52	Base
11	wissen	25	Reifen	39	Kreide	53	Hase
12	Kissen	26	Rose	40	Kefe	54	Hasen
13	Kisten	27	Robe	41	Kufe	55	Hafen
14	Kasten	28	Rebe	42	Kufen	56	Hafer

G

1	Rost	15	lose	29	leise	43	Messer
2	Rose	16	Leier	30	Meise	44	Felle
3	Hose	17	Leiter	31	Retter	45	Feige
4	Hase	18	Reihe	32	Saite	46	Erle
5	Hass	19	Reise	33	Seite	47	Erbe
6	Fass	20	leise	34	Seide	48	Erbse
7	Fuss	21	weise	35	Weide	49	Wende
8	Dose	22	Lese	36	Messe	50	Zelte
9	Geier	23	Leser	37	Meile	51	Zelle
10	Vase	24	Reiter	38	Feile	52	Kelle
11	Nase	25	Reiher	39	Eile	53	Keller
12	nass	26	Weiher	40	Seile	54	Erde
13	Nuss	27	Weiler	41	Herde	55	Ende
14	Kuss	28	Weile	42	Heide	56	Ente

H

1	Eile	15	Pfeile	29	mehr	43	leer
2	Eule	16	stur	30	Mehl	44	Tier
3	Keule	17	Stab	31	Mahl	45	Tiger
4	Beule	18	Sau	32	Maul	46	Eiger
5	Beute	19	taub	33	Seen	47	Reiter
6	heute	20	Taube	34	Segen	48	Retter
7	Leute	21	Laube	35	Muba	49	Ritter
8	Feile	22	Pfeife	36	Meer	50	Stier
9	starr	23	Pfeifer	37	Teer	51	Bier
10	Star	24	Pfeffer	38	Tee	52	Biber
11	Stau	25	Saul	39	See	53	Eimer
12	Staub	26	Stube	40	Eiter	54	breiter
13	Laub	27	Tube	41	bitter	55	Bretter
14	Laute	28	Tuba	42	Gitter	56	Ritt

I

1	Mund	15	Rand	29	Band	43	Ehre
2	Mond	16	Hass	30	Saum	44	rohe
3	Monde	17	Hans	31	Sau	45	Rehe
4	Mode	18	Wand	32	Tau	46	Rum
5	Made	19	Wall	33	Tal	47	Raum
6	Wade	20	Wal	34	All	48	Traum
7	Ade	21	Aare	35	Ahle	49	Kamm
8	rund	22	Brand	36	Ähre	50	Rohr
9	Hund	23	Hast	37	Ehe	51	Truhe
10	Hand	24	Ast	38	blau	52	Ruhe
11	Wald	25	As	39	lau	53	Ruhm
12	Wale	26	Aas	40	Bau	54	Rahm
13	Ware	27	Aal	41	Baum	55	lahm
14	Are	28	Aale	42	kaum	56	Lamm

K

1	Kehre	15	Kohle	29	hohl	43	Wahl
2	Lehre	16	Kern	30	Lehm	44	Zahl
3	leere	17	Kerbe	31	lahm	45	Zahn
4	leer	18	Erbe	32	Zaum	46	Hohn
5	Meer	19	Eibe	33	Baum	47	Sohn
6	Heer	20	Emd	34	Darm	48	Blut
7	Herr	21	Hemd	35	Damm	49	Glut
8	Kehle	22	Kohl	36	Wohl	50	Wall
9	Korn	23	Kerne	37	Wahn	51	kahl
10	Horn	24	Kerze	38	zahm	52	Kahn
11	Dorn	25	Erbse	39	Zaun	53	Hahn
12	Erde	26	Wurm	40	Lohn	54	Huhn
13	Herde	27	warm	41	kaum	55	Wut
14	Herd	28	dumm	42	Kamm	56	gut

L

1	Frosch	15	roh	29	Brot	43	Baden
2	frisch	16	Reh	30	Rad	44	rodeln
3	Fisch	17	Rehe	31	Karte	45	radeln
4	Tisch	18	Wut	32	Karten	46	Igel
5	Tische	19	Raum	33	warten	47	Egel
6	Tasche	20	Raub	34	waten	48	Eber
7	Masche	21	rauben	35	Zaun	49	eben
8	froh	22	rot	36	Boot	50	Boden
9	Floh	23	Rat	37	Bad	51	roden
10	Rebe	24	hat	38	Kante	52	tadeln
11	Rabe	25	Hut	39	Kanne	53	Tadel
12	Raben	26	Rahm	40	kann	54	Adel
13	traben	27	zahm	41	Kahn	55	edel
14	Trauben	28	Zaum	42	Zahn	56	Eden

M

1	Fenster	15	Nester	29	Bach	43	doch
2	finster	16	fest	30	Rist	44	flach
3	Ginster	17	fast	31	Ritt	45	lach
4	Fluss	18	Fass	32	Paten	46	Lachen
5	Floss	19	Russe	33	Tasse	47	Wache
6	Angel	20	Erde	34	Tassen	48	Woche
7	Engel	21	Ende	35	Kasten	49	Kanten
8	fester	22	Nest	36	Dach	50	Docht
9	fetter	23	Rest	37	Fach	51	pocht
10	Vetter	24	Rast	38	Tritt	52	Loch
11	Fuss	25	Spaten	39	Lache	53	Rachen
12	Russ	26	Rasse	40	waten	54	Rache
13	eng	27	Pferde	41	warten	55	Tannen
14	Enge	28	Tasten	42	Karten	56	Kannen

© by neue schulpraxis

Institut für Psychologische Pädagogik (IPP)
Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungszentrum
Giblenstr. 48, 8049 Zürich, Tel. 01 341 50 01

Seminarkurse in Erziehungswissenschaft und Praxis

A – Intensivkurse*
B – Diplomkurs*
3jährige berufsbegleitende Ausbildung
C – Seminarleiter/innen-Kurs

Ziel
Auf der Grundlage der modernen Pädagogik und der Humanistischen Psychologie lernen Lehrer/innen:
- Ursachen für Lernschwierigkeiten und auffälliges Verhalten herausfinden;
- Konflikten adäquat begegnen;
- Kommunikations- und Interaktionsbarrieren beseitigen;
- Konfliktfreie Zonen schaffen, um Zeit für sachbezogene Aufgaben zu gewinnen;
- Das Kind/den Jugendlichen zur Kooperation mit den Erziehenden gewinnen.

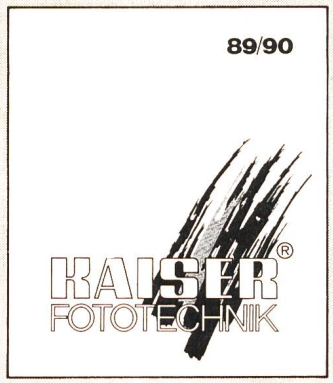
Kursmethode
- Vermittlung theoretischer Grundlagen;
- Praktische Übungen und Demonstrationen;
- Fallbesprechungen, nach Bedarf Beratungsgespräche.

10 praxisbezogene Seminarkurse
* Zeit: 16.00–20.30 Uhr
* Beginn: Oktober 1989 und April 1990

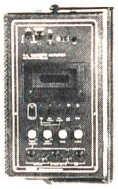
Bitte fordern Sie Unterlagen an!

Der neue Kaiser-Katalog
336 Seiten Informationen und Produkte für ● Foto ● Film ● Video ● Labor
Jetzt anfordern nur Fr. 6,-
LÜBCO Company AG
Galizistraße, 5632 Buttwil
Generalvertretung für die Schweiz und Liechtenstein

Coupon: *Senden Sie mir umgehend Ihren 336 Seiten starken Kaiser Gesamtkatalog mit Preisliste. (Fr. 6.– in Briefmarken anbei).*

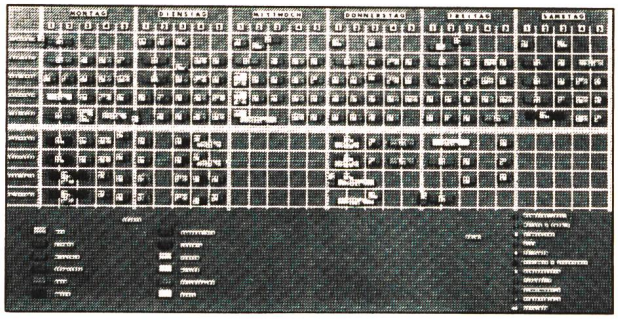


Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Einsenden an Lübco Company AG, 5632 Buttwil, Galizistrasse



COOMBER Verstärker-Lautsprecher
mit Kassettenrecorder
das besondere Gerät für den Schulalltag
– speziell – praxisgerecht – einfach –
Gerne senden wir Ihnen unsere Dokumentation
Walter E. Sonderegger, 8706 Meilen
Gruebstr. 17 Telefon 01/923 51 57

«Jetzt haben wir den idealen Gesamtschulstundenplan...»



...sagen uns Lehrer, die mit dem MODULEX-Schulstundenplan arbeiten. Einfach, übersichtlich, leicht zu verändern und für alle Kombinationen geeignet, sind MODULEX-Schulstundenplanungstafeln. Lieferbar für jede Klassenzahl (mit Erweiterungsmöglichkeit) und alle Ausbildungsarten. Weite Farbskala und aufsteckbare Zahlen und Buchstaben ermöglichen genaue Angaben auf kleinstem Raum. Das links abgebildete, einfache Planungstafelbeispiel (100 cm breit, 50 cm hoch) umfasst fünf Klassen, 12 Lehrkräfte in 11 Räumen und einen 9-Stunden-Tag, von Montag bis Samstag (Preis ca. 420.–). Mit MODULEX-Planungstafeln können Sie aber auch 40 Klassen und mehr, dazu noch alle Spezialräume einplanen und übersichtlich darstellen.

Machen Sie Ihren nächsten Gesamtstundenplan mit MODULEX

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Beratung kostenlos.

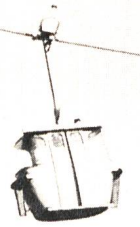
MODULEX®

MODULEX AG, Badenerstrasse 812, 8048 Zürich, Telefon 01 432 36 36

NSP 9/89

- **Schule für Hängegleiter**
- **Übernachtungsmöglichkeiten für 70 Personen**
- **Kochgelegenheit für Gruppen**
- **Spielplatzgeräte**
- **Mountain Bike Vermietung**

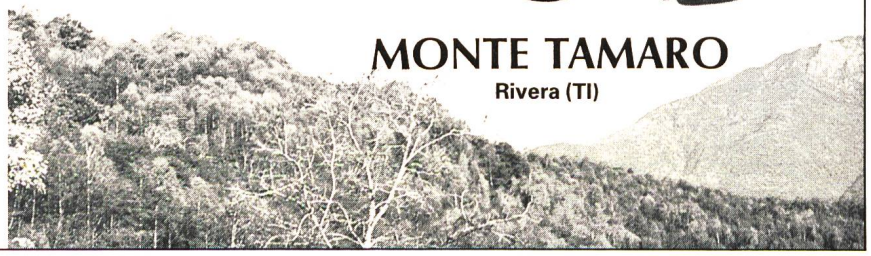
Tel. 091/95 23 03/95 22 51



Bitte senden Sie mir gratis den neuen Wanderprospekt des Tamaro

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Einsenden an: Monte Tamaro AG, 6802 Rivera



MONTE TAMARO
Rivera (TI)

Diese Schule abschaffen...

Von Marc Ingber

Ein Gespräch mit Hans A. Pestalozzi

Hans A. Pestalozzi wurde 1929 in Zürich geboren. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften war er als Assistent am Institut für Aussenwirtschaft der Hochschule St.Gallen tätig. 1955 wurde er persönlicher Mitarbeiter von Gottlieb Duttweiler, dem Gründer des Migros-Konzerns. Nach Duttweilers Tod 1962 wurde er Vizedirektor des Migros-Genossenschaftbundes. Daneben begann er mit dem Aufbau des Duttweiler-Institutes für wirtschaftliche und soziale Forschung – damals eine der bekanntesten Denkfabriken Europas, das er ab 1964 leitete. Seine in dem Buch «Nach uns die Zukunft – Von der positiven Subversion» veröffentlichten Vorträge führten 1979 zu seiner Entlassung. Seither arbeitete Pestalozzi vorerst als Bergbauer, jetzt als freier Publizist.

*nsp: In Ihrem neusten Buch **«Auf die Bäume ihr Affen»** wird der Bereich Schule und Erziehung recht ausführlich behandelt. Im folgenden möchte ich aus diesem Teil einige Sätze zitieren und Sie um Präzisierungen bitten:*

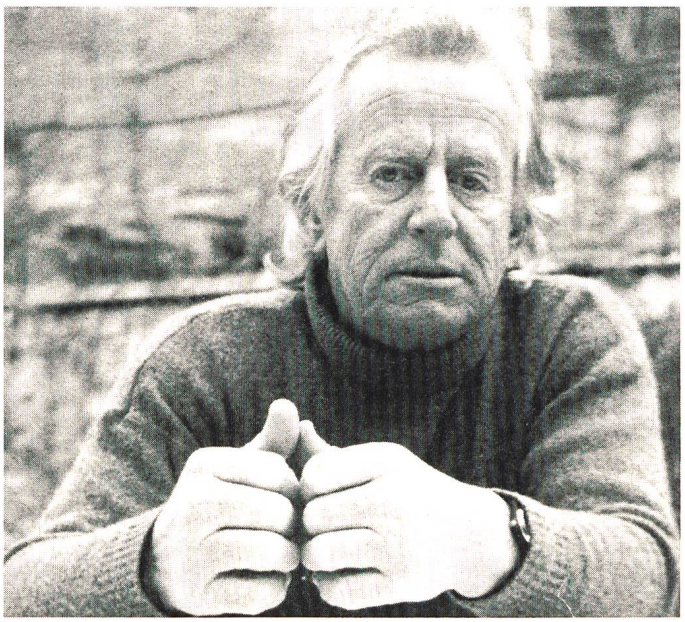
«Jede Erziehung ist Zwang, Gewalt, Vergewaltigung, bricht Widerstand, bringt Unfrieden, ist schliesslich immer Macht des Stärkeren.» – Ich stimme Ihnen zu, dass all diese Gefahren in der Erziehung liegen. Das tönt ziemlich destruktiv, denn ich glaube, dass viele Eltern sich dieser Momente bewusst sind und freier erziehen möchten. Auf der anderen Seite ist eine Erziehung zu einem gewissen Zwang auch gegeben, denken wir z.B. an die Verkehrserziehung, wo es schnell ums reine Überleben der Kinder gehen kann. – Meinen Sie damit, dass Erziehung schlechthin unmöglich ist?

HAP: Was Sie da als Verkehrserziehung bezeichnen, ist einfach zum Schutz des einzelnen Menschen, hat aber mit Erziehung rein gar nichts zu tun. Erziehung heisst, dass man ein Kind dahin erzieht, wo es die Erwachsenen haben wollen, also in seinem Verhalten, seinen Einstellungen gegenüber den Mitmenschen usw. Und deshalb ist solche Erziehung immer Zwang und Vergewaltigung, weil man nicht vom Kind ausgeht, zu wenig auf seine Bedürfnisse achtet, sondern nur auf die Zielsetzung der Erwachsenen. Nicht-Erziehung heisst nicht, das Kind dem Nichts auszuliefern, es auszusetzen. Im Gegenteil: Wenn ich dem Kind helfe, es unterstütze, es animiere, sich selber zu sein, dann habe ich intensive Beziehung zum Kind. Beziehung statt Erziehung – darum geht es. Beziehung ist Gleichberechtigung, Anerkennung, Zuneigung, Partnerschaft. Beziehung erzeugt auch keine Angst.

nsp: Liegt da nicht die Gefahr, dass es Egoisten geben kann?

HAP: Es ist doch *diese* Gesellschaft, die zu Egoisten führt, diese Gesellschaft, in der man gegen das andere sein muss, in der man in der Schule überall besser sein muss... dies führt doch zu Egoisten – oder wollen Sie behaupten, dass wir in dieser Gesellschaft keine Egoisten haben?

nsp: «Erziehung, Schule, Kirche – sie erzeugen eine diffuse Angst, eine Angst, die die Wirklichkeit nicht zur Kenntnis nehmen will, eine Angst, die verdrängt und die andere für ihre Macht brauchen». – Wie kommen Sie darauf, dass die Schule so weltfremd sei, und wer sind die anderen, die Missbrauch betreiben?



Hans A. Pestalozzi ist oft unterwegs, zu Vorträgen, Talkshows und Podiumgesprächen – vorwiegend in der BRD.

HAP: Ich stelle einfach fest, dass jedes Kind gerne freiwillig lernt, bis es in die Schule kommt. Dann braucht es Notenzwang, Hausaufgabenzwang, Selektionszwang, weil das Kind ja sonst zu faul wäre... das gleiche gilt für den Bereich der Kreativität; oder jedes Kind lebt emotional, in der Schule aber nur noch rational. Vor allem ist doch jedes Kind von Natur aus solidarisch, es sucht Kameraden, Freunde, bildet Gruppen und Banden... und in der Schule beginnt von einem Tag auf den anderen dieser Zwang, besser zu sein als die anderen. Wenn mir dies gelingt, den anderen zu besiegen (jeder Sieger braucht auch seine Verlierer), dann bin ich ein braves Kind, dann zähle ich einmal zur Elite der Nation.

In diesem Haus in einem Toggenburger Seitental lebt Hans A. Pestalozzi seit 10 Jahren.

nsp: «Jedes Kind will lesen, schreiben, malen, zeichnen, rechnen – mit Freude, mit Begeisterung, freiwillig. Die Schule verhindert es.» – Im ersten Satz zählen sie lauter Fächer auf, die nach Lehrplan in der Schule gelehrt werden, behaupten dann aber im zweiten Satz, dass die Schule dies verhindere. Ist dies nicht ein Widerspruch?

HAP: Nein, die Schule verhindert es nicht nur, sie treibt es einem sogar aus! – Überlegen wir einmal, wer liest denn noch nach der Schulzeit, es gibt ja nur noch ganz wenige Leute, die überhaupt fähig sind, richtig zu lesen, ein Buch zu hinterfragen, selbst Studenten kaum mehr. Heute liest man noch Sprechblasen, Boulevardpresse ohne jeglichen Inhalt, sitzt vor dem Fernseher. Wer schreibt noch eigene Gedanken und Gefühle nach der Schule selber nieder? Das sind vielleicht noch zwei Prozent der Bevölkerung... und da sieht man ja, was die Schule alles ausgelöscht hat, was das Kind ursprünglich einmal lernen wollte.

nsp: «Die Schule ist nun einmal die schärfste Indoktrinationswaffe». – Eine Waffe für wen und gegen wen?

HAP: In dem Moment, wo wir davon ausgehen, dass die Schule einem eigentlich all das austreibt, was uns eigentlich zu Individuen machen würde, dann merken wir, dass da irgendwo jemand bestimmt, wie wir zu sein sind, was wir zu lernen haben. Das können ja nur die bestimmen, die an der Macht sind. Gilgen sagt ja zurecht, dass die Schule Spiegelbild der Gesellschaft sei.

nsp: «Ein Lehrer, der sich in der Schule politischer Aktivitäten enthält, ist im höchsten Grade politisch tätig.» – Was wollen Sie damit letztlich sagen: soll, muss oder darf ein Lehrer politische Überlegungen in den Unterricht einbeziehen?

HAP: Wenn einem Lehrer verboten wird, politisch irgendwie aktiv zu sein, so heisst das, dass er die bestehende Politik nicht in Frage stellen darf. Man kann gar nicht nicht politisch sein, dies wäre einfach eine Bestätigung für die jetzigen Machthaber!

nsp: «Die Schule ist nichts anderes als Reproduktionsanstalt einer bestehenden Gesellschaft.» – Da haben Sie wohl recht, aber die Schulen werden letztlich von politischen Instanzen geführt, die vielleicht mehr reagieren, statt agieren (erinnern wir uns z.B. an den Sputnikschock Ende der 50er Jahre in den USA mit seinen Auswirkungen auch auf Europa). Wie stellen Sie sich eine grundlegende Änderung vor und vor allem, wer soll dazu die Zügel in die Hände nehmen?

HAP: Jetzt gehen Sie bereits wieder von einer Gesellschaft aus, wo jemand die Zügel in die Hände nehmen muss, damit er bestimmen kann, wohin das Pferd zu gehen hat. Stellen Sie sich doch einfach einmal eine Nicht-Schule vor. – Man wirft mir ja immer wieder vor: Du hast ja selber eine Schule geleitet. Es stimmt, ich stand 15 Jahre einer Managerschule vor. In dieser Schule haben wir sogar Noten gegeben, aber doch nicht für die Schüler, sondern für die Lehrer. Wir als Schule hatten die Aufgabe, ein Gebäude zur Verfügung zu stellen, Lehrmittel und nach Wunsch sogar Lehrpläne, vor allem aber den Auftrag, die bestmöglichen Lehrer anzustellen, die wir irgendwo auftreiben konnten. Diese Lehrer wurde nach jeder Stunde bezüglich Inhalt und Präsentation von den Schülern beurteilt, und wenn sie nicht mehr den Anforderungen genügten, so wurden sie entlassen. Was der Schüler mit all dem, was wir ihm geboten haben gemacht hat, das war doch einzig und allein seine eigene Sache! Und wenn Manager dies konnten, so können es Kinder erst recht.

nsp: Aus Ihrem Buch habe ich irgendwie herausgespürt, dass Manager und Lehrer einer ähnlichen möglichen Gefahr ausgesetzt sind: Die Suche nach einer Selbstverwirklichung aus irgendwelchen eigenen «Defekten» auf Kosten einer wehrlosen Mehrheit. Sie sprechen auch davon, dass beide Gruppen gerne Rezept-Kurse verlangen. Ist mein Eindruck so Ihrer Meinung nach richtig?

HAP: Bei den Lehrern möchte ich nicht verallgemeinern, bei den Managern ist es ganz klar, dass das System diese Leute nach oben bringt, die das System zum Weiterexistieren braucht. Sobald einer versucht, sich den Wertmassstäben der Wirtschaft zu entziehen, so wird er rausgeschmissen oder geht selbst, wie es letzthin der Ford-Manager in der BRD erlebte. – Bei den Lehrern ist es ganz etwas anderes. Diesen Beruf kann man bestimmt aus innerer Berufung wählen. Im Beruf Lehrer an und für sich liegt ja noch nicht drin, dass man das Kind zur Karriere zwingen muss. Es gibt auch sehr viele Lehrer, die ihre Freiräume wahrnehmen und versuchen, etwas anderes daraus zu machen im Unterricht. Aber wenn sie nur schon dem Kind beibringen möchten, einmal nichts werden zu müssen, ist das doch unheimlich systemverändernd!

nsp: Was schlagen Sie vor, müsste sich am schweizerischen Schulsystem verändern?

HAP: Ein System als solches kann man nie verändern. Wir müssen einfach grundsätzlich das Prinzip Schule in Frage stellen.

nsp: Und die Einführung eines Bonuswesens, indem die Eltern eine Gutschrift vom Staat erhalten, wenn sie ihr Kind in eine Privatschule schicken?

HAP: Ja, Ansätze finden wir in Dänemark oder Holland. Das bringt gewisse Freiheiten, aber das Prinzip Schule bleibt doch

noch bestehen. – Leider schlug der einzige Versuch in dieser Richtung in der Schweiz fehl. Es war eine Volksinitiative im Kanton Bern, die aber von allen Parteien bekämpft wurde. Die Linken wollten die Schule so wenig aus den Händen geben wie die Rechten.

Ich gehe durch und durch von einem ungeheuren positiven Glauben an den Menschen aus, dass der Mensch fähig ist, sein eigenes Leben zu gestalten: Sei endlich einmal dich selbst!

nsp: Wenn Sie eine Lehrerausbildung gestalten könnten, wie sähe diese aus?

HAP: *(lacht laut)*... die Lehrer abzuschaffen. Wenn ich Schule als Prinzip ablehne, kann ich nicht Lehrer ausbilden wollen. Wir müssen uns vom Begriff Schule lösen, wir brauchen statt Lehrer eine Art Animatoren, die den Kindern für ihr selbständiges Lernen und Neugierde löschen zur Verfügung stehen, ohne dass dabei wieder Lehrpläne erfüllt werden müssen, die irgendwer bestimmt hat.

Es wäre heute wichtig wieder einmal zu fragen; was steckte einst hinter all den Institutionen? Institutionen entwickeln immer ein Eigenleben und zerstören damit die Idee, die dahinter stand.

nsp: Man nennt Sie oft den «Revoluzzer», «Umwälzer» etc. Bei der Vorbereitung zu diesem Gespräch bekam ich persönlich eigentlich eher ein gegenteiliges Bild, dass da einer im positiven Sinn haltgemacht hat, stehengeblieben ist... aber es laut sagt, was er dabei denkt und spürt. Liege ich da falsch?

HAP: Ich bezeichne mich hie und da als den letzten Optimisten dieser Gesellschaft. Es gibt ja heute zwei Trends: auf der einen Seite die Manager und Politiker, die einfach so weitermachen wollen wie bisher, die unfähig sind, sich etwas anderes vorzustellen. Das bedeutet, dass es dann zu Ende ist, denn die Sozialindikatoren wie Kriminalitätsrate, Selbstmordrate, Drogen- und Medikamentenmissbrauch sprechen eine deutliche Sprache. – Auf der anderen Seite gibt es die Umweltpropheten, wie ein Weizsäcker oder von Ditfurth, die einfach sagen: es ist aus, Schluss.

Daneben gibt es einige wenige, die sagen: Nein, die Welt geht nicht zu Grunde, höchstens unsere Zivilisation des weissen Mannes. Meines Erachtens muss die einfach untergehen, denn es gab noch nie eine solch zerstörerische Zivilisation, die alle anderen Kulturen und jetzt auch noch die Umwelt kaputt macht. Das kann ja ein Ansatz für Optimismus sein, die Frage ist nur in welcher Richtung. Es darf natürlich nicht so sein, dass wir ein System einfach durch ein nächstes ersetzen, dann bleiben die Strukturen und all die Abhängigkeiten die alten. Die Alternative ist der Glaube an den Menschen, dass er fähig ist, sein Leben autonom zu gestalten, zusammen mit dem Mitmenschen.

nsp: Meinen Sie dies etwa im Sinne von «Zurück zur Natur»?

HAP: Nein, gar nicht, das sind ja wieder Rezepte, solche finden sie in meinen Büchern nirgends.

nsp: Lavater soll gesagt haben: «Sprich nie etwas Böses von einem Menschen, wenn du es nicht bestimmt weisst. Und wenn du es weisst, so frage dich: warum erzähle ich es?» – Bei Ihnen kommen eigentlich alle schlecht weg: die Manager, die Politiker, die Lehrer, die Kirche usw.

Wieso engagiert sich Hans A. Pestalozzi dermassen?

HAP: Weil ich von einem durch und durch positiven Glauben ausgehe. Man wirft mir ja immer wieder eine negative Haltung vor. Nehmen wir z.B. das Atomkraftwerk: ich bin nicht gegen das Atomkraftwerk, ich bin für eine Energieversorgung, die Rücksicht nimmt auf Umwelt und Nachkommen. – Ich bin nicht gegen eine Autobahn, sondern für die Erhaltung der Natur und für die Lösung von Verkehrsproblemen, die nicht immer noch zusätzlichen Verkehr induzieren.

Ich gehe von einem ungeheuren Glauben aus, dass der Mensch fähig ist, sein eigenes Leben zu gestalten, dann muss ich aber zwangsläufig gegen all jene sein, die uns daran hindern wollen.

Beziehung statt Erziehung – darum geht es! Beziehung ist Gleichberechtigung, Anerkennung, Zuneigung, Partnerschaft und erzeugt keine Angst.

nsp: Ihr Hauptanliegen heisst: «Hör auf, auf andere zu hören! Sei endlich einmal du selbst!»

Mir scheint, dass Sie dies auf eine eher hartnäckige Art und Weise machen, mit direkten, fast harten Worten und mit lauter Stimme. Als ich Sie am Radio hörte, glaubte ich jeden Moment, der Pestalozzi springt gleich aus dem Gerät heraus. – Sie selber bezeichnen sich als autonomen Agitator. Mir ist aufgefallen – so gerade letzthin auch in Interviews von Ihnen mit dem Sonntagsblick und der Sonntagszeitung –, dass Sie publizistisch immer in Schlagzeilenform vermarktet werden und dass dabei leider Ihre Grundgedanken viel zu kurz und zu schlecht wegkommen. Glauben Sie nicht, dass Sie durch Ihre Art schnell viel Angriffsfläche bieten und somit Ihre Kraft für das obengenannte Grundanliegen verpufft?

HAP: (überlegt lange) Wir haben seinerzeit im Gottlieb Duttweiler-Institut versucht, die Manager zu ändern. Viele Tausende haben sich für den Frieden eingesetzt, haben sich engagiert im Umweltbereich usw. und alle müssen doch eingestehen: es hat sich nichts geändert, es ist alles schlimmer geworden! Folglich stellt sich die Frage: wieso ändert sich denn alles nicht? Und da kommen wir immer wieder an die Grenzen der Strukturen dieses Systems, müssen einsehen, dass das System über das System nie veränderbar ist. Es geht deshalb darum, sich diesem System zu entziehen, um etwas anderes zu schaffen. In diesem Moment der Ablehnung geht es gar nicht anders, als immer konsequent gegen die bestehenden Strukturen laut und hart anzukämpfen. Dann ist es auch selbstverständlich, dass man nicht akzeptiert werden kann. Wäre mein Buch in der Presse hochgejubelt worden, so hätte ich sagen müssen, es war wieder mal sinnlos, dann bin ich ja wieder akzeptiert vom System.

Bilderrätsel um Laute und Buchstaben

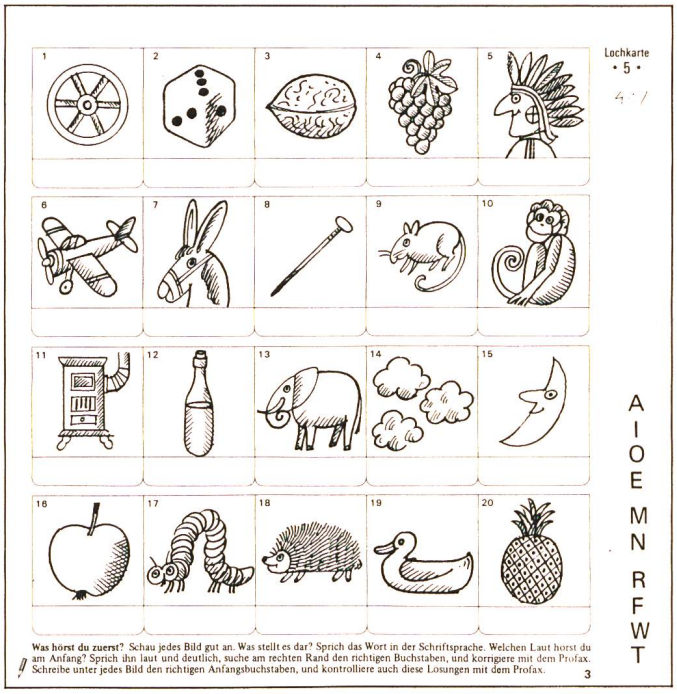
Von Prof. Dr. Hans Aebli[1]

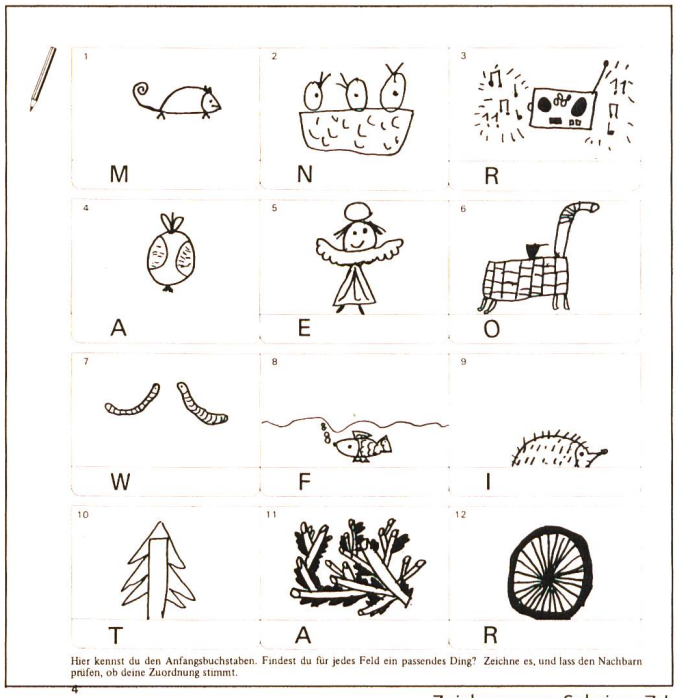
Seit Jahren wissen wir, dass der Schüler im Erstleseunterricht lernen muss, die Laute seiner eigenen Sprache bewusst zu unterscheiden. Er muss merken, dass das Wort «Gabel» mit dem Laut «G» und das Wort «Kabel» mit dem Laut «K» beginnt und dass beide mit «L» enden. Allen Erst- und Zweitklässlern tun diese Übungen gut; für die schwächeren Leser und Schreiber sind sie besonders wichtig. Die herkömmlichen Erstlesefibeln bieten dazu leider oft nur wenige Übungen an.

Diese Lücke füllen zwei Übungshefte aus dem Profax Verlag, die mit dem selbstkorrigierenden Profaxgerät verwendet werden. Die Übungen sind als «Fröhliche Bilderrätsel» verpackt. Dahinter stehen aber wissenschaftlich begründete, systematische Übungen.

Der Schüler betrachtet Bilder von einzelnen Gegenständen, spricht ihren Namen aus und fragt sich, mit welchem Laut der gesprochene Name beginnt oder endet. Bei andern Übungen findet er heraus, ob ein gegebener Laut am Anfang, am Ende oder im Innern des gesprochenen Wortes vorkommt. Umgekehrt sind ihm Buchstaben gegeben, und er sucht selbst Wörter, in denen der betreffende Laut, z.B. am Anfang des Wortes, zu hören ist.

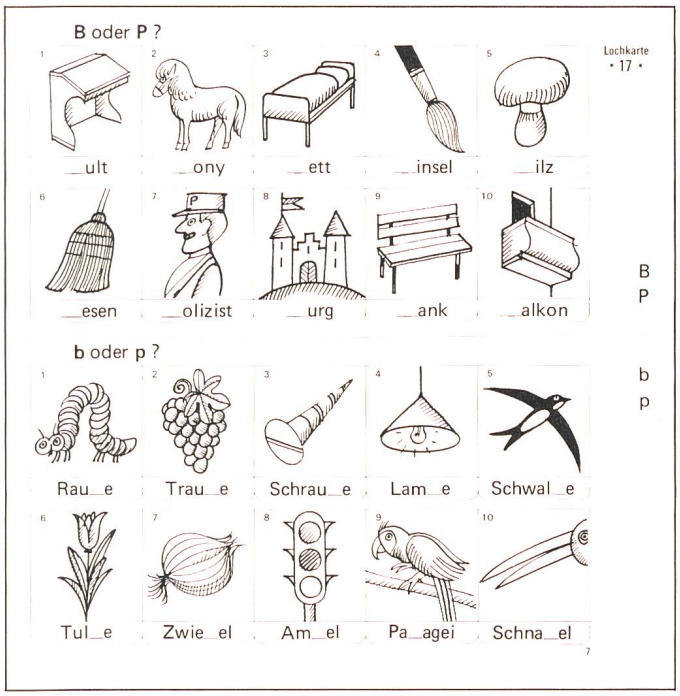
[1] Prof. Dr. Hans Aebli ist Verfasser der «Zwölf Grundformen des Lehrens» und der «Grundlagen des Lehrens», einer Allgemeinen Didaktik auf psychologischer Grundlage (Stuttgart: Klett-Cotta Verlag)

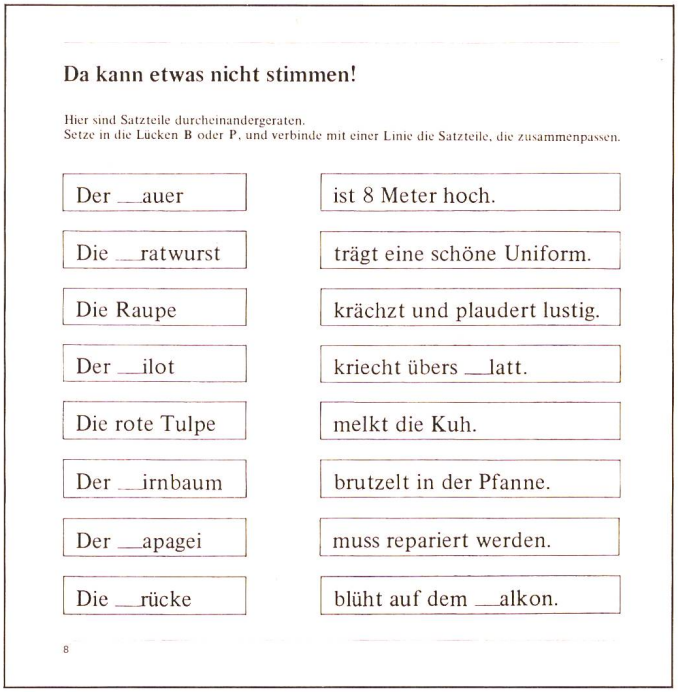




Zeichnungen: Sabrina, 7 J.

Abb. 1 Beispiele aus «Bilderrätsel 1»
Links: Der Schüler bestimmt den Anlaut. Er spricht den Namen der abgebildeten Gegenstände und findet heraus, welchen Laut er zuerst hört. Er sucht den entsprechenden Buchstaben und korrigiert seine Lösung mit dem Profax. Rechts: Der Schüler zeichnet Gegenstände mit gegebenen Anfangsbuchstaben! Die Korrektur erfolgt in Partnerarbeit.





Da kann etwas nicht stimmen!

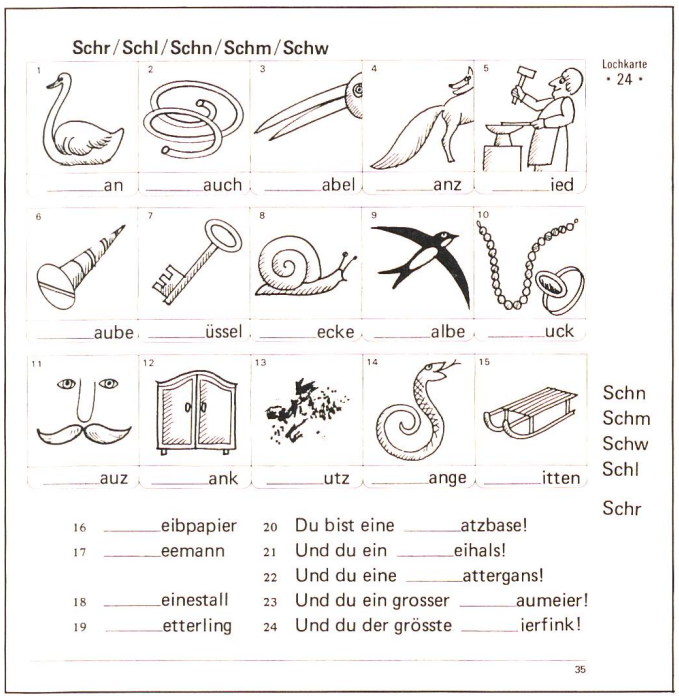
Hier sind Satzteile durcheinandergeraten.
Setze in die Lücken B oder P, und verbinde mit einer Linie die Satzteile, die zusammenpassen.

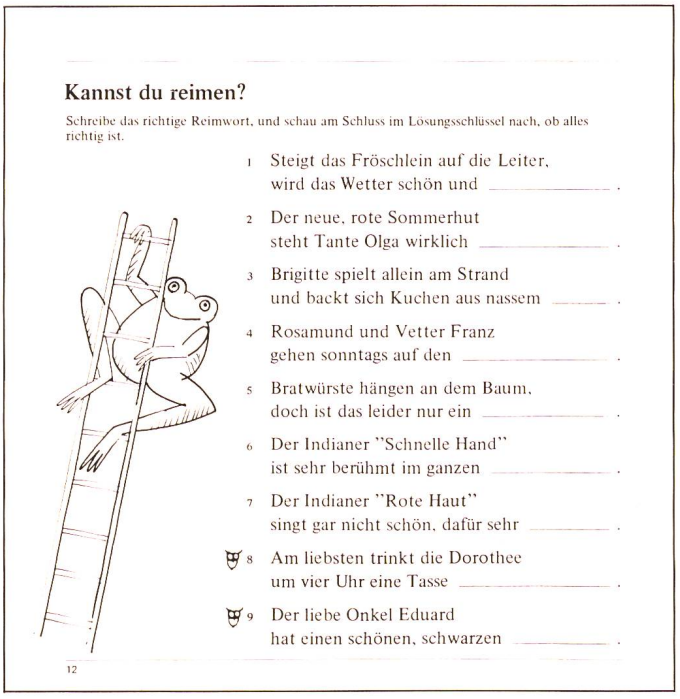
Der _auer	ist 8 Meter hoch.
Die _ratwurst	trägt eine schöne Uniform.
Die Raupe	krächzt und plaudert lustig.
Der _ilot	kriecht übers _latt.
Die rote Tulpe	melkt die Kuh.
Der _irnbaum	brutzelt in der Pfanne.
Der _apagei	muss repariert werden.
Die _rücke	blüht auf dem _alkon.

8

Abb 2 Beispiele aus «Bilderrätsel 2»
Links: Der Schüler entscheidet, ob die abgebildeten Gegenstände einen Namen haben, der mit B oder P beginnt, bzw. ob er b oder p enthält. Rechts: Der Schüler setzt B oder P ein und verbindet die zusammenpassenden Satzteile (Korrektur mit Lösungsschlüssel).

In anspruchsvolleren Übungen des Heftes «Bilderrätsel 2» kommen einzelne Sätze oder kleine Texte vor, die wiederum der Unterscheidung von Buchstaben und Lauten und dem Einprägen von Wortbildern dienen.





Kannst du reimen?

Schreibe das richtige Reimwort, und schau am Schluss im Lösungsschlüssel nach, ob alles richtig ist.

1 Steigt das Fröschlein auf die Leiter,
wird das Wetter schön und _____.

2 Der neue, rote Sommerhut
steht Tante Olga wirklich _____.

3 Brigitte spielt allein am Strand
und backt sich Kuchen aus nassem _____.

4 Rosamund und Vetter Franz
gehen sonntags auf den _____.

5 Bratwürste hängen an dem Baum,
doch ist das leider nur ein _____.

6 Der Indianer "Schnelle Hand"
ist sehr berühmt im ganzen _____.

7 Der Indianer "Rote Haut"
singt gar nicht schön, dafür sehr _____.

8 Am liebsten trinkt die Dorothee
um vier Uhr eine Tasse _____.

9 Der liebe Onkel Eduard
hat einen schönen, schwarzen _____.

12

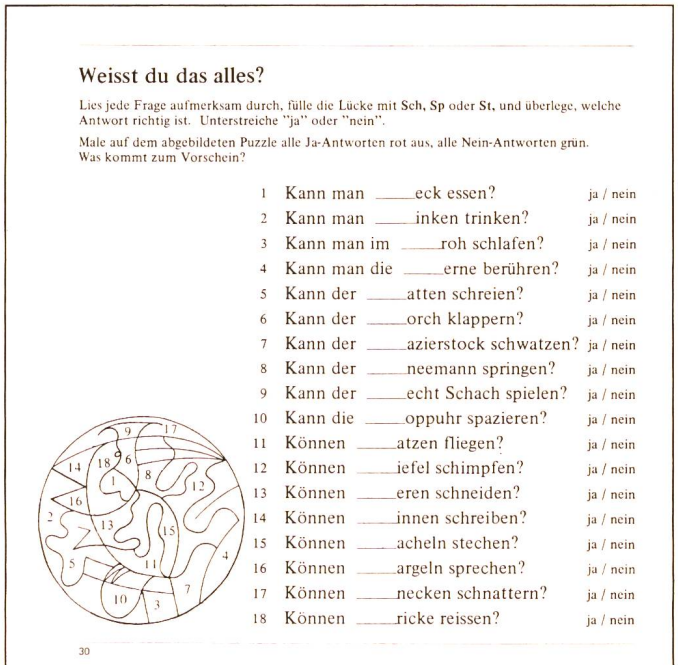
Abb. 3 Beispiele aus «Bilderrätsel 2»
Links: Übungen zur Unterscheidung der Lautgestaltung und der Wortanfänge mit den Konsonantenhäufungen Schn-, Schm-, Schw-, Schl-, Schr. Rechts: Reimübungen, wobei die gesuchten Reimwörter geschrieben werden (Kor. mit Lösungsschlüssel).

«Bilderrätsel 1» kann eingesetzt werden, sobald alle Gross- und Kleinbuchstaben eingeführt sind; dies ist je nach Lesemethode irgendwann in der zweiten Hälfte des ersten Schuljahres der Fall. «Bilderrätsel 2» ist für Schüler vom 2. Schuljahr an konzipiert. Legastheniker, fremdsprachige Kinder und Schüler mit Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten verwenden die beiden Programme auch im dritten und vierten Schuljahr.

Die beiden Übungshefte eignen sich nicht nur für den normalen Klassenunterricht. Sie ermöglichen den schwächeren Schülern in selbständiger Weise ihre Lerndefizite zu korrigieren. Sie können selbstverständlich auch im Nachhilfeunterricht eingesetzt werden. Beide Übungsprogramme können mehrmals verwendet werden, denn die gezeichneten und geschriebenen Lösungen, die zu den klassischen Profaxübungen hinzukommen, werden auf einer abwaschbaren Schreibfolie, die beiliegt, ausgeführt.

Insgesamt handelt es sich um zwei abwechslungsreiche Lernprogramme mit einer grossen Zahl von Übungen, die den neuen Erkenntnissen der Psychologie und Didaktik des Erstlesens entsprechen. Sie bieten dem Lehrer der Normalklasse, dem Nachhilfelehrer und dem Therapeuten ebenso wie den Eltern eine willkommene Ergänzung im Rahmen des Leseunterrichts.

Zu beziehen bei:
Profax Verlag Bestelldienst, 8404 Winterthur, Postfach, 052/27 70 60
Ernst Ingold + 3360 Herzogenbuchsee, Postfach, 063/613101



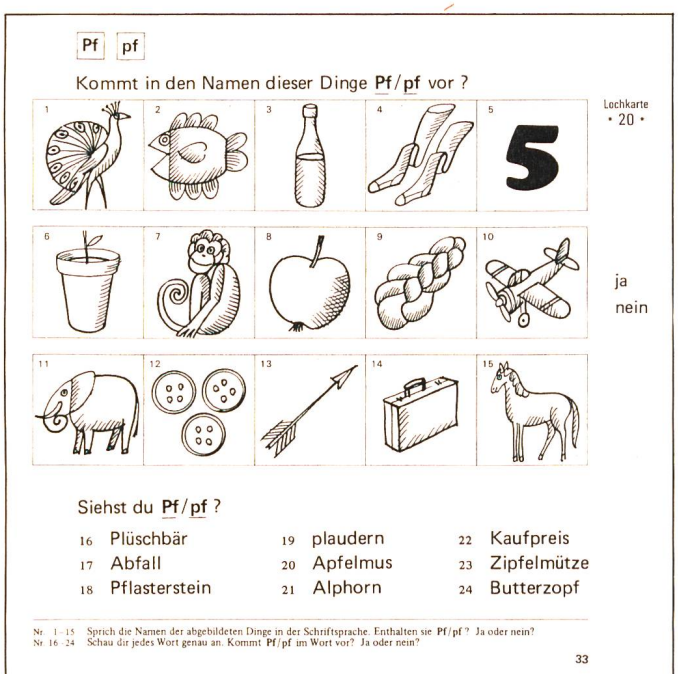
Weisst du das alles?

Lies jede Frage aufmerksam durch, fülle die Lücke mit **Sch, Sp** oder **St**, und überlege, welche Antwort richtig ist. Unterstreiche "ja" oder "nein".

Male auf dem abgebildeten Puzzle alle Ja-Antworten rot aus, alle Nein-Antworten grün. Was kommt zum Vorschein?

1 Kann man ___eck essen? ja / nein
2 Kann man ___inken trinken? ja / nein
3 Kann man im ___roh schlafen? ja / nein
4 Kann man die ___erne berühren? ja / nein
5 Kann der ___atten schreien? ja / nein
6 Kann der ___orch klappern? ja / nein
7 Kann der ___azierstock schwatzen? ja / nein
8 Kann der ___neemann springen? ja / nein
9 Kann der ___echt Schach spielen? ja / nein
10 Kann die ___oppuhr spazieren? ja / nein
11 Können ___atzen fliegen? ja / nein
12 Können ___iefel schimpfen? ja / nein
13 Können ___eren schneiden? ja / nein
14 Können ___innen schreiben? ja / nein
15 Können ___acheln stechen? ja / nein
16 Können ___argeln sprechen? ja / nein
17 Können ___necken schnattern? ja / nein
18 Können ___ricke reissen? ja / nein

30



Pf pf

Kommt in den Namen dieser Dinge **Pf/pf** vor ?

Lochkarte • 20 •

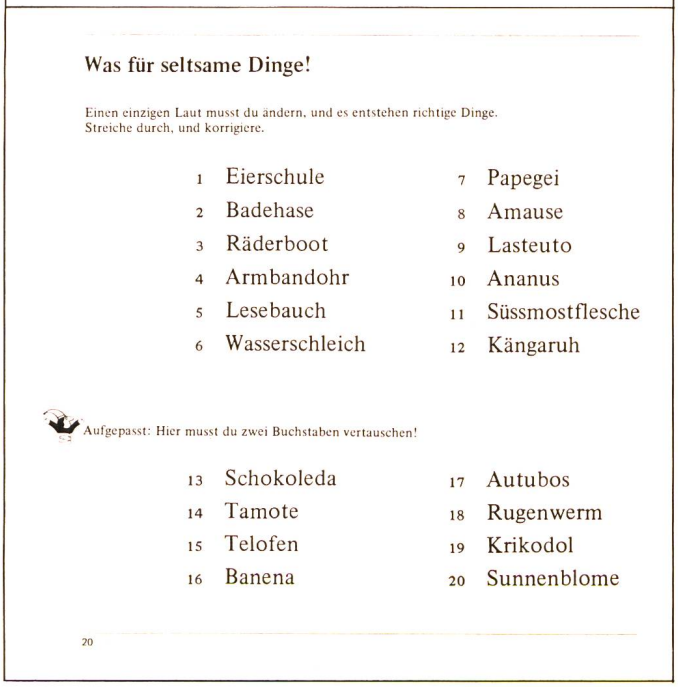
ja
nein

Siehst du **Pf/pf** ?

16 Plüschbär
17 Abfall
18 Pflasterstein
19 plaudern
20 Apfelmus
21 Alphorn
22 Kaufpreis
23 Zipfelmütze
24 Butterzopf

Nr. 1–15 Sprich die Namen der abgebildeten Dinge in der Schriftsprache. Enthalten sie **Pf/pf**? Ja oder nein?
Nr. 16–24 Schau dir jedes Wort genau an. Kommt **Pf/pf** im Wort vor? Ja oder nein?

33



Was für seltsame Dinge!

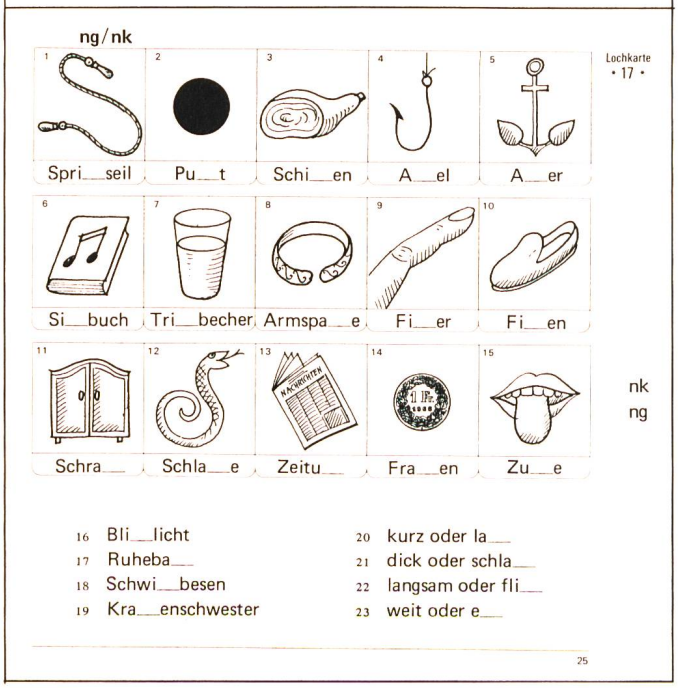
Einen einzigen Laut musst du ändern, und es entstehen richtige Dinge. Streiche durch, und korrigiere.

1 Eierschule
2 Badehase
3 Räderboot
4 Armbandohr
5 Lesebauch
6 Wasserschleich
7 Papegei
8 Amause
9 Lasteuto
10 Ananus
11 Süssmostflesche
12 Kängaruh

Aufgepasst: Hier musst du zwei Buchstaben vertauschen!

13 Schokoleda
14 Tamote
15 Telofen
16 Banena
17 Autubos
18 Rugenwerm
19 Krikodol
20 Sunnenblome

20



ng/nk

Lochkarte • 17 •

Spri__seil, Pu__t, Schi__en, A__el, A__er
Si__buch, Tri__becher, Armspa__e, Fi__er, Fi__en
Schra__, Schla__e, Zeitu__, Fra__en, Zu__e

nk
ng

16 Bli__licht
17 Ruheba__
18 Schwi__besen
19 Kra__enschwester
20 kurz oder la__
21 dick oder schla__
22 langsam oder fli__
23 weit oder e__

25

Steuern

Ein neues Lehrmittel

Leitfaden für junge Leute
von Emil Schatz und Rolf Sutter

Herausgeber:
Schweizer Verband
der Raiffeisenkassen

Grundlehrgang
für alle deutschschweizer Kantone

Das Lehrmittel vermittelt Lehrern und Schülern eine interessante und aktuelle Einführung in das Gebiet des Steuerwesens. Das Lehrmittel ist besonders für Berufs- und Fachschulen aller Wirtschaftszweige geschrieben worden.

Der Wissensstoff über das Steuerwesen ist für den Schüler in kurzen, leicht verständlichen Texten beschrieben. Die übersichtlichen Grafiken, die sämtliche Texte ergänzen, unterstützen den Lernprozess in einprägsamer Weise. Das mit vielen Aufgaben versehene Lehrwerk ist besonders darauf angelegt worden, die Schüler zu eigener Aktivität anzuhalten. Durch den Einbezug der kantonalen Steuerwegleitungen und Steuerformulare kann ein praxisnaher Unterricht geboten werden.

Sämtliche Stoffbereiche wurden mehrfach mit Berufsschulklassen erprobt und mit der Unterstützung und Beratung von Fachleuten vom Bund, der Kantone und der Wirtschaft erarbeitet.

Die Steuerwegleitungen und Steuerformulare stellen die Gemeinden und Kantone gerne zur Verfügung!

Den Bestellcoupon senden an:

Schweizer Verband
der Raiffeisenkassen
Marketing
Vadianstrasse 17
9001 St.Gallen
Telefon 071 21 95 19

RAIFFEISEN
die Bank, die ihren Kunden gehört

Bestellung

Coupon einsenden an:
Schweizer Verband der Raiffeisenkassen, Marketing
Vadianstrasse 17, 9001 St.Gallen

«Steuern» Leitfaden für junge Leute
(Grundlehrgang)

Senden Sie mir bitte:

_____ Ex. A-050.2 «Schülerausgabe» gratis

_____ Ex. A-050.1 «Lehrerausgabe» gratis

_____ Ex. A-050 «Farbfoliensatz» à Fr. 5.– pro Set

Lieferung an folgende Adresse:

Schule: _____

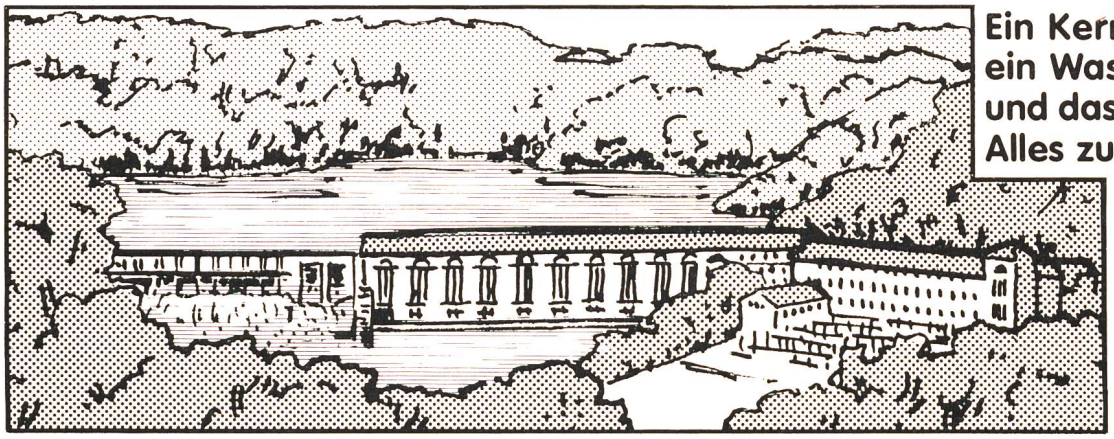
_____

_____

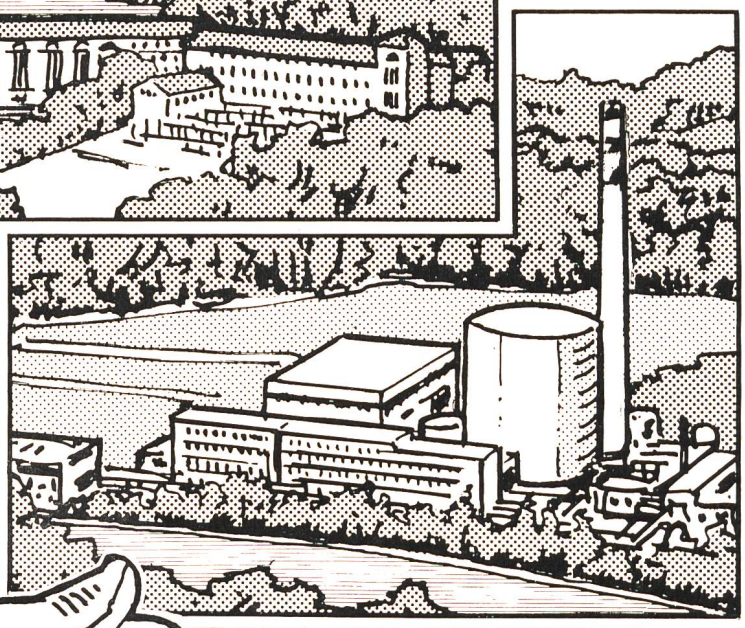
Datum: _____

In Mühleberg

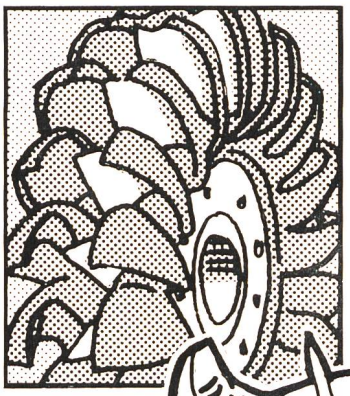
Stromproduktion sehen und erleben.

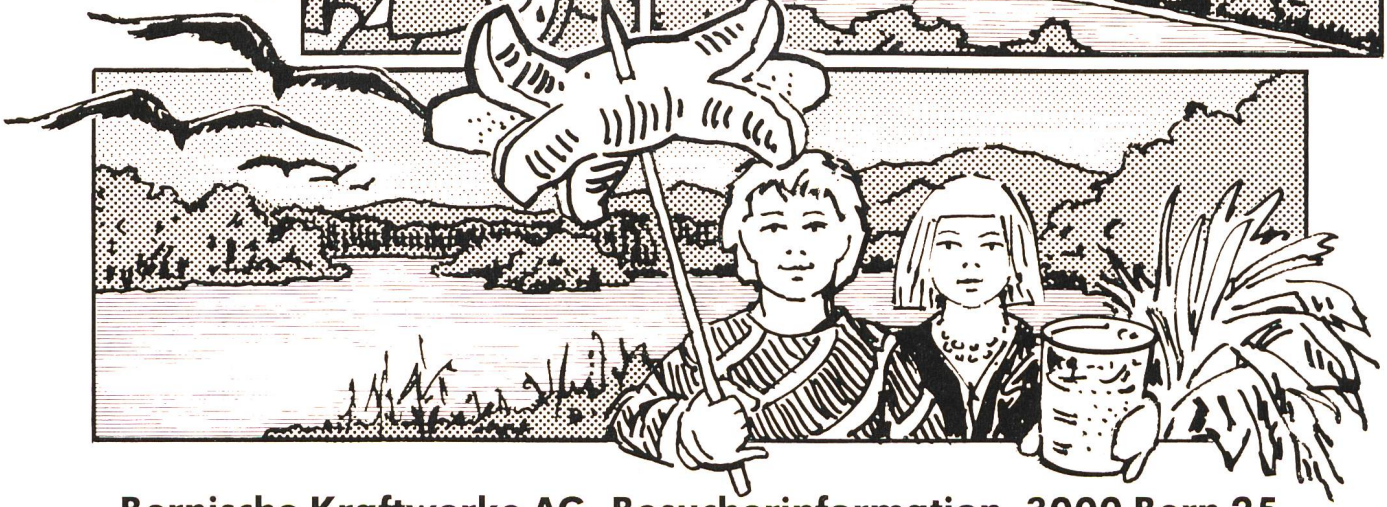


Ein Kernkraftwerk, ein Wasserkraftwerk, und das BKW-Museum. Alles zusammen bei Mühleberg.



Für Schulen eine interessante Gelegenheit, die Stromproduktion besser kennenzulernen. Besuchen Sie uns in Mühleberg.





Bernische Kraftwerke AG, Besucherinformation, 3000 Bern 25

Telefon 031 40 51 11

BKW

BERNISCHE KRAFTWERKE AG
HAUPTSITZ

An die Lehrerschaft der Primar- und Sekundarschulen, der Seminarien und Gymnasien sowie der Berufsschulen Bern, im August 1989, AI/etg.

Schulinformationstage in Mühleberg

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer
Ermuntert durch den Erfolg unserer Schulinformationstage, möchten wir Sie mit Ihren Schulklassen ins
Informationszentrum Mühleberg
einladen. In engster Nachbarschaft können Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern die Stromproduktion bis zu deren Anwendung miterleben.

Mühleberg liegt in einer landschaftlich reizvollen Gegend zwischen dem bernischen Mittelland und dem Seeland. Mühleberg ist mit dem Postauto ab Bahnhof Bern in rund 20 Minuten erreichbar.

Möchten Sie mehr von uns wissen? Dann rufen Sie unsere Besucher- und Schulinformation an. Wir sind gerne bereit, Ihnen detaillierte Unterlagen unserer Anlässe zuzustellen, oder ganz einfach, mit Ihnen schon heute einen Termin abzumachen.

Wir freuen uns, mit Ihnen ein informatives und erlebnisreiches «Mühleberg» zu verbringen und hoffen, Ihnen mit unserem Angebot Ihren Schulalltag bereichern zu können.

Mit freundlichen Grüssen Bernische Kraftwerke AG, Viktoriaplatz 2, 3000 Bern 25, Telefon 031/40 51 11

Familienrat

DRS-2 jeweils Samstag, 09.05 Uhr
Programme Oktober – Dezember 1989 (Änderungen vorbehalten)

7. Oktober	**Eigentlich sollte ich doch glücklich sein...** Unpopuläre Muttergefühle und ihr Hintergrund	Cornelia Kazis
14. Oktober	**Die lieben Hausaufgaben**	Ruedi Helfer
21. Oktober	**Chriegerlis** Wenn Kinder Krieg spielen	Gerhard Dillier
28. Oktober	**«Typisch Maa»** Eine Männergruppe zu alten Mustern und neuem Verhalten	Ruedi Welten
November	**Schwerpunkt:** Die Zukunft gehört den Kindern!!! Und die Gegenwart?	
4. November	**Das Kind, das unbekannte Wesen** Über unser (Un-)Verständnis im Umgang mit Kindern	Margrit Keller
11. November	**Kinder haben Rechte**	Ruedi Helfer
18. November	**Schoggimeiteli, Bonbonbüebli** Die herzigen Köderchen im Fernsehen	Ruedi Welten
25. November	**Vom Sinn des Ungehorsam** Präventin sexueller Gewalt gegen Kinder	Cornelia Kazis
Dezember		
2. Dezember	**Forum: Rund um die Lehre** Lehrlingsprobleme im Gespräch	Martin Plattner
9. Dezember	**Wollen wir unser Kind taufen?**	Ruedi Helfer/ Gerhard Dillier/ Margrit Keller
16. Dezember	**Klau, schau wem!** Was tun, wenn Kinder stehlen?	
23. Dezember	**«Fremde» in der Familie**	Gerhard Dillier
30. Dezember	**Tar Neili maf?** oder: Tief- und Unsinniges zum Familienalltag	Ruedi Welten

Ihre Meinung, Kritik, Anregungen und Tips etc. nehmen wir gerne und mit Interesse zur Kenntnis
Kontaktadresse: Radio DRS/Familienrat/4024 Basel
Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG

© by neue schulpraxis

SKZ Verlag der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Zeichnen

Das neueste Zeichenwerk für Schüler und Lehrer
von Paul Bischof

Neu !!

Band 3
Begegnung mit dem Tier

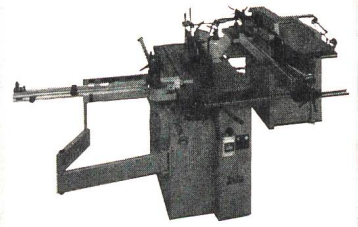
Einführungspreise !

Bestellschein
Einzelexpl. Fr.18.-/ab 10 Expl.Fr.12.-

...Expl. Z 1o3 Begegnung mit dem Tier
...Expl. Z 102 Wege zur Landschaft
...Expl. Z 101 Das Gesicht des Menschen
...Expl. Verlagsverzeichnis gratis
Name:.....
Schulhaus:.....
Strasse:.....
PLZ:.....Ort:.....

Verlag SKZ Postfach, 8135 Langnau a.A.

6-fach kombinierte Universalmaschine von Etienne



Noch mehr Spass am Hobby!

NK-ADB 35/KKS 950, die ideale, kompakte Profi-Hobby-Maschine für präzises Holzbearbeiten
- leistungsstark • wartungsfrei • platzsparend
- trennbar • 2-teilig

1. Sägen bis 45° 2. Hobeln 350 mm 3. Kehlen
4. Dickenhobeln 5. Langlochbohren 6. Zapfenschneiden

Hobelmaschine mit Langlochbohrapparat	Fr. 5750.–
Kreissäge mit Schiebetisch	Fr. 6915.–
Maschinen auch getrennt erhältlich!	**Fr. 12665.–**

Neu — Blatt 45 Grad schrägstellbar!
Etienne-Universalmaschinen ab Fr. 2490.–

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen!
ETIENNE MASSGEBENDE TECHNIK

Absender:

Tel.

ETIENNE
Holzbearbeitungsmaschinen
Abteilung NK, Horwerstrasse 32, 6002 Luzern
Tel. 041/492 111

Freie Termine in Unterkünften für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension H: Halbpension G: Garni A: Alle Pensionsarten

Bahnverbindung	Postautohalt	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Kanton oder Region	Adresse/Person	Telefon	NOCH FREI 1989/90 in den Wochen 1 – 52	Schlafzimmer Lehrer	Schlafräume Schüler	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart Legende	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
●		●	●	●	●					Arosa	Ferienhaus Valbella, 7099 Litzirüti/Arosa *Sportplatz (Polyurethan) für J+S (Volley-, Basket-, Kleinfeld-Handball, Tennis)	081/31 10 88	auf Anfrage	6	25	90			VH	8			*
	●									Bläsimühle, ZH	Heimverein des Pfadfinderkorps Glockenhof, Zürich	01/840 08 20	verschiedene Anfragen	2	4		60	●		4			●
●	●	●		●	●	●				Engadin	Skihaus Seiler AG, Hoch- u. Tiefbau, 7504 Pontresina	082/6 63 67	52, 2–6/8/10–14	●	●	70			A	●			
			●	●			●			Flims-Laax	Ferienhaus Crap La Foppa, Hans Lenherr, 7017 Flims	G 085/7 11 41 P 085/7 10 36	auf Anfrage	2	4	15	20	●		●		●	
●				●	●	●	●	●		Fribourg	Raymond Remy, Sionge 37, 1630 Bulle	029/2 56 91	Selon demande			60	60	●	A	●			●
●			●		●					Glarus	K. Hardegger, Rest. Schlattberg, 8775 Luchsingen	058/84 31 64	auf Anfrage	2	10	25	21		GH		●		●
●			●	●	●	●	●	●		Graubünden	Gemeindekanzlei, Gruppenunterkunft, 7482 Bergün/Bravuogn	081/73 11 17	37–42/45–51, 11–52/ 20–22/25/26/30/ 31–34/37–43/45–52	3	5	6	123	●		●			
●			●	●	●	●	●	●		Graubünden	Pfadiheim Chasa Muntanella, 7482 Bergün	071/67 63 43	43–51, 1/12–51/1990	3	7		50	●		4		●	●
	●		●	●	●			●		Graubünden	Schaffhauser Jugendzentrum, 7075 Churwalden	081/35 17 35	Ab März 1990	8	16	88		●	V	●	●		●
	●									Parmort bei Mels	Heimverein des Pfadfinderkorps Glockenhof, Zürich	01/840 08 20	verschiedene Anfragen	1	2		40	●				●	●
	●			●	●		●			Prättigau GR	Ferienheim Lasaris, Pany, Finanzverwaltung Buchs AG	064/24 89 89	auf Anfrage	6	8	60		●		●		●	●
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	ganze Schweiz	KONTAKT, Gratisvermittlung von 320 Unterkünften, 4419 Lupsingen	061/96 04 05	1–52	●	●	●	●	●	A	●	●	●	●
●					●	●		●	●	St.Galler Neckerthal	FDM Feriendorf Mogelsberg AG	071/55 20 77	37–39/42–50	●	●	●		●				●	●
●	●			●	●					St.Galler Oberland	Sporthotel Piz Alun, Klemens Nigg-Jäger, 7313 St.Margrethenberg	085/9 14 82	nach Absprache	6		12	70	●	A	●	●	●	●
●										Uetliberg ZH	Heimverein des Pfadfinderkorps Glockenhof, Zürich	01/840 08 20	verschiedene Anfragen	2	3		40	●		3			●
	●	●	●	●	●	●	●			Unter-Engadin	Touristenhaus «Chasa Lischana» Bosshardt Touristik AG, 7554 Sur En/Sent	084/9 98 55	39–47,2/13–27/30–47			50	20	●	HV	●		●	●
●	●	●	●	●	●	●				Wallis	Apparthôtel Rosablanche, 1997 Siviez/Nendaz	027/88 13 37	52, 1/2/13/15/16	5	7	16			A	●	●		●
●	●	●	●	●	●	●		●		Wallis	Rudolf Burgener, Haus Mon-Bijou, 3910 Saas Grund	028/57 29 27	nach Absprache	13		39			HV	●			●
●						●	●		●	Walliselen	Heimverein des Pfadfinderkorps Glockenhof Zürich	01/840 08 20	verschiedene Anfragen	2	2		48	●		●	●	●	●

Malerpolier

nsp: Wie kamen Sie zu diesem Beruf?
Josef: Ich bin ein Bauernbub, in der Umgebung von Gossau aufgewachsen. Bauer zu werden, stand bei mir aber nie zur Debatte; dafür bedeutet mir die Landwirtschaft zu wenig. Auch mit den Werkstoffen Holz und Metall kann ich nichts anfangen. Dafür mag ich Farben, und damit hat man als Maler ja täglich zu tun.

nsp: Haben Sie sich richtig entschieden?
Josef: In den zehn Jahren, die ich – die Lehrzeit eingeschlossen – jetzt auf dem Beruf arbeite, habe ich jedenfalls meinen Entscheid noch nie bereut – im Gegenteil: Die Arbeit macht mir jeden Tag viel Freude.

nsp: Was gefällt Ihnen an dem Beruf?
Josef: An meinem Beruf gefällt mir neben dem Umgang mit Farben vor allem die Abwechslung im Tagesablauf; ich male nicht einfach, es fallen viele verschiedene Arbeitsgänge an, bis ein Auftrag erledigt ist. Gegenwärtig renoviere ich zum Beispiel ein Treppenhaus eines rund achtzigjährigen Hauses. Es ist eine aufwendige Renovation mit zahlreichen Arbeitsgängen. Renovationen unterscheiden sich sehr von der Arbeit in einem Neubau, weil vor dem eingentlichen Malen verschiedene Vorarbeiten zu erledigen sind. Dazu kommt die Planung; man kann nicht einfach loslegen, muss sich vielmehr zuerst überlegen, wie man es anpacken soll. Zudem tauchen im Zuge solcher Renovationen oft Probleme auf, die nicht vorhersehbar sind und die man selbständig zu lösen hat – eine interessante Arbeit also.

nsp: Gibt es auch eine Arbeit, die Sie nicht so gern ausüben?
Josef: Weil ich die Abwechslung schätze, gibt es für mich weder eine Lieblingsarbeit noch sogenannt «niedere Verrichtungen», für die ich mir zu schade wäre. Jeder Arbeitsgang ist wichtig und notwendig, fügt sich zum Ganzen, an dem man sich am Ende freut.
Das Ablaugen zum Beispiel empfindet der eine oder andere als notwendiges Übel, weil man da mit Ammoniak zu tun hat; es riecht bekanntlich ein bisschen. Ich sehe dies nicht so: Es gibt doch ein gutes Gefühl, wenn unter altem, hässlichem Lack wieder etwas Schönes hervorkommt.

nsp: Malen ist ja ein Beruf, bei dem man die Arbeit nicht sieht, teilen Sie diese Meinung?
Josef: In unserem Beruf kann man am Abend noch auf das Tageswerk blicken. Dies ist bekanntlich längst nicht in jedem Beruf möglich. Es geht ja noch weiter: Wenn ich durchs Dorf spaziere, treffe ich immer wieder auf meine Arbeit und kann mich daran freuen, dass sie gelungen ist. Ich erinnere mich dann an die Probleme, die sich uns präsentierten, und wie wir sie schliesslich lösten.

nsp: Ist malen ungesund?
Josef: Manche sagen, der Beruf des Malers sei ungesund. Meiner Meinung nach trifft dies nicht zu. Ich weiss zwar, dass hie und da einer aus gesundheitlichen Gründen aufgeben muss, aber das gibt es doch überall: Menschen, die den Umgang mit bestimmten Materialien nicht vertragen. Wenn er sich entsprechend schützt, lebt der Maler sicher nicht ungesünder als andere Berufsleute. Auch eine gewisse Hygiene ist wichtig: Ich creme die Hände zweimal täglich ein; wenn der Haut Fett fehlt, wird sie rissig, dann kann es zu Entzündungen kom-

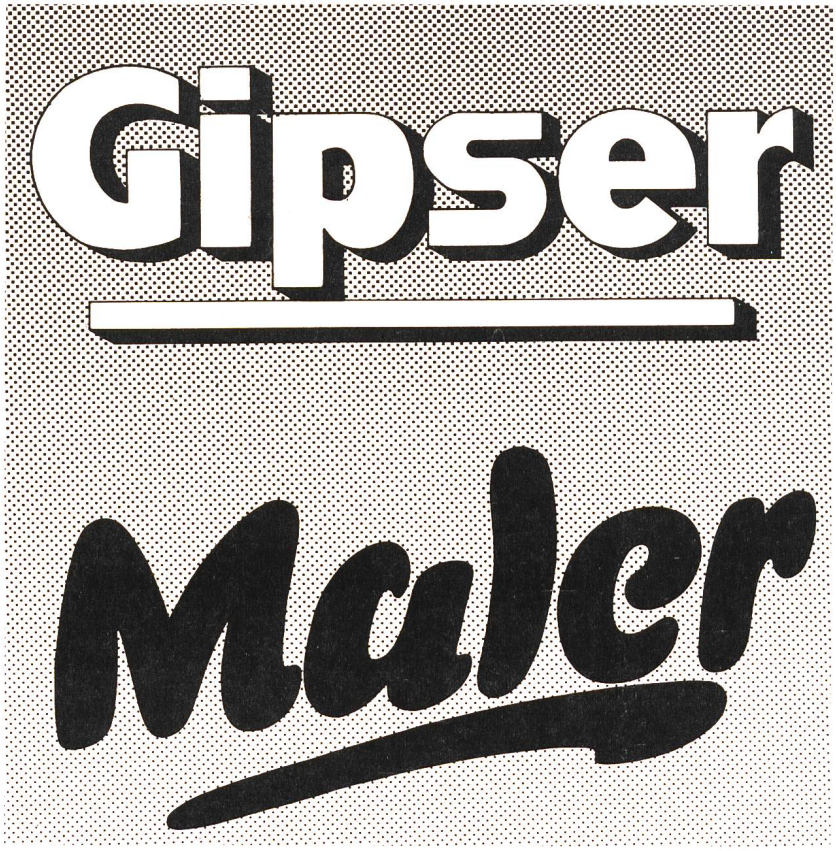
men. Man muss halt ein wenig Disziplin haben.
Früher ist weniger auf die Gesundheit geachtet worden. Damals gab es auch noch eine Berufskrankheit, die Reinterpentin-Krätze. Sie ist heute selten. Dies auch deshalb, weil nur noch wenig mit Reinterpentin gearbeitet wird. Überhaupt sind Farben und Lacke in den letzten Jahren «gesünder», umweltverträglicher geworden. Die Wasserverdünnbarkeit hat vielfach die giftigen organischen Lösungsmittel ersetzt.

nsp: Was unterscheidet einen Hobbymaler vom Berufsmann?
Josef: «Beim Hobbymaler hält die Farbe besser», ist ein oftgehörter Witz bei uns. Spass beiseite: Neben dem Fachwissen haben wir Berufsleute natürlich mehr Routine, arbeiten schneller. Das ist auch nötig, denn abgerechnet wird normalerweise per Quadratmeter oder per Laufmeter, wobei selbstverständlich auch die Beschaffenheit des Objekts zu berücksichtigen ist. Wenn die Farbe mit dem Roller aufgetragen werden kann, geht dies viel schneller als mit dem Pinsel. Der Einsatz des Rollers ist jedoch nicht immer möglich.

nsp: Gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten?
Josef: Gegenwärtig befinde ich mich in Weiterbildung: Ich habe die Polierschule absolviert und bereite mich nun auf die Meisterprüfung vor.

Notiert: Richard Clavadetscher

Eine farbige und kreative Zukunft.



Maler und Gipser sind gesuchte Berufsleute auch in der Zukunft. Für Lehrer, die den Schülern das Maler- und Gipserhandwerk vorstellen wollen, haben wir Informationsmaterial (inkl. Kurzfilm) bereit.

Auskunft erhältst Du aber auch beim:

01 / 830 59 59

smgv Schweiz. Maler- und Gipsermeister-Verband
Grindelstrasse 2
8304 Wallisellen

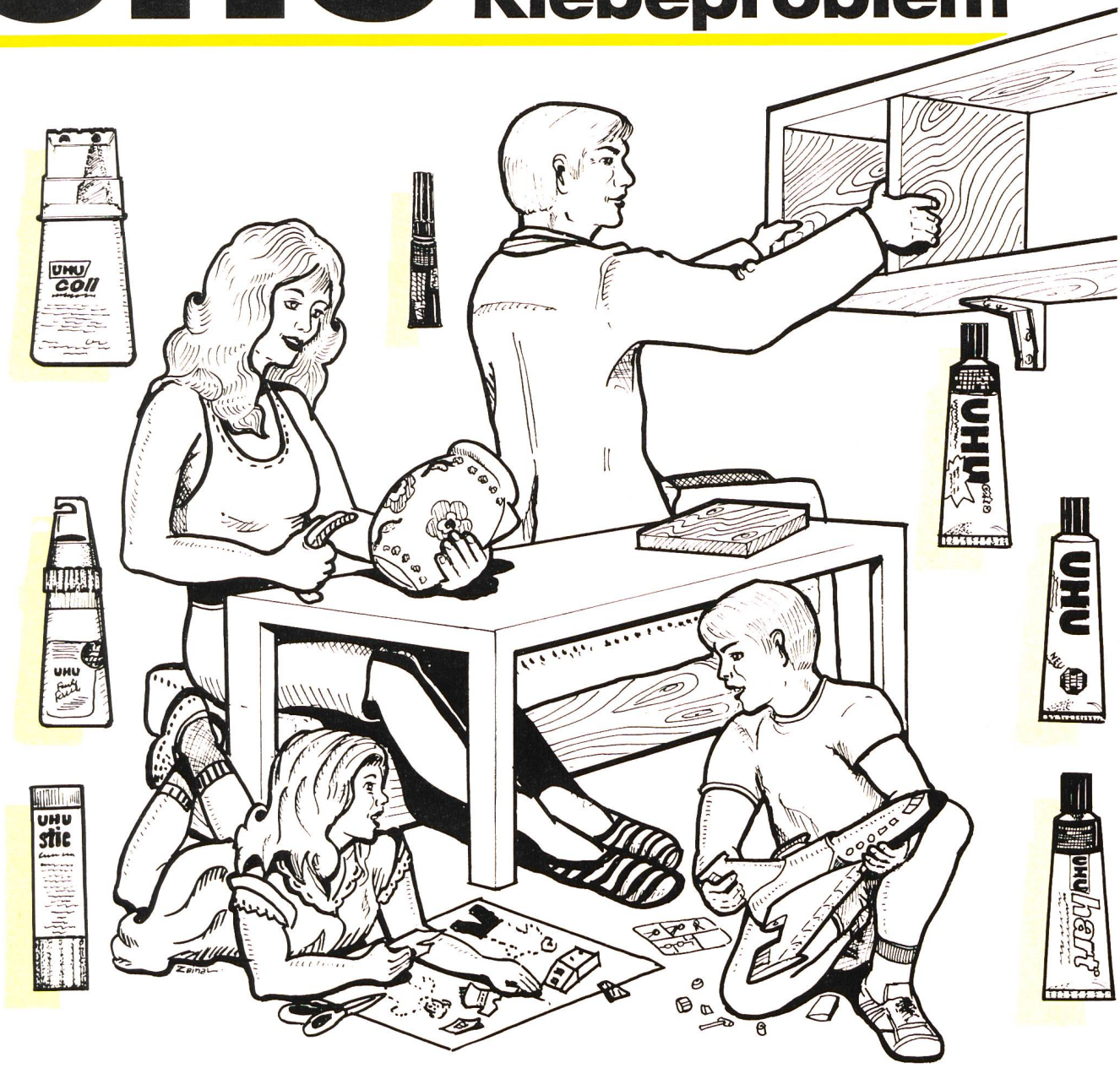
Es braucht uns.

Wir brauchen Sie.

PC 80-33-3

Terre des hommes Kinderhilfe

UHU löst Ihr spezielles Klebeproblem



UHU Stic Unkomplizierter, sparsamer Klebestift mit Soforthaftung (Papier, dünne Gewebe, Holz, Styropor).	**UHU Extra** Tropffreier Alleskleber für sauberes Kleben und Basteln von Modellen aus Holz und Papier (auch für Styropor geeignet).	**UHU Sekundenkleber Gel** Klebt in Sekunden glatte Materialien wie Gummi, Metall, Glas, Porzellan, Stahl und viele Kunststoffe. Tropffrei, kurzfristig korrigierbar.	**UHU Hart** Flexibler Spezialkleber für den Modellbau. Hitzebeständig, wasser- und wetterfest. Beständig gegen Benzin, Öl und Fett.	**UHU Alleskleber** Vielseitig einsetzbar für fast alle Klebe- und Bastelarbeiten mit Papier, Leder, Textil, Glas und vielen Kunststoffen.	**UHU Flinke Flasche** Klebe-Eigenschaften wie Alleskleber, auswaschbar mit Vollwaschmittel, besonders für Kinder geeignet (auch für Styropor verwendbar).	**UHU Coll Express** Für Punkt- und Flächenkleben, klebt schnelltrocknend und kraftvoll (Holz, Papier, Karton, Leder, Filz usw.).

Erhältlich in allen Papeterien.

UHU Eine Qualitätsmarke von **carfa**

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Alphabetisch nach Branchen/Produkten

Audiovisual

Aecherli AG Schulbedarf
8623 Wetzikon Telefon 01 930 39 88
Visuelle Kommunikationsmittel für Schule und Konferenz
Eigener Reparaturservice
Projektions-, EDV- und Rollmöbel nach Mass

Walter E. Sonderegger, 8706 Meilen
Gruebstrasse 17, Telefon 01/923 51 57
Für Bild und Ton im Schulalltag
Beratung–Verkauf–Service

Evangelischer Mediendienst
Verleih ZOOM
Film- und Videoverleih
Jungstrasse 9, 8050 Zürich
Telefon 01 302 02 01

Autogen-Schweiss- und Schneideanlagen

Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf, Tel.: 034/22 29 01

Brunnen

Armin Fuchs, Zier- und Nutzbrunnen, 3608 Thun, 033/36 36 56

Bücher

Buchhandlung Beer, St.Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01/211 27 05
Schroedel Schulbuchverlag, Informationsbüro Stiftstr. 1, 6000 Luzern 6, 041/51 33 95

Computer

Computer Center Spirig, Auerstr. 31, 9435 Heerbrugg, 071/72 61 71

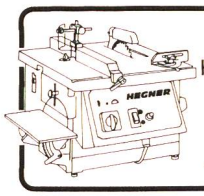
DIA-Duplikate-Aufbewahrungs-Artikel

DIARA Dia-Service, Kurt Freund, 8056 Zürich, 01/311 20 85
Theo Beeli AG, Postfach, 8029 Zürich, 01/53 42 42, Fax 01/53 42 20

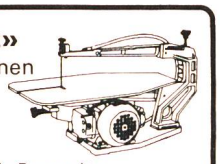
Farben

Alois K. Diethelm AG, Lascaux-Farbenfabrik, 8306 Brüttisellen, 01/833 07 86

Feinschnittsägen für Holz, Metall, Kunststoffe



«Werken mit Holz»
HEGNER Qualitätsmaschinen
von P. MATZINGER
Steinackerstr 35
8902 **Urdorf/ZH**
Tel. 01/734 54 04 Verlangen Sie Prospekte



Flechtmaterialien

Peddig-Keel, Peddigrohr und Bastelartikel, 9113 Degersheim, 071/54 14 44

Fotoalben 24 × 24 cm zum Selbermachen

bido Schulmaterial, 6460 Altdorf, 044/2 19 51 **Bestellen Sie ein Muster!**

Handarbeit/Bastelarbeit

Seilerei Denzler AG, Torgasse 8, 8024 Zürich, 01/252 58 34
Zürcher & Co., Handwebgarne, Postfach, 3422 Kirchberg, 034/45 51 61

TRICOT **VOGT**
8636 Wald, Telefon 055 95 42 71
Schule – Freizeit – Schirme – T-Shirts zum Bemalen und Besticken
Stoffe und Jersey, Muster verlangen

Hobelbänke/Schnitzwerkzeuge

DUGCO HOBELBANK AG
CH-5712 Beinwil am See
Telefon 064/71 77 50

Laden- und Versandgeschäft
Bestellen Sie unseren Katalog
(Schutzgebühr Fr. 5.–)

Katalog über:
- Hobelbänke
- Holzrohline
- Schnitzen
- Drechseln
- Kerben
- Intarsien
- Brandmalen
- Intex-Holzschutz
- Bücherortiment
- Kurse
- Schuleinrichtungen
- Zivilschutzliegen

Holzbearbeitungsmaschinen

Etienne AG, Horwerstr. 32, 6002 Luzern, 041/492 111
Nüesch AG, Sonnenhofstr. 5, 9030 Abtwil, 071/31 43 43

Keramikbrennöfen

Tony Güller, Batterieweg 6, 4614 Hägendorf, 062/46 40 40
Lehmhuus AG, Töpfereibedarf, 4057 Basel, 061/691 99 27

Klebstoffe

Briner + Co., Inh. K. Weber, HERON-Leime, 9002 St.Gallen, 071/22 81 86

Kopierapparate

CITO AG, 4052 Basel, 061/22 51 33, SANYO-Kopierer, OH-Projektoren

Kopiervorlagen

Persen
Bergedorfer Kopiervorlagen: Bildgeschichten, Bilderrätsel, Rechtschreibung, optische Differenzierung, Märchen, Umweltschutz, Puzzles und Dominos für Rechnen und Lesen, Geometrie, Erdkunde: Deutschland, Europa und Welt. / **Pädagogische Fachliteratur.** Prospekte direkt vom **Verlag Sigrid Persen, Dorfstrasse 14, D-2152 Horneburg. 0049/4163-6770**

Laboreinrichtungen

MUCO, Albert Murri + Co. AG, 3110 Münsingen, 031/92 14 12

Lehrmittel

DAS 1 x 1 REIHENSPIEL
WURZEL JOKER
Max Giezendanner AG 8105 Watt 01/840 20 88

Linkshand-Artikel

URUS-Versand AG, Postfach 87, 8136 Gattikon, 01/721 17 16

Maschinenschreiben

Rhythm. Lehrsystem mit "LEHRERKONZEPT" und 24 Kassetten... Lehrbuch + Info-Kassette zur Prüfung gratis! Laufend im Einsatz in mehr als 1000 Schulen. WHV-Lehrmittelproduktion Tägerig / 056 - 91 17 88

Modellieren/Tonbedarf

Bodmer Ton AG, Rabennest, 8840 Einsiedeln, 055/53 61 71

Musik

H.C. Fehr, Blockflötenbau AG, Stolzestrasse 3, 8006 Zürich, 01/361 66 46
Pianohaus Schoekle AG, Schwandelstr. 34, 8800 Thalwil, 01/720 53 97
Panorama Steeldrums, Luegislandstr. 367, 8051 Zürich, 01/41 60 30

Physik – Chemie-Biologie – Metall- und Elektrotechnik

Leybold AG, Zähringerstr. 40, 3000 Bern 9, 031/24 13 31

Physikalische Demonstrationsgeräte + Computer

Steinegger + Co., Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen, 053/25 58 90

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte

MSW-Winterthur, Zeughausstr. 56, 8400 Winterthur, 052/84 55 42

Projektions-Video- und Computerwagen

Theo Beeli AG, Postfach, 8029 Zürich, 01/53 42 42, Fax 01/53 42 20
FUREX AG, Normbausysteme, Bahnhofstr. 29, 8320 Fehraltorf, 01/954 22 22

Projektionswände/Projektionstische

Theo Beeli AG, Postfach, 8029 Zürich, 01/53 42 42, Fax 01/53 42 20
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/720 56 21, Telefax 01/720 56 29

Schuleinrichtungen/Planung/Herstellung/Montage

Eugen Knobel AG, 6300 Zug, 042/41 55 41, Fax 042/41 55 44
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/720 56 21, Telefax 01/720 56 29

Schulmaterial

Fiba, Schul- und Bürobedarf, 8954 Geroldswil, 01/748 40 88
Eric Rahmqvist AG, Grindelstrasse 11, 8303 Bassersdorf, 01/836 82 20/21

Schulmaterial

CARPENTIER-BOLLETER AG
Graphische Unternehmen

Hüferen 36 Postfach 92 8627 Grüningen
Telefon (01) 935 21 70 Telefax (01) 935 43 61

Ringordner

Verlangen Sie unser Schul- und Büroprogramm!

Schul- und Bürobedarf

Ehrsam-Müller-Ineco SA

Josefstrasse 206
CH–8031 Zürich
Telefon 01 271 67 67
Telefax 01 44 63 36

Rue des Tunnels 1–3
Case postale 5
CH–2006 Neuchâtel
Telefon 038 25 66 61
Telefax 038 25 72 83

Schulmobiliar

Embru-Werke, 8630 Rüti ZH, 055/31 28 44
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/720 56 21, Telefax 01/720 56 29
Mobil-Werke, U. Frei AG, 9442 Berneck, 071/71 22 42

sissach

Ihr kompetenter Partner für Möblierungsprobleme

- Informatikmöbel
- Schulmöbel
- Hörsaalbestuhlungen
- Kindergartenmöbel

Basler Eisenmöbelfabrik AG, Industriestrasse 22,
4455 Zunzgen BL, Telefon 061 98 40 66 – Postfach, 4450 Sissach

zesar

Der Spezialist für Schul- und Saalmobiliar

ZESAR AG, Gurnigelstrasse 38, Postfach, 2501 Biel, Telefon 032 25 25 94

Schulwaagen

METTLER
Präzisionswaagen für den Unterricht

Beratung, Vorführung und Verkauf durch:
Awyco AG, 4603 Olten, 062 / 32 84 60
Kümmerly + Frey AG, 3001 Bern, 031 / 24 06 67
Leybold-Heraeus AG, 3001 Bern, 031 / 24 13 31

Schulwerkstätten für Holz, Metall, Kartonage, Basteln

- kompl. Werkraumeinrichtungen
- Werkbänke, Werkzeuge, Maschinen
- Beratung, Service, Kundendienst
- Aus- und Weiterbildungskurse

Lachappelle

Lachappelle AG, Werkzeugfabrik
Pulvermühleweg, 6010 Kriens
Telefon 041/45 23 23

Wellstein ag
Holzwerkzeuge
8272 Ermatingen

WERKSTATTEINRICHTUNGEN direkt vom Hersteller. Ergänzungen, Revisionen zu äussersten Spitzenpreisen, Beratung/Planung gratis.

Rufen Sie uns an 072/64 14 63

Schulzahnpflege

Aktion «Gesunde Jugend», c/o Profimed AG, 8800 Thalwil, 01/723 11 11

Seidenstoffe für Batik und Stoffmalerei

E. Blickenstorfer AG, Bederstrasse 77, 8059 Zürich, 01/202 76 02
Bitte Prospekt verlangen!

Spielplatzgeräte

ARMIN FUCHS, Bierigutstrasse 6, 3608 Thun, 033/36 36 56
Miesch Geräte, Spiel- und Pausenplatz, 9546 Wängi, 054/51 10 10
Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01/856 06 04
Seilfabrik Ullmann, 9030 Abtwil, 071/31 19 79

Hinnen Spielplatzgeräte AG

CH-6055 Alpnach Dorf — ***Telefon 041/96 21 21***
CH-6005 Luzern — ***Telefon 041/41 38 48***

BIMBO

- Spiel- und Pausenplatzgeräte
- Ein Top-Programm für Turnen, Spiel und Sport
- Kostenlose Beratung an Ort und Planungsbeihilfe
- Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation mit Preisliste

Sprache

- Sprachlehranlagen
- Mini-Aufnahmestudios
- Kombination für Sprachlabor und PC-Unterricht
- Beratung
- Möblierungsvorschläge
- Technische Kurse für eigene Servicestellen

STUDER REVOX
Revox. Die Philosophie der Spitzenklasse

Revox ELA AG, Althardstrasse 146,
8105 Regensdorf, Telefon 01 840 26 71

Theater

Puppentheater Bleisch, zur alten Post, 8444 Henggart, 052/39 12 82

Turngeräte

Alder+Eisenhut AG, Alte Landstr. 152, 8700 Küsnacht, 01/910 56 53
Haag-Plast AG, Turnmattenfabrikation, E. Jenni, 9410 Heiden, 071/91 12 24

Verlag

Deut. Theaterverlag, PF 10-02-61, D–6940 Weinheim, 0049/620 113 031

Wandtafeln

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/720 56 21, Telefax 01/720 56 29
Eugen Knobel AG, 6300 Zug, 042/41 55 41, Fax 042/41 55 44
Jestor AG, Schulwandtafeln und Zubehör, 5705 Hallwil, 064/54 28 81
Schwertfeger AG, Wandtafelbau + Schreinerei, Güterstr. 8, 3008 Bern, 031/26 16 56

Webrahmen und Handwebstühle

ARM AG, 3507 Biglen, 031/90 07 11

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen
Installations d'atelier, outillage et matériel pour écoles

Tel. 01/814 06 66

Oeschger AG
Steinackerstasse 68 8302 Kloten

Hobelbank-Revisionen
***HAWEBA* – H. Weiss** (ganze Schweiz)
8212 Neuhausen, Buchenstrasse 68, Tel. 053 22 65 65

Kurs- und Sportzentrum Lenk (KUSPO)

Lenk
-das ganze Jahr!

Modernste Unterkunfts-, Verpflegungs- und Schulungsräume. Sportanlagen mit Mehrzweckhalle. Für Vereine, Schulen, Klubs und Gesellschaften. 450 Betten (3 Chalets).
Informieren Sie sich **heute**, damit Sie schon **morgen** planen können.

Kurs- und Sportzentrum
CH-3775 Lenk Tel.030/3 28 23

König Arthur und Prinz Eisenherz

Fesselndes Leseerlebnis: Prinz Eisenherz und „Die Sage vom singenden Schwert"!

Der ganze „Prinz Eisenherz"

Komplett in 10 Bänden. Alle 23 in sich abgeschlossenen Geschichten.

Mit sämtlichen 8.495 Zeichnungen von Hal Foster

Prinz Eisenherz, Ritter ohne Furcht und Tadel, König Arthur treu ergeben. Edel und mutig kämpft er mit seinem gefürchteten „Singenden Schwert" gegen dunkle Gestalten, Verräter und Meuchelmörder, rettet Gefangene aus finsteren Verliesen, befreit die umlagerte Burg Camelot... Seit Generationen begeistern diese fesselnden Abenteuer- und Heldengeschichten! Das Zeitalter der fahrenden Ritter und der Minne lebt auf, die Helden der Arthussage werden zu neuem Leben erweckt, Lancelot, Merlin, Gawein... Den ganzen Prinz Eisenherz können Sie jetzt in diesen 10 dicken Bänden nachlesen. Und erleben: anhand der über 8.000 packenden Zeichnungen.

10 Bde., über 2.400 Seiten, 8.495 Zeichn., Form. 25 x 17 cm, geb. (Fr. Verlagspr. Fr. 182.–)

Jetzt komplett nur Fr. 99.50
Best.-Nr. 390 143

Plus Versandkostenanteil* Fr. 4.–

Edel und mutig: Prinz Eisenherz – der Ritter ohne Furcht und Tadel.

Coupon zur sofortigen Anforderung

Ja, bitte senden Sie mir per Rechnung mit 14 Tagen Rückgaberecht

	Serie(n) **Prinz Eisenherz,** 10 Bände **Best.-Nr. 390 143,** Fr. 99.50	
Versandkostenanteil*		Fr. 4.–
Kein Club, keine Mitgliedschaft o.ä.		

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift

752

Diesen Coupon bitte heute noch einsenden an:

Weltbild Verlag
Dellenstrasse 75
4632 Trimbach

* **Versandkostenanteil:** Für Porto und die aufwendige Verpackung berechnen wir – unabhängig von der Anzahl der bestellten Serien – nur einen kleinen Versandkostenanteil von Fr. 4.– . Den Rest tragen wir.

Weltbild Verlag, Dellenstrasse 75, 4632 Trimbach, Telefon 062/202277